# Neuß-Grevenbroicher Zeitung

**Amtliches Kreisblatt für den Kreis Grevenbroich-Neuß**

Die „Neuß-Grevenbroicher Zeitung" erscheint wochentäglich. — Dazu Wochenendblatt „N.G.Z.-Sonntag", Illustrierte „Heimat und Welt", „Katholische Kirchenzeitung", „Unterhaltung und Wissen", „Ernährung und Landwirtschaft", „Die Frau und ihr Heim".
Eigener Radiodienst.
Der Bezugspreis beträgt Mk. 1,55 monatlich und 35 Pfg. Botenlohn.

Me... Grevenbroich
Anzeig... Anzeigenspalte 12 Pfennig, für
Familien... Bezahlung 10 Pfg. Lokale Anzeigen 10 Pfg.
Reklamen ... Zeile 60 Pfennig. Anzeigen erbeten bis 5½ Uhr abends.
Fernspr. G... Neuß Nr. 2558, Redaktion Nr. 2053. Zweigstelle Grevenbroich Nr. 283
Hauptgeschäftsstelle: Neuß, Niederstraße 46, Zweigstelle Grevenbroich, Bahnstraße 84.
Reichsbank-Giro-Konto. Postscheck-Konto Köln 41 800.

HEUTE | N.-G. Z.-SONNTAG ILLUSTRIERTE HEIMAT UND WELT

Nr. 97 | Hauptschriftleitung: Dr. Heinrich Staab | Neuß, Samstag, 8. April 1933 (Albert) | Rotationsdruck und Verlag Gesellschaft für Buchdruckerei, Neu | 60. Jahrgang


Die Reichsreform der Tat.

## Reichsstatthalter in den Ländern.

**Eigenleben der Länder bei straffer Bindung an das Reich.– Verkündigung des ersten Jahresplanes zum Wiederaufbau am „Tag der deutschen Arbeit." – Wieder Orden und Ehrenzeichen.**

### Ein bedeutsamer Schritt.

**Berlin.** Die Verhandlungen über die Beseitigung des Dualismus zwischen Reich und Preußenhaben nunmehr das Ergebnis gehabt, daß man in das sogenannte Gleichschaltungs-Gesetz auch die sämtlichen Länder einbezieht, um ihre Regierungen nach einheitlichen Grundsätzen zu regeln.

Das Reichskabinett hat gestern schon in den Grundzügen folgendes beschlossen:

In den einzelnen Ländern sollen Statthalter ernannt werden, die etwa die Stellung eines Staatspräsidenten hätten und ihrerseits den „Vorsitzenden der Landesregierung", also den Ministerpräsidenten, ernennen, der die Regierung zu bilden hat.

In Preußen ist der Reichskanzler zugleich Statthalter und ernennt in dieser Eigenschaft den Ministerpräsidenten. Für diesen Posten ist Reichsminister ohne Portefeuille Göring vorgesehen. Die Statthalter dürfen nicht zugleich Mitglieder der Landesregierung sein.

Der Reichsstatthalter nimmt die Ernennung und Entlassung des Ministerpräsidenten vor und ernennt auf dessen Vorschlag die Regierungsmitglieder. Er hat das Recht der Landtagsauflösung und Anordnung von Neuwahlen. Mit der Landtagsauflösung sind alle Parlamente und kommunalen Körperschaften ebenfalls aufgelöst. Der Reichsstatthalter fertigt die Landesgesetze aus und verkündigt sie. Er hat auf Vorschlag der Landesregierung die Ernennung der Staatsbeamten und Richter und übt das Begnadigungsrecht aus. Der Reichspräsident kann auf Vorschlag des Reichskanzlers jederzeit den Reichsstatthalter abberufen. Seine Dienstbezüge gehen zu Lasten des Reichsetats.

Mißtrauensanträge der Landtage gegen die Mitglieder der Regierung sind unzulässig. Wo ein Staatspräsident besteht, wird dieser gleichfalls durch den Reichsstatthalter ersetzt.

Im Zusammenhang mit diesem Gesetz wird der Reichspräsident nunmehr die Verordnung über die Einsetzung eines Reichskommissars in Preußen aufheben.

Das Reichskabinett beschäftigte sich weiter mit einem Gesetz, durch welches

**der erste Mai „Tag der nationalen Arbeit"**

wird. Danach ist der erste Mai ein gesetzlicher Feiertag für das ganze Reich. Nach Mitteilung des „Völkischen Beobachters" wird im Lustgarten eine große Kundgebung der Reichsregierung stattfinden, auf welcher Reichspräsident v. Hindenburg eine Botschaft über die deutsche Arbeit verliest, die auf den Rundfunk übermittelt wird. Auf dem Tempelhof soll eine Heerschau deutscher Arbeiter stattfinden, auf der Reichskanzler Hitler spricht und den ersten Jahresplan der nationalen Aufbauarbeit verkünden wird.

Das Reichskabinett verabschiedete ferner den Entwurf eines Gesetzes zur

**Wiederherstellung des Berufsbeamtentums.**

Danach werden Beamte, die ohne entsprechende Vorbildung oder Eignung seit dem 9. November 1918 in das Beamtenverhältnis eingetreten sind, aus dem Dienste entlassen. Die Bestimmungen finden entsprechende Anwendung auf Angestellte und Arbeiter des Reiches, der Länder und Gemeinden.

Gleichzeitig wurde die

**Wiedereinführung von Ehrentiteln, Orden und Ehrenzeichen**

beschlossen. Orden und Ehrenzeichen kann nur der Reichspräsident verleihen, während Titel von ihm und von den Reichsstatthaltern verliehen werden können.

Das Reichskabinett verabschiedete weiter ein Gesetz über

**Aenderung des Kraftfahrzeugsteuergesetzes.**

Danach bleiben alle neuen Personenkraftwagen, ohne Rücksicht auf ihre Größe völlig steuerfrei, solange sie für den ersten Benutzer zugelassen sind.

Unter weiteren kleinen Vorlagen wurde eine Erhöhung der Rennwettsteuer beschlossen.

Zu Beginn der Sitzung erstatteten der Reichsaußenminister und der Reichsbankpräsident Berichte über ihre Arbeitsgebiete. Die Sitzung dauerte von 4¼ bis 10½ Uhr.

---

Vor der Weltwirtschafskonferenz.

## Roosevelt läd Macdonald ein.

**Englisches Ultimatum wegen der Zulrate an Amerika. — Dr. Schacht und die Reparationsanleihen.**

### Die Einladung an Macdonald.

**London,** 8. April. (Eig. Radiodienst.) Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph" erfährt, daß Präsident Roosevelts Anregung für den sofortigen Besuch Macdonalds in Washington einen Grund in der Befürchtung habe, daß England und die anderen europäischen Schuldner Amerikas ihre Junizahlungen nicht leisten würden, wenn nicht in der Zwischenzeit irgend welche vorläufigen Abmachungen getroffen würden. Eine solche Zahlungsverweigerung hätte nach amerikanischer Meinung alle Aussichten der Wirtschaftskonferenz zerstört. Gestern sind die Einladungen an Deutschland, Frankreich, Italien und England ergangen.

Das Blatt meldet weiter: Als die britische Regierung von Washington keine Zusicherung habe erhalten können, daß ein zeitweiliges Moratorium für die Dauer der Konferenz bewilligt werde, sei eine Art Ultimatum nach Washington geschickt worden, in dem bekont worden sei, daß England sich nicht zur Zahlung der nächsten Rate berechtigt sehen würde in Anbetracht der Warnung, die es im vergangenen Dezember erteilt hätte. Darauf hätte sich Norman Davis um eine sofortige Unterhaltung zwischen dem Präsidenten Roosevelt und Macdonald bemüht.

### Die englische Presse zu den Erklärungen Dr. Schachts.

**London,** 8. April. (Eig. Radiodienst.) Die Rede des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht in der gestrigen Börse, die zu einer kräftigen Erholung der deutschen Anleihen führte, findet in der Morgenpresse sehr viel Beachtung. Außer den ausführlichen Auszügen der betreffenden Korrespondenzen aus der Rede befassen sich fast alle Blätter mit der Bedeutung dieser Ausführungen..

„Daily Expreß" bemerkt, Dr. Schachts Erklärungen hätten einen Hauch von Realismus in die Diskussion über die Währungen der Welt hineingetragen. Das Ergebnis sei die Erholung der deutschen Anleihen gewesen. Dr. Schachts entschiedenen Erklärungen, wonach Deutschland seine Verpflichtungen gegenüber dem Ausland erfüllen werde, habe ein ganzes Heer von Baissiers zu hastigen Deckungen veranlaßt.

„Daily Herald" findet es bemerkenswert, daß Dr. Schacht betont habe, Deutschland werde sein Aeußerstes tun, seinen kommerziellen Verpflichtungen nachzukommen, während die Daves- und Younganleihe, deren hohe Zinsen seit geraumer Zeit von den Nationalsozialisten heftig angegriffen würden, als kommerzielle Verpflichtungen angesehen würden. Wenn man zwischen den Zeilen lese, sei es klar, daß die Nationalsozialisten diese Anleihe nicht in diese Kategorie einreihten.

„Finanziell Times" zufolge behauptet man in Devisenhändlerkreisen, daß Deutschland nicht mehr viel länger an der Fiktion des Goldstandards festhalten könne. Ferner herrsche in der Transferfrage Ungewißheit.

### Warum nicht gleich so?

**Spanischer Außenminister drückt auf Sozialistenblatt.**

**Madrid,** 8. April. Das Hauptorgan der spanischen Sozialisten „El Socialista", das heftige Angriffe gegen die Regierung Hitler veröffentlicht hatte, bringt eine Erklärung, wonach das Blatt dem Wunsche des Außenministers Zulueta entsprechend bereit sei, alles zu vermeiden, was die freundschaftlichen Beziehungen zu anderen Völkern zu stören geeignet sei. Die Regierungsform in anderen Ländern sollte dabei keine Rolle spielen.

---

**Wettervorhersage bis Sonntag**

(Telegraphische Mitteilung des Observatoriums Aachen.)

Unbeständig, teils wolkig bis bedeckt, teils heiter. Schauerneigung, vereinzelt gewitterhaft. Die höchsten Temperaturen betragen gestern 4,7 und die tiefsten 2,0 Grad.

## Zentrum und Nation.

**Tagung des Rheinischen Zentrumsparteiausschusses]**

**Köln.** Am Donnerstag tagte im Franz-Hitze-Haus der Provinzialausschuß der Rheinischen Zentrumspartei, um zur Lage Stellung zu nehmen. Abg. Prälat Dr. Schreiber legte die Haltung der Zentrumspartei dar. Er betonte, daß ihre Stellung zur deutschen Politik allzeit eine positive, mitschöpferische gewesen sei. Die Zentrumsfraktion sei dem Ermächtigungsgesetz rein sachlich gegenübergetreten und habe das Wohl des Vaterlandes zur obersten Richtschnur genommen. Der Redner zeigte, wie schon in den Notverordnungen Brünings das Ziel der totalen Mobilisierung aller noch vorhandenen Kraftreserven gelegen habe. Es galt und gelte, die letzten Kräfte des Landes aufzurufen, um der Wirtschafts- und Volkstumskrise Herr zu werden. Es sei die Methode der

einzelnen Notverordnungen durch die Generalvollmacht ersetzt

worden. Sie sei weder von der Zentrumspartei noch von der Regierung als verabsolutierte Maßnahme aufgefaßt worden. Vom Herrn Reichskanzler sei vielmehr zum Ausdruck gebracht worden, daß die Rechte des Reichspräsidenten nicht berührt werden, die Länder ihre Geltung behielten und die Richter unabhängig blieben. Diese Züge zeigten, daß inmitten aller Umwälzung die Linie organisch bleibe. Auch habe die Reichsleitung zum Ausdruck gebracht, daß es Rechtssphären gebe, welche ihre Selbständigkeit in sich trügen.

Mit Bezug darauf habe der deutsche Episkopat auf jene Erklärungen verwiesen, durch die die

Unverletzlichkeit der katholischen Glaubenslehre

und die unveränderlichen Rechte der Kirche sowie die Geltung der mit ihr abgeschlossenen Staatsverträge durch die Reichsregierung ausdrücklich zugesichert wurden. Gerade in dieser Bejahung liege der Unterschied zum Liberalismus und Sozialismus.

Es sei eine sympathische Aeußerung des Reichskanzlers, daß er die

Bedeutung der christlichen Bekenntnisse

als wichtige Faktoren unseres Volkstums ausdrücklich festgestellt habe. Wir begegnen uns gern mit Gedankengängen, daß das deutsche Volk ohne eine Einführung des religiösen Geistes brüchig und inhaltlos werde. Wir reichen jedem die Hand, der den Volkstumskampf im Zeichen der Erhaltung der Volkskraft unter Einschärfung christlicher Beweggründe zu führen gedenke. Es sei unheilvoll genug gewesen, beim Liberalismus und Sozialismus einer schrankenlosen Freiheit das Wort zu reden, statt der Bewahrung des christlichen Volkstums.

Auch stimme man dem Reichskanzler zu, der noch ausdrücklich von der Notwendigkeit des Mitwirkens der Konfessionen in der Schule gesprochen habe. Im langjährigen Ringen um das Reichsschulgesetz sei in aller Offenheit vom Zentrum erklärt worden daß der

Artikel 146 der Reichsverfassung keine ausreichende Sicherung der Bekenntnisschule

und keine wirkliche Lösung des Problems bedeute. Das Zentrum werde einen Fortschritt der deutschen Entwicklung darin sehen, wenn im Rahmen des Ermächtigungsgesetzes der verbogene Artikel 146 der Reichsverfassung eine rechte und befriedigende Lösung finde.

Redner zeigte die

schweren Arbeitsaufgaben der deutschen Innenpolitik,

Arbeitsbeschaffung, Wirtschaftsaufbau, Binnenmarktstärkung, Ausfuhrhebung, Wiedererneuerung der Volkskraft. Mit Gesetzen könne nur ein Teil der Aufbauarbeit geleistet werden. Mit Recht habe man der Vergangenheit die Ueberfülle des Gesetzgeberischen und die Inflation an Gesetzen kritisiert. Dem Gesetz müsse eine gute Verwaltung zur Seite treten, die im Sinne des Freiherrn vom Stein im Dienst des Gesamtvolkes wirken müsse. Mit Leopold v. Ranke und Otto Hintze müsse man im Berufsbeamtentum eine der Hauptursachen der glanzvollen Entwicklung zur politischen und kulturellen Großmacht Preußens sehen. Der deutsche Staat bedürfe in seiner geographischen Lage der praktischen Mitarbeit weitester Volksschichten. Wenn die nationale Bewegung hier aufrüttelnd wirke, gehe sie in einer gesamtdeutschen Linie. Der Enthusiasmus könne der Ausgangspunkt großer und fruchtbarer Entwickelungen sein. Er verlange aber dann seine Verankerung in den Realitäten.

Redner erinnerte an die

Aufforderung des Reichskanzlers zur Mitarbeit der Gutgesinnten

und wies darauf hin, daß sich bei den einzelnen Aufgaben Meinungsunterschiede über die Wege sehr wohl zeigten. So werde auch das deutsche Staatswesen einer sachlichen

Diskussion nicht entbehren können. Förderlich sei aber nur eine aufbauende Kritik. Sie sei unendlich wertvoller als die seelenlose Konjunkturkurve, die ohne innere Ueberzeugung die Stellung wechsele. Wenn, wie von maßgebender Stelle erklärt wurde,

stärker die sittlichen Werte in die deutsche Politik eingebaut

werden sollten, gehe das Zentrum mit. Dahin wiesen es seine Verpflichtungen auf dem Religiösen. Nur aus dem Glauben stammen die stärksten Bewegungen der Menschheit. Das Plenat des Religiösen sei das Erkennungszeichen der politischen Grundeinstellung des Zentrums. Das komme dem deutschen Volkstum zugute. Die Kirche sei kein bloßer gottesdienstlicher Aufenthaltsraum, sondern lebendiges und mitgestaltendes Gemeinschaftsgebiet. Dabei dürfte die Persönlichkeit nicht eingestampft, sondern müsse zur höchsten Entwicklung gebracht werden. Aus der Persönlichkeitspflege gedeihe am edelsten die Gemeinschaft.

Wenn der Reichskanzler vom Kampf gegen den Kommunismus sprach, so betonte er mit Recht einmal die Notwendigkeit der Gewalt, aber auch gleichzeitig der seelischen Beeinflussung, was jedem Deutschen aus dem Herzen gesprochen ist. Gerade diesen Gedanken habe noch der Katholikentag zu Essen mit seiner Forderung nach Reform der Großstadt Ausdruck gegeben.

Der Sammlungsruf Dr. Kaas' betreffe auch die

Stellung der Außenpolitik.

Redner zeigte, wie Deutschland hier vor schweren Belastungsproben stehe. Er schildert die letzten Ereignisse und legte dar, wie der Völkerbund versagt habe und sich im Viermächtepakt Ansätze für eine Reform zur Ueberwindung des Völkerbundes zeige, der nicht abgeschafft zu werden brauche, aber in seiner Struktur geändert werden müsse. Das mechanische französische Gleichheitsprinzip, jeden Staat mit einer Stimme auszurüsten, werde durch den Völkerbundsrat nicht genügend korrigiert. Die vier führenden Mächte Europas stellten jenseits des Völkerbundes einen eigenen Wert dar. Auch Deutschland kann dabei eine Führung beanspruchen, die seiner alten Sendung im Herzen Europas entspricht.

Mit aller Kraft bleibe die

deutsche Forderung nach wirklicher Gleichberechtigung

bestehen. So werde es zur Gesamtaufgabe der deutschen Nation, eine neue Weltgeltung zu erkämpfen und an der von Brüning klug und herzhaft in den Fragen der Reparationen und Abrüstung in die Hand genommenen Revision mitzuarbeiten. Dabei sei mit Stolz die Verbindung zu erwähnen, die der deutsche Katholizismus mit seinen Missionsgesellschaften, seinen auslandsdeutschen Beziehungen und der Pflege von Religion und Volkstum nach Draußen ziehe. Er sei vornehmlich auch in den Grenzlanden an Rhein und Donau angesiedelt. Das wirke verbindend nach Innerdeutschland, aber auch bedeutsam nach außen in Europa hinein. Gerade im Katholizismus liege der Gedanke des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation lebendig und steige aus den großen Ueberlieferungen eines Görres und Kettelers zum neuen Reichsgedanken empor. Die Sicherung der deutschen Ostgebiete gehöre ebenfalls zur bedeutendsten Wirkungsaufgabe des Reichsgedankens.

Anschließend an das Hauptreferat sprach Abg. Joos. Er legte dar, wie

das Zentrum eigenen Wesens sei

und dieses sein Wesen nicht verleugnen werde. Es brauche deshalb auch keine Angst vor freien Vereinigungen zu haben, die sich heute bildeten. Die Wurzeln seines Konservativismus reichten tief in das Quellengebiet katholischen Denkens hinein. Deshalb werde dieses Volk, welches sich im Zentrum einen politischen Ausdruck geschaffen habe, immer bestehen bleiben. Aus einem Buche „Radikale Politik" von Wilhelm v. Schramm leitete der Redner den Beweis, wie lebendig der Gedanke der Mitte sei.

Die Aussprache unterstrich diese Grundgedanken und gab ein Spiegelbild der Funktionen, die der deutsche Katholizismus im neuen Werden und Ueberlegen hat.

Generalsekretär Dr. Heinen sprach zu kommunalpolitischen Tagesfragen. Er legte insbesondere dar, daß das

Zentrum von den Parteibuchbeamten kaum betroffen

werde. Es habe in der gesamten Kommunalverwaltung des Westens von hundert Bürgermeistern nur drei Außenseiter, weiter höchstens nur vierzehn parlamentarische Beigeordnete gestellt. In der Frage der Beamtenbeurlaubung habe sich die Parteiführung um eine gerechte Regelung bemüht und es sei zu hoffen, daß die Beamten, welchen disziplinär nichts vorzuwerfen ist, Aussicht auf Wiederkehr haben. Zum Schluß forderte Dr. Heinen aufrechte und würdevolle Mitarbeit in den Kommunen.

Generalsekretär Ruffini sprach über interne Fragen des Organisationslebens und schilderte die Notwendigkeit einer zielsicheren Führung und eines wechselseitigen Vertrauens zu ihr. Der Parteivorstand habe alle diese Fragen bereits eingehend beraten, und mit frischem Lebenswillen werde das Zentrum auch in dieser Zeit —

Volk und Vaterland dienen.

In einem anfeuernden Schlußwort wies Justizrat Mönnig darauf hin, daß die Zentrumspartei ein großes Erbe der Zukunft weiterzureichen habe. Positive Mitarbeit, charaktervolles Verhalten und festes Vertrauen werden diese Aufgabe erleichtern.


## Karitasschein St. Dreikönigen.

In den nächsten Tagen werden **St. Georgs-Pfadfinder** die Familien der Pfarre aufsuchen und von Tür zu Tür neue Karitasmarken anbieten.

Wir bitten, die jungen Leute, die sich ehrenamtlich dieser Helferarbeit unterziehen, frdl. zu empfangen und reichen Gebrauch von den Gutscheinen zu machen.


# Kirche und Staat.

**Stellungnahme des Oberkirchenrats gegen Äußerungen auf der Deutsch-Christen-Tagung.**

## Ein Schritt des Oberkirchenrats.

**Berlin.** Von zuständiger kirchlicher Stelle wird mitgeteilt: Wegen der Ausführungen des Oberpräsidenten Kube auf der Berliner Tagung der Deutschen Christen hat der Evangelische Oberkirchenrat sich mit zuständigen staatlichen Stellen ins Benehmen gesetzt, da jene Aeußerungen das grundsätzliche Verhältnis von Staat und Kirche berühren. Bekanntlich hat die Reichsregierung in ihrer programmatischen Kundgebung im Reichstag am 23. März in aller Form den Rechtsbestand und die Selbständigkeit der Kirche sicher ellende Erklärungen abgegeben, von denen die evangelische Kirche, die im Rahmen ihrer besonderen Verantwortung und Aufgabe zu vollem Einsatz ihrer eignen Kräfte für den nationalen Wiederaufbau bereit ist, mit Befriedigung Kenntnis genommen.

## Mithelfer des Reichstagsbrandstifters verhaftet.

**Plauen i. Vgtl.** Am Donnerstagabend wurde ein Anwohner der Adolf-Hitler-Straße, der sich in letzter Zeit verborgen gehalten hatte, durch Beamte der Polizei festgenommen. Der Verhaftete steht im dringenden Verdacht, den Holländer van der Lubbe kurz vor der Reichstagsbrandstiftung einige Zeit in seiner Wohnung beherbergt zu haben. Nähere Einzelheiten wurden von der Polizei im Interesse der weiteren Untersuchung vorläufig nicht bekanntgegeben.

## Oberschlesische Landwirtschaftskammer wird geprüft.

**Berlin.** Minister Hugenberg hat den Ministerialrat Backhaus vom preußischen Landwirtschaftsministerium nach Oppeln entsandt, um die Geschäftsführung der oberschlesischen Landwirtschaftskammer nachzuprüfen.

## Vizekanzler von Papen nach Rom abgereist.

**Berlin,** 8. April. Vizekanzler von Papen ist Freitag abend um 9.30 Uhr mit seiner Gattin nach Rom abgereist.

Reichsminister Göring reist heute abend nach Rom ab. Wie es in der Presse heißt, zur näheren Fühlungnahme mit faschistischen Führern.

## Früherer Landrat festgenommen.

**Görlitz.** Nach Mitteilung der Staatsanwaltschaft ist gegen den früheren Landrat Merz Haftbefehl wegen Untreue erlassen worden. Der Beschuldigte war bis zum Juli 1932 Landrat des Kreises Rothenburg. Er gehörte der SPD. an, für die er sich besonders auch unter Mißbrauch seiner Amtsstellung eingesetzt hat. Der Staatsanwalt hat nunmehr festgestellt, daß er im Landratsamt einen Fonds von etwa 2000 Mark unterhielt, die dem Vermögen des Kreiskommunalverbandes entstammten. Aus diesem Fonds hat er u. a. dem früheren sozialdemokratischen Kreistagsmitglied Menzel in Muskau geldliche Zuwendungen von insgesamt 1250 Mark zukommen lassen, ohne auch nur eine Empfangsbescheinigung entgegenzunehmen.

# Zu dem Ausscheiden Aufhäusers aus dem Afa-Bund.

Der Vorsitzende des Allgemeinen Freien Angestelltenbundes, der von den freien Gewerkschaften am engsten mit der Politik der Sozialdemokratischen Partei verbunden war, Siegfried Aufhäuser, ist zurückgetreten. Damit scheidet ein Mann aus der gewerkschaftlichen Bewegung aus, dessen Politik unheilvoll für die von ihm geführten Gewerkschaften war. Da Aufhäuser der Oeffentlichkeit gegenüber oft als ein typischer Vertreter des Gewerkschaftsgedankens auftrat und leider auch in manchen Kreisen als solcher angesehen wurde, ist es notwendig, daß man sich noch einmal — und hoffentlich zum letzten Male — mit seiner Politik und seiner politischen Vergangenheit beschäftigt.

Siegfried Aufhäuser trat zuerst als Mitglied des vorwiegend jüdisch geführten Vereins der Deutschen Kaufleute, der später im Gewerkschaftsbund der Angestellten (GDA) aufging agitatorisch in das Blickfeld der Arbeitnehmerbewegung. Das „Berliner Tageblatt" hat ihn schon damals publizistisch unterstützt. Manche seiner schriftstellerischen Arbeiten sind in den Spalten dieser Zeitung nachzulesen. 1913 wurde er Sekretär des Bundes der technisch-industriellen Beamten, den er nach dem Zusammenbruch von 1918 mit dem weiter rechts stehenden vom späteren Postminister Höfle geführten Deutschen Techniker-Verband fusionierte.

Mit der politischen Wendigkeit, die ihm eigen war, fand in den Revolutionstagen 1918 Aufhäuser sehr schnell den Weg von der bürgerlich-demokratischen Fortschrittspartei und dem Berliner Tageblatt über die Mehrheitssozialisten hinweg in das Lager der USPD. Hier hat er an der Seite Liebknechts und Rosa Luxemburgs eine große Rolle im Arbeiter- und Soldatenrat gespielt. Im Frühjahr 1919 setzte er sich in diesen Kreisen dafür ein, daß die Revolution im spartakistischen Sinne weiterbetrieben werde. In der denkwürdigen Sitzung des Vollzugsausschusses der Arbeiter- und Soldatenräte, die den Frühjahrsputsch 1919 beschloß, gab Aufhäuser die Erklärung ab, daß er sich dafür verbürge, daß die Angestelltenschaft den politischen Generalstreik geschlossen mitmachen werde. Aber es gehört zu einer der beachtlichen und entscheidenden geschichtlichen Ereignisse der Zeit, daß der unter Führung des damaligen Gauvorstehers des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes, Otto Thiel, einsetzende nationale Abwehrkampf Aufhäuser eine große Niederlage bereitete. Sein eigener Verband, der Butab, und der Vorstand des Afa-Bundes, beschlossen damals, im Gegensatz zu Aufhäuser, ihren Mitgliedern die Beteiligung an dem spartakistischen Massenstreik nicht zur Pflicht zu machen. Nach dieser Niederlage hat sich Aufhäuser etwas aus dem Vordergrund der spartakistischen Bewegung zurückgezogen und stellte sich mehr auf eine taktische Fühlungnahme mit dem linken Flügel der Mehrheitssozialisten um.

Das Ziel Aufhäusers in den Tagen der Revolution war, die Angestelltenschaft zwangsweise unter Vernichtung aller übrigen Verbände in die Verbände des von ihm geführten Afa-Bundes zu überführen. Es ist ein Verdienst des damaligen Führers der Freien Gewerkschaften, Karl Legien, der insbesondere die gewerkschaftliche Qualität des DHV offen anerkannte, daß diese Absicht zuschanden wurde. Karl Legien widersetzte sich den Bestrebungen Siegfried Aufhäusers so nachdrücklich, daß es in der entscheidenden Sitzung zu Handgreiflichkeiten zu kommen drohte. Der Deutsche Werkmeisterverband hat wiederholt im Interesse seiner Existenz Veranlassung gehabt, die in der marxistischen Ideologie wurzelnden sozialpolitischen Auffassungen Aufhäusers nachdrücklich zu bekämpfen. Die Befreiung des Afa-Bundes von diesem Führer wird hoffentlich nicht ohne Folgen für die nationalpolitischen und sozialpolitische Einstellung einzelner Verbände des Afa-Bundes bleiben.

## Zusammenbruch des Z. d. A.

**Berlin,** 8. April. Der marxistische Zentralverband der Angestellten hat in einer Erklärung als Aufgabe beschlossen, Arbeit und Beruf der Handlungsgehilfen und Büroangestellten zu schützen und für den Aufbau einer Wirtschaft einzutreten, die ein besseres Leben und Aufstiegmöglichkeit bietet.

Mit dieser sehr verklausulierten Erklärung versucht die Leitung des Zentralverbandes der Angestellten dem Zerfall des Verbandes vorzubeugen. Dieser Verband, der stets versucht hat, dem Afa-Bund die marxistische Idee aufzuzwingen, wird fluchtartig von seinen Mitgliedern verlassen. Die Mitgliederentwicklung hat durch den Einfluß der marxistischen Revolution von 1918 gegenüber der Vorkriegszeit einen großen Aufschwung genommen, und zwar bis auf 223 000 Mitglieder, im Jahre 1924. Inzwischen aber ist nach einem Rückschlag der schon 1925 zum ersten Mal eintrat und zu einem Mitgliederverlust von 70 000 führte, wiederum bis 1930 ein Aufstieg auf 210 000 Mitglieder zu verzeichnen, jedoch seit Ende 1930 hat ein immer stärker werdender Rückgang eingesetzt. Die Zahlen, die der ZdA. über seine Mitgliederentwicklung anführt, müssen von den anderen Angestelltenorganisationen sehr oft zurückgewiesen werden. Nachprüfungen haben wiederholt ergeben, daß der ZdA mehr Mitglieder ausweist, als er wirklich in seinen Reihen mustern kann.

In den letzten Jahren hat der ZdA. seine Mitglieder hauptsächlich aus dem Kreise der Angestellten, der Konsumgenossenschaften, der Sozialversicherung, vor allem der Ortskrankenkassen und den kommunalen und staatlichen Behörden erhalten. Gerade diese Gruppen lösen sich immer schneller aus dem Verbande aus, so daß nur noch die Gruppe Einzelhandel, Großhandel und Industrie übrigbleibt, wo abgesehen von der Gruppe Industrie die Zahl der weiblichen Mitglieder die Zahl der männlichen Mitglieder überwiegt.

# Stimmen der Berliner Presse.

**Berlin,** 8. April. Die gestern vom Reichskabinett beschlossene Einsetzung von Reichsstatthaltern in den Ländern wird von allen Blättern übereinstimmend als ein ganz grundsätzlicher Schritt auf dem Wege zur Reichsreform bezeichnet.

Die „Deutsche Allgemeine Zeitung" sagt, die Reichsstatthalter bedeuten nichts geringeres als das Ende des alten deutschen Föderalismus.

Der „Lokalanzeiger" betont, daß die Bedeutung dieses Gesetzes vor allem darin zum Ausdruck komme, daß mit einem Schlage alle Aktenbündel über die „Erneuerung des Reiches", über Föderalismus und Unitarismus erledigt seien.

Der „Tag" nennt das Gesetz ein wahrhaft revolutionäres Ereignis, das grundstürzende Aenderungen bringe. Der Parlamentarismus als Herrschaftsform in den Teilstämmen werde ausgerottet. Man werde vom Standpunkt des Föderalismus Bedenken äußern können und allgemein besonders nach Prinzipien fragen, die bei der Auswahl der Statthalter maßgebend sein sollten. Es könnten dies nur überparteiliche, staatliche, reichspolitische sein, denn aus solchen Antrieben erwachse die Volkshaltung, die solches Vorgehen psychologisch erst gestatte. Die Weimarer Teilrepubliken seien tot, die ersten Hammerschläge am Deutschen Reich werden getan; mögen sie genau bedacht werden, damit sie Dauerhaftes schmieden.

Die „Deutsche Zeitung" hebt hervor, daß durch die Bestimmungen, wonach die Statthalter dem Lande angehören sollen, dem Eigenleben der Länder Rechnung getragen werde. Die neue Lösung weiche klar und bewußt von dem Einheitsschematismus der demokratischen Unitaristen ab.

Auch die „Kreuz-Zeitung" weist darauf hin, daß die Neuordnung zu einer Behinderung des kulturellen Eigenlebens der Stämme und Landschaften, das zum Wesensausdruck des deutschen Volkes gehöre, in keiner Weise zu führen brauche.

Das „Berliner Tageblatt" bezeichnet es als von größter Bedeutung, daß die Landtage überall das Recht verlieren, durch Mißtrauensbeschlüsse Landesregierungen oder einzelne ihrer Mitglieder zum Rücktritt zu zwingen. Die Landesregierungen würden damit mit einem Schlage zum ausführenden Organ der Reichsgewalt. Fortan gebe es für die deutschen Länder zwar ein Eigenleben in der Pflege der engeren Heimat, aber ein volles Leben nur im großen Verband der Nation.

Die „Vossische Zeitung" nimmt an, daß die bisher erlassenen und in Vorbereitung befindlichen Gesetze über die Gleichschaltung nur den ersten Abschnitt auf dem Wege zur Reichsreform darstellen. Das Verhältnis der Reichsgewalt zu den Landesgewalten werde durch sie neugestaltet, das Uebergewicht der Reichsgewalt unzweideutig festgelegt, die Landesgewalt zur nachgeordneten Stelle der Reichsgewalt gemacht. Es blieben zwei weitere große Gebiete: Die Neueinleitung der Verwaltungszweige und die Neueinteilung der Verwaltungsbezirke.

Der „Völkische Beobachter" sagt die Zeit, in der man auf dem Boden der republikanischen Kleinstaaterei parteipolitische Machtkämpfe austragen konnte, ist jetzt ein für alle Mal vorbei. Zum ersten Male seit langer Zeit triumphiert der Reichsgedanke wieder in einem in der deutschen Geschichte selten gewordenen Ausmaß. Der Parteienstaat von Weimar ist endgültig zu Grabe getragen. Der deutsche Nationalstaat marschiert.

# Aus der Stadt Neuß

Samstag, 8 April 1933 — Neuß-Grevenbroicher Zeitung — Jahrgang 60 - Nummer 97


## Stadt-Nachrichten

Neuß, 8. April 1933.

### Palmsonntag.

**Palmweihe, Palmprozession und Palmesel.**

Der Palmsonntag eröffnet die Karwoche (vom Althochdeutschen Kara = Klage), die schon im christlichen Altertum wegen der großen Geheimnisse unserer Erlösung, deren Gedächtnis in dieser Woche gefeiert wird, „septimana (später gralhisiert: hebdomada) maior" heißt. Die charakteristische Eigentümlichkeit des Palmsonntags ist die Palmweihe mit anschließender Palmprozession, wovon letztere nach dem Bericht der Pilgerin Silvia Aetheria im 4. Jahrhundert schon damals in Jerusalem vom Oelberg auszog. Wir haben hier den Ursprung der Palmprozession; Jerusalems Gebräuche gingen in andere Kirchen über und kamen langsam vom Osten nach Westen. In der abendländischen Kirche begegnet man den ersten Spuren im 7. Jahrhundert, und im 9. Jahrhundert ist die Feierlichkeit zur vollen Entwicklung gekommen, die Weihe sowohl wie die Prozession.

Nur traten in den nördlichen Gegenden an die Stelle der Palmzweige andere Zweige, und zwar meistens von immergrünen Bäumen oder Sträuchern. Bei uns ist besonders der sogenannte Buchsbaum beliebt, den man im Volksmund wohl auch mit Palme bezeichnet.

Die Palmwoche ist in ihren liturgischen Gebeten besonders dadurch bemerkenswert, daß der Aufbau dieser Weihefeier in etwa der Gestaltung eines Meßformulars entspricht: Antiphon (Introitus), Oration, Lesung, Graduale, Evangelium, Oration, Präfation und folgendem Sanctus Gesang; die beherrschende Idee in diesen Gesängen ist der liturgisch nachempfundene Jubel des Volkes beim Einzug Jesu in Jerusalem; die Weihegebete erklären die Bedeutung der Palmen: sie wollen sein ein Heilmittel für Leib und Seele, ein Zeichen des Triumphes des Herrn über den Fürsten des Todes, des Satans. Nach der Palmweihe ordnet sich die Prozession; alle Teilnehmer halten einen gesegneten Palmzweig in der Hand, sinngemäße Antiphonen tragen die Chorsänger vor. Darunter trägt der Hymnus: „Gloria, laus et honor" noch etwas von der mittelalterlichen Dramatik an sich, die ehedem die Palmprozession beherrschte. Es gehen nämlich einige Sänger in die Kirche hinein, worauf das Portal geschlossen wird. Nun singen diese mit dem anderen Sängerchor abwechselnd die innige Weise „Gloria, laus, etc." Das hat seinen historischen Grund. Der Dichter nämlich dieses antikisierenden Hymnus, Theodulf, Bischof v. Orléans (gest. 824) war von König Ludwig dem Frommen gefangen gesetzt worden. Als Ludwig am Palmsonntag in Angers in der Palmprozession am Kerker Theodulfs vorüberschritt, stimmte der gefangene Bischof dieses Lied an. Von der mächtigen Weise ergriffen, schenkte Ludwig dem Gefangenen die Freiheit und befahl, von da ab alljährlich die Dichtung in der Liturgie des Palmsonntags vorzutragen. Und so wird denn auch heute noch dieser Hymnus vor verschlossenen Türen gesungen, zur Erinnerung an Theodulfs Kerker. Darauf, nach Beendigung des Gesanges, klopft der Subdiakon mit dem Schaft des Kreuzes an die Tür, die sich dann sofort öffnet zur Versinnbildlichung der Himmelstore, die erst durch Christus wieder geöffnet wurden.

Früher gab es an diesem Tage nur eine Prozession, die namentlich in den Bistumsstädten mit größter Feierlichkeit gehalten wurden. Der Bischof nahm in dieser Prozession die Stelle Jesu Christi ein. Außerdem hatte es sich in deutschen Städten im Mittelalter eingebürgert, daß auch ein aus Holz geschnitzter Palmesel mitgeführt wurde, entweder so, daß ein Kleriker auf dem Esel saß und so Christus darstellte, oder daß eine Statue des Heilandes, auch aus Holz gefertigt, auf dem Palmesel sitzend, in der Prozession gefahren wurde auf einem mit vier Rädern versehenen Gestell des Palmesels.

Im Schnütgenmuseum in Köln sieht man noch einen solch alten Palmesel, aus dem 16. Jahrhundert stammend, aus der Kolumbapfarrkirche in Köln, der bis ins 18. Jahrhundert bei der Prozession mitgeführt wurde. Im Rituale nämlich dieser Kirche, angefangen 1690 heißt es unter Jahr 1778: „asinus non amplius trahitur" — der (Palm)-Esel wird nicht mehr mitgeführt, wahrscheinlich wegen der Unzuträglichkeiten, die aus dem so dramatisch belebten Tun bei der Feier der Liturgie einmal bei den „Kölner" Chorknaben leicht in Erscheinung traten. Immerhin ist der Palmesel, der jetzt zu Museumsruhe verurteilt ist, ein wichtiges Dokument der vergangenen Volksliturgie und des verschwundenen religiösen Volkstums. F. S.

### Im Stadtgarten wird wieder geklaut!

**Sogar Entennester werden ausgeräubert.**

Der Frühling hat auch seine Schattenseiten; und in jedem Jahre wiederholt sich das alte Lied, daß die Anlagen, sobald sie neu hergerichtet und die Neupflanzungen vorgenommen wurden, von den „stillen Teilhabern" aufgesucht werden. In diesem Jahre sind die Diebstähle und Zerstörungen besonders reichlich. Man hat schon die neugepflanzten Primelnbeete bestohlen, Buchsbaum, Liguster und Vergißmeinnicht wurden mitgenommen, ja sogar Rosensträucher hat man ausgemacht. Die meisten Diebereien sind nachts ausgeführt worden, so daß man sie nicht etwa dem Unverstand der Kinder in die Schuhe schieben kann. Es muß sich schon um Erwachsene handeln, die vielleicht ein Geschäft daraus machen oder den eigenen Garten damit bepflanzen wollen.

Vor einigen Tagen wurden am Hang des Nordkanals aus einem Entennest acht Eier gestohlen, von denen man sich eine Bereicherung des Tierbestandes der Anlagen versprach; im ganzen läßt die Einstellung der Bürgerschaft zu den Anlagen zuweilen zu wünschen übrig. Es wird immer noch in den Anlagen verbotenerweise radgefahren, Fußball gespielt und den Hunden zuviel Freiheit gelassen. Auch auf den bepflanzten Plätzen verursacht das Fußballspiel immer noch größere Schäden.

Mit den Diebstählen wird sich die Polizei einmal befassen müssen, indem sie ihr Augenmerk nächtlicherweise einmal darauf lenkt; die Eltern der Kinder aber werden die Buben anhalten müssen, den Anlagen das Maß an Schutz zukommen zu lassen, das sie wegen ihrer Bemühungen der Gartenverwaltung und wegen der Freude und Erholung, die sie der Allgemeinheit geben, verdienen. Die ganze Bürgerschaft sollte auf den Schutz der Anlagen bedacht sein.

### Was das Neußer Kind zeichnet.

**Ausstellung Neußer Volksschulen.**

In der Dreikönigenschule war eine von allen Neußer Schulen beschickte Ausstellung von Kinderzeichnungen zusammengestellt. Die Tische des Zeichen- und Arbeitssaales waren voll belegt und der Platz reichte nicht aus, um alle übersandten Arbeiten auslegen zu können. In der mustergültigen Anordnung konnte man die Kinderkunst vom 1. bis 8. Schuljahr bewundern. Mit großem Interesse haben die vielen Besucher den Fortschritt feststellen, zugleich aber auch den Wert des neuzeitlichen Zeichenunterrichtes erkennen können. Früher sollten durch Abzeichnen und Darstellen von allerhand Gegenständen die Kinder zum richtigen Sehen erzogen werden. Erreicht wurde naturwissenschaftliches Sehen. Künstlerisches Sehen, inneres Erleben, worauf es bei der Kunst ankommt, wurde nicht gepflegt. Man konnte die Kinder auch nicht in ein erlebnisnahes Verhältnis zur Kunst bringen, weil man der Ansicht war, Naturdarstellung sei Kunst. Erst als man einen Unterschied machte zwischen Technik und Kunst, da kam man zu der Einsicht, daß alle Erziehung zur Kunst vom freien Gestalten des Kindes ausgehen muß. Wie gut konnte man dies wieder in der Ausstellung sehen! Durch schön geschriebene Zettel, die jeden Tisch zierten, wurde dem Beschauer der Inhalt des neuzeitlichen Zeichenunterrichtes vorgeführt. So konnte man z. B. lesen: Farbensinnübungen! Technische Uebungen! Schrift und Zahl! Zeichnungen aus der Phantasie! Malen aus der Vorstellung! Ornamentales Zeichnen! Flächiges Malen! Plakatmalerei! Zeichnen nach der Natur! Illustrationen! Scherenschnitt! Kunstunterricht! Linearzeichnungen! Zeigt nicht diese Fülle, daß der Zeichenunterricht lehrreich und sehr interessant ist? Alle Eltern wissen heute, wie die Kinder das Zeichnen außerordentlich gern haben. Das liegt daran, daß man vom Kinde das eigene Ich darstellen läßt. So wie das Kind denkt und fühlt, wie es den Gegenstand geistig verarbeitet hat, so soll es ihn wiedergeben. Und das tun sie mit heiligem Eifer. Der Lehrer zeichnet nichts mehr vor, die Kinder werden nicht mehr gezwungen, die Darstellungen der Lehrer, die ja eine ganz andere Ansicht von den Gegenständen haben als die Kleinen, nachzuahmen. Das Kind hat auch gar kein Verlangen, eine Sache so abzumalen, wie sie ist, sondern es will den Gegenstand so darstellen, wie er in seiner Phantasie lebt. Darum läßt man heute einen Gegenstand eingehend betrachten, die Kinder müssen sich vollsaugen und dann wird der Gegenstand aus dem Gedächtnis gemalt. Daß die Kinder vor nichts zurückschrecken, zeigten die Zeichnungen unter dem Titel „Kunstunterricht". Da wurden Themen bearbeitet, die mancher Künstler nicht wagen würde, z. B. Heilig! Allerheiligen! Einsamkeit! Passion! Neujahr! und viele andere. Daß die Neußer Kinder sich zur Bearbeitung solcher Themen eignen, haben die Zeichnungen erwiesen. Schön waren auch die Plastilinarbeiten und die Malereien auf Tongefäße.

Leider konnten sich nicht alle Bürger von Neuß an den Zeichnungen ihrer Kinder erfreuen. Darum wäre es angebracht, daß diese Ausstelung auch einmal in das Museum käme, damit sich alle überzeugen können, daß der neuzeitliche Zeichenunterricht die Kinder nur fördern kann.

M. S.


Es ändern sich die Zeiten,

*nicht aber der Grundsatz den wir*

**40 Jahre** *vertreten haben,*

**Qualitätsware**

*zu führen.*

*Ware, die mit vollem Recht den Anspruch für sich erheben kann,*

**Wertarbeit**

*zu sein. Kaufen Sie Wertarbeit, erst dann kaufen Sie wirklich preiswert.*

*Unsere Schaufenster zeigen Ihnen die neuen Schöpfungen führender deutscher Schuhfabriken für das*

*Frühjahr 1933*

**ALBECK**

BONN seit 1893 — NEUSS Büchel 23


### Die neue Fettwirtschaft.

**Eine Reichsstelle für Oele und Fette. — Sachverständigenbeirat: Mitglied Leo Brand (Neuß).**

Im Rahmen der neuen Fettwirtschaft ist von der Reichsregierung eine Reichsstelle für Oele und Fette errichtet worden. Bei ihr liegt die Monopolisierung der Oele, Fette, Oelsaaten und Oelkuchen. Diese Monopolisierung ist als Ergänzung für Kontingentierung der Margarineerzeugung auf 50 bezw. 60 Proz. nötig, um die deutsche Fettwirtschaft umzustellen.

Die Belastung der Ware durch das Monopol bleibt gleich Null. Die Unkosten beschränken sich auf eine Anschreibegebühr von 20 Pfg. je Doppelzentner. Die Reichsstelle soll eine möglichst kleine Organisation haben. Zu diesem Zweck ist die Kontrolle über die zu verzollenden Oele unmittelbar durch die Zollstellen vorgesehen.

Der Beschränkung unterliegen nicht: Holzöl und Mizinusöl, Kakaobutter (Kakaoöl) und Kunstspeisefett. Der Nachweis der Uebernahme durch die Reichsstelle für Oele und Fette wird durch einen Uebernahmeschein erbracht. Betriebe, welche die Einfuhr von Oelen und Fetten im Kalenderjahr 1932 durch Zollquittungen nachweisen, erhalten durch Nachweis vom Hauptzollamt einen Uebernahmeschein A in Höhe der dort angegebenen Teilmengen. In anderen Fällen stellt die Reichsstelle Uebernahmescheine B aus. Die Uebernahmescheine werden für die Zeit bis Ende Juni in Höhe der nachgewiesenen Einfuhrmengen des Kalenderjahres 1932 ausgestellt. Die Verordnung weist 14 verschiedene Positionen auf, welche in Frage kommen. Der Uebernahmeschein berechtigt den Inhaber, die angegebene Menge zum freien Verkehr einzuführen. Die Uebernahmescheine A und die Uebernahmescheine B werden in einem Merkbuch festgelegt. Das Hauptzollamt hat von jedem Uebernahmeschein A einen Durchschlag an die Reichsstelle zu übersenden. Der Uebernahmeschein muß bei der Abfertigung zum freien Verkehr vorgelegt werden.

Die Reichsstelle für Fette und Oele hat ihren Sitz in Berlin. Ihr Vorstand wird vom Reichsernährungsminister bestellt. Dem Vorstand liegt die Geschäftsführung ob, die Geschäftsordnung regelt der Reichsernährungsminister. Das Vermögen der Reichsstelle fällt bei der Auflösung dem Reiche zu.

Die Reichsstelle kann jederzeit Betriebe, die Oele oder Fette herstellen oder verarbeiten, einer Betriebs- und Buchprüfung unterziehen. Alle Unterlagen sind zur Verfügung zu stellen und die verlangten Auskünfte zu geben. Die Prüfer sind, vorbehaltlich der dienstlichen Berichterstattung, verpflichtet, Verschwiegenheit zu bewahren und sich der Mitteilung und Verwertung von Geschäftsgeheimnissen zu enthalten. Das gilt auch für später, wenn sie ihr Amt nicht mehr ausüben. Neueröffnete oder neuübernommene Betriebe haben sich bei der Reichsstelle rechtzeitig schriftlich anzumelden. Dabei müssen Betriebs- und Lagerräume angegeben werden.

Dem Vorstand steht ein Sachverständigenbeirat zur Seite, dessen Mitglieder ihr Amt als Ehrenamt versehen. Sie erhalten Ersatz ihrer Auslagen. Der Sachverständigenbeirat besteht aus Vertretern der landwirtschaftlichen Verbände, der Oelmühlen, Margarinefabriken, der Seifenindustrie u. a. Dem Sachverständigenbeirat gehört aus Neuß Herr Leo Brand in Firma Heinrich Brand an.

*

**Vom Museum.** Im Monat Februar 1933 wurde das Museum von 640 Personen und im Monat März von 827 Personen besucht. Die erfreulich hohe Besuchsziffer ist auf die Ausstellung des Freundschaftsbundes Neußer Künstler und auf die Mitte März eröffnete Ausstellung des Kunstmalers Lauterbach zurückzuführen.

Im Anschluß an die jetzige Ausstellung des Kunstmalers Lauterbach werden in den Ausstellungsräumen des Museums Kunstmaler Schloemann und die Bildhauerin Felicitas Klatte, beide Düsseldorf, ihre Arbeiten zeigen.

**Vom Städtebundtheater.** Am Mittwoch findet im Rhein. Städtebundtheater die letzte Vorstellung von G. Hauptmanns Drama „Vor Sonnenuntergang" statt. Da die Nachfrage nach dieser ausgezeichneten Aufführung sehr stark war, weist die Intendanz besonders noch einmal darauf hin, daß außer den reservierten Karten für die Mitglieder der Neußer Volksbühne noch eine Anzahl Plätze zu kleinen Preisen zu haben sind. „Vor Sonnenuntergang" fand bei den Gastspielen des Rhein. Städtebundtheaters großen Widerhall. In Luxemburg und Trier vor allem stellte das Städtebundtheater mit dieser Aufführung sein hohes künstlerisches Niveau unter besonderen Beweis. Wer diese große Dichtung G. Hauptmanns noch nicht gesehen, wird noch einmal auf die letzte Wiederholung im Städtebundtheater aufmerksam gemacht. Kartenverkauf im Theaterbüro.

**Samstag, den 15. d. M., 16 Uhr, findet als Jugend- und Schülervorstellung zum letzten Male „Robinson soll nicht sterben" statt.**

Auf die am morgigen Sonntag, dem 9. April, 20 Uhr, stattfindende Aufführung des vaterländischen Schauspiels „Der 18. Oktober" zu ganz kleinen Preisen wird noch einmal besonders hingewiesen.

**Sonntags- und Nachtdienst** hat vom 8. April (19 Uhr) bis 15. April (19 Uhr) die Einhorn-Apotheke.

**Die Liturgie der Karwoche.** Zur Einführung in die schöne, Liturgie der Karwoche findet Sonntag und Montag abend in Neuß-Grimlinghausen eine religiöse Feier statt, die durch Vortrag, Rezitation, Gesang und musikalische Darbietungen die Schönheit der Liturgie dem Verständnis näher bringen soll. Die Veranstaltung findet am Sonntag 8 Uhr im Jugendheim statt, und zwar für die Männer und Jünglinge. Für die Frauen und Jungfrauen ist die Veranstaltung am Montag um 8 Uhr im Kloster. Alle Frauen und Jungfrauen, Männer und Jünglinge der Pfarre sind dazu herzlich eingeladen, besonders die Mitglieder des Jungmännervereins, des katholischen Arbeitervereins, der Kevelaer-Bruderschaft, der Jungfrauenkongregation und des Müttervereins.

**Für Sozialrentner.** Die Auszahlung der Sozialrentnerunterstützung erfolgt am Montag, dem 10. April, vormittags von 9—12 Uhr an der Wohlfahrtskasse, Hymgasse 4.

**Es riecht schlecht.** Die Anwohner des westlichen Stadtteils beklagen sich, daß seit Monaten unerträgliche Gerüche aus der ehemaligen Eisengießerei Hamann an der Sternstraße verbreitet werden und bitten die zuständige Stelle, für Abhülfe zu sorgen.

**Verein zur Wahrung der Interessen des nördlichen Stadtteils.** Auf die heute abend stattfindende wichtige Generalversammlung im Hotel-Restaurant „Germania", Ecke Further- und Annastraße, wird hierdurch noch einmal hingewiesen. (Siehe Anzeige in der Freitagnummer.)

**Goldene Hochzeit.** Heute feiern Eheleute Ferdinand Koppen ihre goldene Hochzeit. Die Jubilare sind auch schon 50 Jahre Bezieher unserer Zeitung.

**Bestandenes Examen.** Gerichtsreferendar Dr. Wierutsch hat vor dem juristischen Landesprüfungsamt in Berlin sein Assessorexamen bestanden.

**Zuwachs für den Kyffhäuser-Verband der Kb. und K.H.** Die Ortsgruppe Holzheim, die früher zum Zentralverband gehörte, ist geschlossen zur Kreisgruppe Neuß des Kyffhäuser-Verbandes übergetreten. Der Vorstand besteht aus: W. Engels, 1. Vorsitzender, W. Lambertz, 2. Vorsitzender und ehrenamtlicher Berater, Lüppschen, Kassierer. Die Kreisgruppe Neuß dürfte damit über 500 Mitglieder zählen. Sie ist der führende Verband am Platze.

**Heute abend Frühlingsfest.** In den stimmungsvoll hergerichteten Räumen des Stadtgartenrestaurants steigt heute abend 8.30 Uhr das Frühlingsfest der Mitglieder des Städtebundtheaters. Alle Freunde des Theaters, die im Laufe der Spielzeit manches Schöne im Theater gesehen und erlebt haben, sind herzlich eingeladen. Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß der Eintrittspreis im Vorverkauf nur 1.20 Mark beträgt.

**Vom Bund der Kinderreichen.** Die bedürftigen Mitglieder der Ortsgruppe wollen den Zuschuß zur Erstkommunionfeier am 19. April Mittwoch nach Ostern, von 9—13 Uhr Jülicherstraße 35 abholen. Mitgliedsbuch mitbringen.

**Deutscher Abend im V. r. K. D.** Die Sektion Neuß des V. r. K. D. hält heute abend im Saale des Hotel Pilartz einen „Deutschen Abend" ab (mit Angehörigen). Im Mittelpunkt steht ein Lichtbildervortrag des stud. phil. Cores: „Männer machen die Geschichte". Außerdem hat die Sopranistin Frau Elfriede Streiter-Kern ihre Mitwirkung zugesagt.

**Unrecht Gut . . .** Vor einer Wirtschaft an der Furtherstraße wurde ein Fahrrad gestohlen. In der Furtherstraße wurde gleichfalls einem dort wohnenden Händler das Fahrrad aus dem Hofe seines Hauses entwendet. Beim Feldiebstahl wurde ein junger Bursche überrascht, er ließ sein Fahrrad zurück. Holzbohlen wurden aus einer hiesigen Ziegelei entwendet. Die Täter haben sogar eine Mauer abgebrochen und die Steine mitgehen heißen.

Einer alleinstehenden Frau wurden während ihres Aufenthaltes im Krankenhause aus ihrer Wohnung Lebensmittel entwendet.

## Bauernregeln im April.

Was sagt der Landmann vom April? „Bleibt der April recht sonnig warm, macht er den Bauer auch nicht arm." — „Wenn die Grasmücken fleißig singen, werden sie zeitigen Lenz uns bringen." — „Bauen im April die Schwalben, gibts viel Futter, Korn und Kalben." — „Wenn der April bläst rauh ins Horn, steht es gut mit Heu und Korn." „Wenn's am Karfreitig regaet, ist's ganze Jahr gesegnet." — „Ein Wind, der von Ostern bis Pfingsten regiert, im ganzen Jahr sich wenig verliert." — „Bringt der April viel Regen, so deutet das auf Segen." — „Je früher im April der Schlehdorn blüht, desto früher der Schnitter zur Ernte zieht."

## Der Milchkontroll-Verein Neuß

Unter dem Vorsitz von Gutsbesitzer Berger (Haus Selikum) hielt der Milchkontrollverein Neuß seine Jahresversammlung ab. Zunächst wurde der Kassenbericht erstattet, die Kasse geprüft und dem Kassenführer, Gutsbesitzer H. Hoffmann (Löveling) mit Dank Entlastung erteilt. In längeren Ausführungen behandelte dann der Assistent des Kontrollvereins, Herr Göken den Jahresabschluß. Im Kontrollverein sind 400 Kühe erfaßt, von 136 Tieren lag der Abschluß vor. Schwere Verluste hatten zehn Ställe durch die verheerend auftretende Maul- und Klauenseuche zu verzeichnen, was sich naturgemäß ganz besonders in der Leistung auswirkte. Trotzdem wies der Verein mit 4572 Kg. Milch und 3,22 Prozent Fett im Jahre 1932 gegenüber 4494 Kg. Milch und 3,26 Prozent Fett eine kleine Steigerung der Leistungen auf. Die beste Kuh des Vereins erreichte 7223 Kg. Milch mit einem Fettgehalt von 3,27 Prozent, ihr folgten mehrere Tiere mit 6606 Kg. Milch und 3,57 Prozent Fett bezw. 5180 Kg. Milch und 3,97 Prozent Fett. Ueber 7000 Kg. Milch gaben in diesem Jahre 2, im Vorjahre 6 Tiere, über 6000 Kg. 12, über 5000 Kg. 47 Kühe. Die Futterwertberechnungen sowie der Wert der erzeugten Milch gaben ein eindrucksvolles Bild von der erfolgreichen Arbeit, welche im Verein geleistet worden ist.

Im weiteren Verlauf wurde zur Frage des Anschlusses an ein Herdbuch eingehend Stellung genommen und der Vorsitzende sowie Herr Landwirtschaftsrat Wolff mit der Führung der Verhandlungen betraut. Ueber wichtige Fragen der Eiweißerzeugung sprachen abschließend Landwirtschaftsrat Wolff und Diplomlandwirt Heintze, wobei besonders das wirtschaftseigene Futter für den viehstarken Betrieb gewürdigt wurde und die aus der Fettverordnung des Herrn Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft sich ergebenden Folgerungen der Versammlung nahe gebracht.

# Beendigung des Neußer Jugendwerks.

### Etwas plötzliche Beendigung. — Die Pflicht gegenüber den Kameradschaftsmitgliedern. — Besichtigung des Arbeitsdienstlager.

Gemäß den neuen Bestimmungen soll das Jugendnotwerk im Laufe des April beendet werden. Der Monat April ist dabei als Auslaufsmonat bestimmt. Trotzdem wird es diejenigen Stellen, die sich in Neuß mit der Bildung und Unterhaltung der Kameradschaften abgegeben haben, überrascht haben, von heute auf morgen zu hören, daß die Kameradschaften aufgelöst werden müßten. Mit wieviel schönen Worten ist dieses Werk an der deutschen Jugend begonnen worden! Was hat man für Statistiken aufgemacht, um zu zeigen, wie die Sache voranging! Durch den vorzeitigen Abbruch ohne das entsprechende Avis seitens der Amtsstellen sind nun die Kameradschaften nicht einmal in der Lage, die Ueberleitung in den Arbeitsdienst zu vollziehen. Das geht nicht mehr, wenn man von heute auf morgen Schluß machen soll. Hinzu kam für Neuß die ärgerliche Tatsache, daß in den letzten Tagen auch die Winterküche, die das Essen der Kameradschaften bereitstellte, ihre Tätigkeit einstellen mußte.

Es wäre zwecklos, darüber Betrachtungen anzustellen, wenn nicht durch diesen plötzlichen Abbruch das Jugendwerk seinen tiefen Sinn verlöre. Der Zweck war doch, die jungen Leute für den Arbeitsdienst bezw. die Ueberleitung in Arbeit zu sammeln. Das ist mit Rücksicht auf die ständige Erwartung, daß das Jugendwerk zunächst fortdauere, nur zum Teil geschehen. Nur, wer die zahlreiche Kleinarbeit kennt und auch die Mittel ermißt, die die Verbände ihrerseits dem nationalen Werk zur Verfügung gestellt haben, hat ein Bild von den aufgewandten Mühen. Die Kameradschaftsmitglieder, die so treu zusammengehalten und zum Teil, wie die Kameradschaft des Stadtverbandes für Leibesübungen, Spielsachen pp. für die Kinderheime unserer Stadt geschnitzt haben, haben einen Anspruch auf die moralische Hilfe zum Arbeitsdienst bezw. zur Rückkehr in den Beruf. Wie weit diese Bemühungen gediehen waren, mag man daraus ersehen, daß die Kameradschaft der Turn- und Sportvereine die Zeugnisabschriften ihrer Kameradschaftsmitglieder sammelte und den zuständigen Stellen überwies. Allen Kameradschaften ist zu empfehlen, daß sie es ähnlich machen, sich jedenfalls um Arbeitsdienst und Arbeitsbeschaffung für die Mitglieder bekümmern. Dazu ist nötig, daß kein Teilnehmer aus der Kameradschaft entlassen wird, ohne die Bescheinigung über seine Teilnahme.

Unser Bildchen berichtet von einer Besichtigung, die die 1. Kameradschaft des Stadtverbandes für Leibesübungen am Mittwoch in den Arbeitsdienstlagern Hülchrath (Kath. Jungmännerverband) und Langwaden (Stahlhelmbund) veranstaltete. Wohlversehen mit Proviant, trat man unter Leitung des unermüdlichen Kameradschaftsführers, Herrn Werkmeister Meuter, und der treuen Mithelfer der Kameradschaft, der Herren Tilmes, Esser, Zollmarsch und Brülin den Ausflug über Holzheim zunächst zum Hülchrather Schloß an. Dort wurden in aller Ruhe und unter freundlicher Führung die vorzüglich eingerichteten Lagerräume im romantischen Schloß besichtigt. Die Lagerinsassen waren noch draußen bei ihrer Arbeit. Der Lagerleiter zeigte mit Stolz den Neußer Kameraden alle Einzelheiten. Jedenfalls herrschte unter den Kameraden die Ansicht, daß dort eine Einrichtung von hohem, erzieherischem und nationalem Wert geschaffen wurde.

Nach kurzer Pause marschierte man unter den Klängen der eigenen Musikkapelle, mehrere Mundharmonikas pp., fröhliche Lieder singend, die Herr Lehrer Lüttgens in Wochenstunden mit der Kameradschaft eingeübt hatte, zum Arbeitsdienstlager des Stahlhelms in Langwaden. Dort herrschte noch Hochbetrieb in der Innenausstattung des Lagers. Denn die riesigen und luftigen Räumlichkeiten müssen noch für mehr Kameraden eingerichtet werden. Gerade kamen die Arbeitstrupps von den Arbeitsstätten zurück, um das Mittagessen einzunehmen, an welchem gemäß vorheriger Anmeldung die Neußer Kameradschaft teilnahm. Auch hier hatten die Neußer den besten Eindruck, das kräftig mundende Mittagsmahl einbegriffen. Ueber Speck und Eppinghover Mühle ging es wieder nach Hause, voll der besten Eindrücke, die in allen den Sinn und Zweck, aber auch die Durchführung des Arbeitsdienstes klar gemacht haben. Unser Bild zeigt einen Teil der Teilnehmer im Hofe des Schlosses Langwaden.



Besuch der Kameradschaft im Arbeitsdienstlager Langwaden.


**. . . und bei Wolff**

kauft man doch die

**billigsten Tapeten Farben und Lacke**

Alleinverkauf der **Schröder-Tapeten**

zu Preisen wie ab Fabrik

Niederstraße 11 **Wolff** Furtherstraße 119


## Zum Thema „Wassersparer".

### Eine Erwiderung der Installateur-Innung.

Von der Zwangsinnung für das Kupferschmied-, Klempner- und Installateurhandwerk zu Neuß wird uns u. a. geschrieben: Vor einiger Zeit erschien in der NGZ. eine Abhandlung über Wassersparen, die eine Antwort seitens des Handwerks erforderlich macht. Als Hauptübel in der Wasservergeudung erblickt der Verfasser ganz richtig die Klosett-Spülkästen. Er glaubt aber, durch Aufzählung der einzelnen Fehler und Anleitung zum Selbstreparieren den Hausbesitzern einen Dienst zu erweisen.

Wir wollen von der darin liegenden Ermunterung zur Schwarzarbeit absehen, müssen aber als Fachleute erklären, daß diese Aufklärung der schlechteste Dienst am Kunden ist. Die Instandsetzung solcher Spülkästen sollte man nur dem Fachmann mit langjähriger Erfahrung übertragen. U. E. gehören an Wasserspülklosetts aus hygienischen Gründen grundsätzlich keine Wassersparer. Jedenfalls soll der Hauseigentümer erst einen erfahrenen Fachmann zu Rate ziehen. Wir Fachleute riechen schon an der Haustüre, wo bei Klosettspülungen mit Wasser gespart wird.

Welches sind die Folgen des Wassersparens? Zunächst die Gefahr des Verstopfens der Klosettleitungen. Die Menge des Wasserinhaltes ist so bemessen, daß die Rohrwandung der Klosettleitung gleichmäßig bespült werden kann. Auf diese Weise wird ein Ansetzen der Fäkalien oder ätzenden Substanzen verhindert. Bei dem vom Fachmann einregulierten Spülkasten beträgt der tatsächliche Kasteninhalt durchschnittlich fünf, höchstenfalls 5½ Liter. Jeder Hausbesitzer kann die Kosten der Spülung ziemlich genau errechnen. Er wird feststellen, daß diese im Verhältnis zum Gesamtverbrauch noch ziemlich niedrig sind, vorausgesetzt, daß die Spülkästen in Ordnung sind.

Die zweite Folge kann die sein, daß die Verbindung des Klosettkörpers mit der Gußleitung durch ätzenden Urin zerfressen wird. Dadurch wird der Fußboden oder die Balkenlage feucht und es entsteht Schwamm.


**Nicht wahllos kaufen,** unbedingt **OPEL** probefahren!
ES IST IHR EIGENSTER VORTEIL!

Telefon 4154 **Opel-Dresen, Neuß,** Niederstraße 16

Schließlich setzen sich ätzende Bestandteile des Urins an den Klosettkörper fest, kenntlich an dem braungelben Niederschlag. Dadurch wird die Glasur zerfressen und der Körper zerstört. Die Bildung von Bazillen und Krankheitskeimen wird begünstigt.

Versuche mit Wassersparern sind den Fachleuten schon seit mehr als 30 Jahren bekannt. Die einfachste ist die hiesige Erfindung. Sie lehnt sich an die Spülglocke an, welche vor etwa 30 Jahren gebräuchlich war.

Die Innung legt Wert darauf, zu betonen, wie notwendig es ist, sich vertrauensvoll an den Fachmann zu wenden. Sie ist zu jeder Auskunft auch über Wassersparer pp. gerne bereit.

## Mittelstandsversammlung des Kampfbundes.

Der Kampfbund für den gewerblichen Mittelstand hielt im Saale des Restaurants Peppekus eine Versammlung ab, die von Besuchern überfüllt war. Der Redner, Gaupropagandaleiter Neusang, schilderte die historische Bedeutung der äußeren und inneren Umwälzung in der politischen Haltung des deutschen Volkes und die Stellungnahme des Mittelstandes dazu. Jetzt müsse sich zeigen, daß die Aufbauarbeit ebenso praktisch sei wie die Kritik. Der Kampfbund für den gewerblichen Mittelstand knüpfe an die bewährten Traditionen der alten Zünfte an, die mit ihrem Geist der Gemeinschaft lange Jahrhunderte die Blüte deutscher Wirtschaft hervorgerufen hätten. Notwendig sei, daß ein jeder Meister nur das Gewerbe übe, welches er gelernt habe. Dazu trete die Selbstverwaltung und Selbstkontrolle, die besser sei als jede bürokratische Staatsaufsicht. Schließlich müsse das Gesetz der Ausschließlichkeit die Aufforderung unliebsamer Kreise möglich machen. Redner warf einen Ueberblick über die wirtschaftliche Entwicklung seit der Zeit der Zünfte, schilderte insbesondere den Liberalismus und seine wirtschaftlichen Folgen, erkannte die Notwendigkeit der Einführung der Gewerbefreiheit an, verkannte aber auch nicht ihre verheerenden Folgen. Er legte auch das Versagen der bisherigen Handwerkerorganisationen dar, die insbesondere durch die Einflußnahme des Parteiwesens nicht zur berufsständischen Ordnung führe. So sei aus Standes- Parteipolitik gemacht worden.

Gefährlich sei dem Mittelstand auch die politische Neutralität geworden, die in ihm geradezu ihre Heimat hatte. Marxismus und nahezu enteignende Steuerpolitik traten hinzu. Industrie, Gewerkschaften und Regierungen erkannten die Forderungen des Handwerks nicht an und waren mächtiger.

Weiter schilderte der Redner die Stellung des Kampfbundes zum Problem der Warenhäuser und Einheitspreisgeschäfte, deren Beseitigung gefordert werde. Ebenso wandte er sich gegen die Betriebe der öffentlichen Hand und gegen die Konsumvereine. Die Innungen brauchten nicht aufgelöst zu werden, aber eine rücksichtslose Angliederung und Säuberung sei nötig. Die Innungsmitglieder sollten in den Fachgruppen des Kampfbundes mitarbeiten.

Der Redner nannte als Forderung seiner Vereinigung: Einschränkung der Gewerbefreiheit, weitgehende Selbstverwaltung. Errichtung eines Ständehauses, Vereinfachung der Steuergesetzgebung. Verbesserung der Meisterprüfung. Er betonte die Notwendigkeit, daß auch in der Großindustrie nach dem Rechten gesehen werde. Alle müßten zusammenwirken, keiner dürfe abseitsstehen, wenn er nicht das Vaterland verraten wolle; jeder müsse helfen, dann es bald mit Recht wieder heiße: Gott segne das ehrbare Handwerk.

## So billig — nach München!

Vom 6. bis 11. Juni 1933 findet in München der erste Deutsche Gesellentag statt. Zu dieser nationalen Kundgebung der Gesellenvereine, der bedeutenden katholisch-sozialen Jugendbewegung des Volksmannes Adolf Kolping werden an die 30 000 Mitglieder der Gesellenvereine aus Deutschland und aus den auslandsdeutschen Gebieten sich versammeln. Zu diesem ersten Deutschen Gesellentag verkehren aus dem ganzen Reich Sonderzüge zu ganz außerordentlich verbilligtem Preise. Auch die Rückfahrt kann auf diese Weise bewerkstelligt werden. Die Hinfahrt der Sonderzüge erfolgt am Mittwoch, dem 7. Juni. Die Rückfahrt am Montag, 12. Juni.

Wer an der Sonderzugfahrt nach München teilnehmen will, und über den Gesellentag Auskunft wünscht, wende sich an die Leitung der örtlichen Gesellenvereine. Wie beispiellos billig die Fahrt nach München ist, möge die Fahrt Berlin—München und zurück beweisen. Sie kostet 3. Klasse Schnellzug 57,40 Mark, mit dem Sonderzug nur 22 Mark. In München ist außerdem am 12. Juni reiche Gelegenheit zu kleinen Ausflügen geboten. U. a. Fahrt zur Zugspitze und zurück, statt 30,20 Mark nur 14,20 Mark.

## Vornehme Gesinnung.

### Eine öffentliche Entschuldigung.

**Neuyork.** Nach einer Meldung aus Washington hat die Leitung des amerikanischen Roten Kreuzes allen Bischöfen der mereinigten Staaten ein Schreiben zugesandt, worin eine Entschuldigung war, wird wegen eines Spottbildes gegen die Katholiken, welches in den Mitteilungen der Organiation erschienen ist. Der Vorsitzende des amerikanischen Roten Kreuzes, dem viele Katholiken nebst Mitgliedern des amerikanischen Episkopates angeschlossen sind, hat eine Erklärung veröffentlicht, daß dieser Fall nur aus Nachlässigkeit entstanden sei, und daß dem Roten Kreuz jede Gehässigkeit gegen die katholische Kirche fremd sei.

## Carnera wird verurteilt.

### Wegen Bruch des Eheversprechens.

**London.** Der italienische Boxer Primo Carnera wurde hier auf die Klage einer 22jährigen Kellnerin Emilia Tersini wegen Bruch des Eheversprechens zu 36 000 Mk. Schadenersatz verurteilt.

## Jüdische Angriffe auf deutsche Versammlung.

**Brüssel.** Bei einer deutschen Kundgebung gegen die Greuelpropaganda versuchten Mittwoch ausländische Juden das Hotel zu stürmen, in dem die Versammlung stattfand. Sie wurden von der Polizei mit dem Gummiknüppel auseinandergetrieben. Als Rädelsführer wurden ein polnischer und ein amerikanischer Jude festgenommen.

## Estland schließt deutsche Schulen

**Reval.** Die estländische Regierung hat die Ausgaben für die deutsche Mädchenschule in Reval gestrichen, so daß diese im August geschlossen werden soll. Damit besitzt das Deutschtum in Reval nur noch eine Mittelschule. Auch ist der stufenweise Abbau des deutschen Gymnasiums in Dorpat vorgesehen.

## Der V. r. K. D. in der neuen Zeit.

In einer Entschließung des V. r. K. D. heißt es u. a.:

Die in Dortmund versammelten Führer der 44 rheinisch-westfälischen Sektionen des Verbandes reisender Kaufleute Deutschlands begrüßen es mit Genugtuung, daß die Leitung des Gesamtverbandes nicht nur stets die Erhebung des Deutschen Reiches zum nationalen Volksstaat bewußt und konsequent gefördert, sondern sich auch sofort und vorbehaltslos hinter die gegenwärtige Reichsregierung gestellt hat.

Kaum ein zweiter Berufsstand hat uner den Auswirkungen eines verfehlten Systems so Schaden gelitten wie der für die deutsche Volkswirtschaft so außerordentlich wichtige Stand der absatzerschließenden und umsatzvermittelnden Handlungsreisenden und Handelsvertreter. In das entfernteste Dorf, über Länder und Meere, trug der reisende Kaufmann den Ruhm deutscher Qualitätswaren, werbend, anregend und ausgleichend zugleich. Als Träger deutscher Kultur und als Hüter ehrlichen deutschen Kaufmannsgeistes, diente er damit gleichzeitig der Annäherung und der Verständigung der Völker, die gegenwärtig Gefahr läuft, durch eine ruchlose Greuelpropaganda wieder vernichtet zu werden, an der Beseitigung dieses Treibens hat gerade der reisende Kaufmann das allergrößte Interesse.

Das Eindringen marxistischer Gedanken und kollektivistischer Wirtschaftsformen führte zu Wirtschaftsmethoden, welche die ausgleichende Tätigkeit des reisenden Kaufmannes bewußt ablehnte. Zusammenballungen jeder Art, sowohl in der Produktion wie in der Warenverteilung, machten die Tätigkeit des reisenden Kaufmannes weitgehendst überflüssig. Ein Berufsstand, dessen Nützlichkeit sich erwiesen hat, solange die Völker überhaupt Handel treiben, wurde auf diese Weise in der Wirtschaft der Nachkriegszeit zum Schaden der gesamten Volkswirtschaft vernachlässigt und unterdrückt. Nach dem Zusammenbruch dieses Systems soll nun etwas Neues und Besseres gebaut werden. Neue Führer mit klarem Blick für das Volkswohl sind entschlossen, einen Staat und eine Volkswirtschaft zu errichten, die allen Bürgern in gleicher Weise gerecht wird.

Die im V. r. K. D. zusammengeschlossenen reisenden Kaufleute sind zu tatkräftigster Mitarbeit bereit. Im V. r. K. D. arbeitet seit nahezu 50 Jahren der Fabrikherr und der Handelsherr Hand in Hand mit seinen Pionieren im Außendienst, dem Handelsvertreter und dem Handlungsreisenden, am Wohl des deutschen Kaufmannsstandes gemeinsam im Kampfe für ehrbare Sitten, für Treu und Glauben. Der V. r. K. D. fühlt sich wie kaum eine andere Organisation befähigt und berufen, mitzubauen am Werke der Wiederaufrichtung des deutschen Handelsstandes. Er richtet daher an die Reichsregierung, an Länder und Kommunalverwaltungen, aber auch an alle Organisationen in Handel und Gewerbe, die dringende Bitte, sich der wertvollen Kräfte der in ihm organisierten reisenden Kaufleute zu bedienen und sie zur Mitarbeit heranzuziehen. Von Beruf aus neutral, hat der vielgereiste Kaufmann vielleicht den unbefangensten Blick für das, was zur Wiederherstellung gesunder Verhältnisse in Handel und Wandel notwendig ist.

## Vereinsnachrichten.

**Kath. Gesellenverein.** Heute 19—20 Uhr Bücherausgabe Lesezimmer. 20 Uhr Schach. Sonntag 11 Uhr Geschäftsstunde; 20 Uhr Versammlung Altmitglieder Montag Versammlung mit Vortrag (Präses). Anschl. Geschäftsstunde. Dienstag 20 Uhr Turnen, Werkabend Metallhandwerker. Probe Tambourkorps. Mittwoch 20,15 Uhr Vorstandssitzung. Zeichenkursus Schreiner. Donnerstag 20,15 Uhr Probe Gesellenchor. Werkabend Metallhandwerker. Zusammenkunft Spielschar und Kolpings wandernde Gesellen. Freitag 20 Uhr Turnen. Werkabend Metallhandwerker. Fachabend Schreiner. Einführungsvortrag Neumitglieder. Samstag 19—20 Uhr Bücherausgabe Lesezimmer. 20 Uhr Schach.

Kolpings-Jugend. Dienstag Turnen. Mittwoch Zusammenkunft Spielschar. Donnerstag Zusammenkunft Kolpings wandernde Gesellen. Freitag Versammlung mit Vortrag 20 Uhr Turnen. Samstag Bücherausgabe Lesezimmer.

**Verein kath. kaufm. Gehilfinnen u. Beamtinnen.** Montag 6—8 Uhr Bibliothek und Krankenkasse. 8 Uhr Lichtbildervortrag. Dienstag 8 Uhr Lautenstunde Alle anderen Kurse und Gruppen fallen aus.

**Sturmschar St. Marien.** Sonntag 8 Uhr Gemeinschaftskommunion. Mittwoch 6,30 Uhr Heimstunde Jungschar, 8 Uhr Heimabend Sturmschar.

**Kath. Jungmännerverein St. Marien.** Sonntag (8-Uhr-Messe) gem. hl. Osterkommunion. Kein Einziger fehle! Platz kleine Bänke des Mittelschiffs. Anschl. gemeinsamer Kaffee im Marienhaus. Butterbrote und 10 Pfg. mitbringen. Abrechnung der Bez.-Vorsteher. Montag 7 Uhr Marienhaus Geschäftsstunde Novesia und Stammverein. 7 Uhr Oberrealschule Schülerturnen. Turnen für Senioren fällt aus. 8 Uhr Marienhaus Kegeln. 8 Uhr Lautenprobe. Dienstag 8 Uhr Marienhaus Theaterprobe. 8 Uhr Orchesterprobe. 8 Uhr Heimabend Novesia Jugend. 8 Uhr Elternstunde. Mittwoch 8¼ Uhr Jungmännerabend. Rektor Faßbender über Spiritismus mit Experimenten. 8 Uhr Badeanstalt Schwimmen. Verbilligte Karten im Marienhaus. Donnerstag 7 Uhr Marienhaus Novesia Jungschar. Uebrige Gruppen fallen aus. Freitag 9 Uhr Vollversammlung Novesia. 9 Uhr Schach im Anschluß an die Andacht.

**Dritter Orden des hl. Franziskus.** Morgen nach der Fastenpredigt Erteilung der Generalabsolution.

**Kath. Arbeiterverein der Münsterpfarre.** Montag abend 8 Uhr Fortitudo Arbeitsgemeinschaft. Lichtbildervortrag Claßen über Rom.

**Kath. Jungmännerverein St. Marien.** Landsknechte morgen 8 Uhr hl. Kommunion. Nachher Wanderung. Donnerstag 8 Uhr Heimabend Marienhaus. Fahrgeld für Ostern mitbringen.

**Kath. Jungmännerverein St. Dreikönigen.** Sonntag ½8-Uhr-Messe gem. Osterkommunion. Abends 8—10 Uhr Spielabend. Montag 6,15 Uhr Heimstunde Jungschargruppen „Normannen" und „Sturmvogel". 8 Uhr Heimabend Sturmschargruppe „St. Michael". 8,15 Uhr Schach Geschäftszimmer. Dienstag 8 Uhr Heimabend Pfadfinderrippen „Schw. Panther" und „Leoparden". Mittwoch 8 Uhr Heimabend Pfadfinderrippe „Falke", Mannschaftsabende Rheinkraft u. Schwimmen Badeanstalt. Donnerstag 8,15 Uhr Jungmannschaftsabend.

**Kath. Jünglingskongregation St. Joseph.** Montag 8 Uhr Monatsversammlung. Dienstag 8½ Uhr Jungschützen Versamml. b. Streitberg. Ostermontag nach der ½8-Uhr-Messe Uebungsstunde Sportplatz Viersenerstraße. 8 Uhr Heimabend gesamte Sturmschar. Jungenschaft fällt aus. Mittwoch Turnen u. DJK-Körperschulung Lehrerseminar. Donnerstag Jungmänner Kegeln bei Streitberg.

**Kath. Arbeiterverein St. Joseph. Z.K.Z.-Kasse.** Morgen Zahlung der 15.—16. Woche von 10—10½ Uhr Schwesternheim. Da Quartalsschluß, muß die 14. Woche bezahlt werden.

**Jäger und Schützen, Neuß.** Schießstände in Kaarst (Haltest. „Jägerstand" der städt. Straßenbahn) sonntäglich ab 2 Uhr für jeden geöffnet. Vaterländischen Verbänden und Vereinen steht die Sportanlage jederzeit zur Verfügung. Vereine vorherige Anmeldung an Th. Merges, Neuß, Furthertstr. 96, oder Jos. Schaumburg, Neuß, Michaelstraße 35.

## Schiffsverkehr im Rhein-Ems-Hafen zu Neuß

**am 6. April 1933.**

Angekommen: Motorschiff „Gerhard", von Leer; Motorschiff „Emjo", von Amsterdam; Motorschiff „Nassau", von Düsseldorf; Motorschiff „Johanna Adriana", von Uerdingen; Motorschiff „Wipi", von Düsseldorf; Motorschiff „Jeanna", von Ruhrort; Motorschiff „Gesine", von Gelsenkirchen; Kahn „Rheintreue", von Rotterdam; Kahn „Jacobus", von Heerdt; Kahn „Baden 65", von Walsum; Kahn „Hubertine Agnes", von Rotterdam; Kahn „Stadt Leuven", von Antwerpen; Kahn „Cama Pelü", von Antwerpen; Kahn Margaretha", von Köln; Kahn „Paula", von Heerdt; Kahn „Bavaria 28", von Frankfurt; Kahn „Mary", von Spyck; Kahn „Henriette", von Antwerpen.

Abgegangen: Motorschiff „Gerhard", nach Leer; Motorschiff „Emjo", nach Benrath; Motorschiff „Nassau", nach Neuwied; Motorschiff „Wipi", nach Benrath; Motorschiff „Gesine", nach Düsseldorf; Motorschiff „Wykdienst", nach Dortmund; Motorschiff „Rynbrug", nach Köln; Kahn „Baden 65", nach Gustavsburg; Kahn „Bavaria 28", nach Düsseldorf; Kahn „Binnevaart 17", nach Düsseldorf; Kahn „Noord", nach Rotterdam; Kahn „Anna", nach Andernach; Kahn „Mannheim 188", nach Ruhrort; Kahn „Daventria", nach Düsseldorf; Kahn „Vertrouwen", nach Ruhrort; Kahn „Fiducia", nach Ruhrort; Kahn „Vertrauen", nach Ruhrort.

## Hinweis:

**Die Kaffee-Handels-Aktiengesellschaft in Bremen** veranstaltet eine großzügige Kundenwerbung für ihren coffeinfreien Kaffee Hag. Sie fordert auf, an einem Wettbewerb teilzunehmen, bei dem 2500 echte Silber-Rahmservice zur Verteilung gelangen. Es kommt darauf an, möglichst viele neue Hag-Verbraucher zu gewinnen. Die näheren Bedingungen des Wettbewerbes sind aus einem interessanten neuen Prospekt zu ersehen, der kostenlos bei der Kaffee Hag in Bremen angefordert werden kann.

**Warum ausländ. Gemüse?**
Es gibt das ganze Jahr hindurch deutsches Gemüse gut und frisch!

## Der neue Film.

### Minister Goebbels über die Filmkrise.

Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Goebbels, sprach, wie wir bereits meldeten, auf einer Veranstaltung der Dachorganisation der Filmschaffenden Deutschlands über „Die zeitgemäßen Aufgaben des deutschen Films". Dr. Goebbels begann mit der Feststellung, daß der Film einer schweren Krise verfallen sei, einer Krise nicht materiellen, sondern geistigen Ursprungs. Eine durchgreifende Reform sei notwendig. Zur Erläuterung der Richtlinien, nach denen sich künftig die Produktion vollziehen soll, benannte er fünf Filme, in denen sich ihm die Produktionsmöglichkeiten positiv und negativ am deutlichsten ausgeprägt hätten. In erster Linie „Potemkin". Dieser Film sei trotz ausgesprochenster Tendenz ein Kunstwerk ohnegleichen, ein Vorbild dafür, wie politisch-weltanschauliche Gesinnung mit allen Mitteln modernster Technik zum Ausdruck gebracht werden könne. Freilich sei es gerade die Gesinnung gewesen, die das nationale Deutschland veranlaßt habe, gegen den Film Stellung zu nehmen. Dann die „Anna Karenina" der Garbo, die den Beweis geliefert habe, daß der Film kein Surrogat sei, sondern in höchstem Maße eigene künstlerische Werte besitze. Die „Nibelungen" hätten gezeigt, daß auch ein sehr abgelegenes Thema sehr aktuell sein könne, während der sog. patriotische Film der letzten Jahre alles, nur nicht zeitgemäß gewesen sei.

Hier sei vielfach Gesinnung in so primitiver Form vermittelt worden, daß man glauben könne, die Zeit bewege sich nur im Parademarsch und Trompetengeschmetter. Schließlich nannte Goebbels noch den „Rebell", das Vorbild eines nationalistischen Films, der auch den politischen Gegner überzeugen müsse. Man habe hier den Beweis, daß ein Film um so größere Wirkungsmöglichkeiten habe, je schärfer seine völkische Kontur herausgearbeitet sei. Bisher sei aber der Film an seinen großen Möglichkeiten vorübergegangen. In einer Zeit, in der sich ein revolutionäres Drama ohnegleichen vollziehe, fehle es nicht an Stoff, wie so oft geklagt werde, sondern nur an dem Mut, ihn anzupacken. Hier liege der eigentliche Grund der Filmkrise.

Anstatt sich den großen Aufgaben der Zeitgestaltung zuzuwenden, habe man sich mit Amüsements begnügt. Jetzt in der neuen nationalen Umwelt müsse der Film, statt hinter der Zeit herzulaufen, zum Fahnenträger der Idee werden. Dafür müßten freilich neue Kräfte gewonnen werden. Wer künftig am Film mitschaffen wolle, habe dies zu tun im vollen Bewußtsein, daß nichts Lebendiges entstehen könne ohne Willensrichtung, ohne klare Tendenz. Man sei ehrlich genug, das offen auszusprechen; aber die Absicht sei nicht parteipolitisch begrenzt. Sie gelte dem ganzen Volke. In diesem Sinne sehe die Regierung ihre Aufgabe nicht nur in der Zensur, sondern noch mehr in der Förderung des Films.

Die Kunst, bemerkte Goebbels am Schluß, sei frei und müsse frei bleiben, allerdings mit dem einen Vorbehalt, daß sie sich an bestimmte politische, sittlich nationale Normen gebunden fühle, ohne die ein völkisches Zusammenleben unmöglich sei.

**Luftschiffbau und -führung**

Genaue technische Einzelheiten über Konstruktion und Fahrtechnik, die Frage: Helium oder Wasserstoffgas, Sturmfahrten, Wetterdienst, Funkpeilung und Katastrophen-Ursachen behandelt ausführlich das Sammelwerk: »Zeppelin-Weltfahrten«, welches von Fachleuten als beste, vollständige Darstellung bezeichnet wird.




**CLUB** ist eine der meistgerauchten Zigaretten Deutschlands. **CLUB**-Packungen enthalten echte Zeppelin-Fotos im Großformat. **CLUB** muß man rauchen, weil sie einen derartigen Qualitäts-Vorsprung hat, daß sie kaum von teuren Marken zu unterscheiden ist und die Bilder-Sammlung des Deutschen heißt:

**Zeppelin-Weltfahrten**

Der große

# Bekleidungs Verkauf



Morgen zum

# offnen Sonntag!

**Jacken-Kleider**
moderne sportliche Formen, aus reinwollenem Bouclé, gute Verarbeitung, ganz auf Kunstseide gefüttert . . . . . 36.00, 29.75, 24.50, **19.75**

**Jugendliche Frühjahrsmäntel**
aus englisch gemusterten Stoffen, mit großem Sportkragen und Gürtel, ganz gefüttert . . . . . 24.75, 19.75, 12,75, **9.75**

**Elegante Mäntel**
aus modernem, reinwollenen Bouclé und Hammerschlag, in den Modefarben beige und silbergrau, ganz auf Maroc gefüttert . . . . . 45.00, 36.00, **29.75**

**Hübsche Blusen**
aus Maroc und Flamisol, fesche Westen- und Sportformen, mit langem und kurzem Aerme . . . . . 5.90, 3.75, **1.95**

**Entzückende Matelot-Hüte**
in modischen Farben und Geflechten, fesche Garnituren, auch in großen Weiten vorrätig . . . . . 5.90, 4.90, **2.95**

**Damen-Schuhe**
in den schönsten Modellen, ausgewählt gute Qualitäten, mit verschiedenen Absätzen . . . . . **7.75**

# ALSBERG

NEUSS

---

**Autoscheiben** jeder Art liefert

**A. Münchs & Co**

Glashandlung
Glasschleiferei

Neuss Ruf 5195
Michaelstraße 56–58

**Bauverglasungen aller Art**

---

Schuhhaus

**Worrings**

Oberstr. 123 Gegr. 1861

zeigt den Eingang der neuesten

**Frühjahrs-Neuheiten**

an.

Auf alle Schuhwaren gewähren wir

**10% Rabatt**

---




bringen kleine Anzeigen

in der

**NEUSS-GREVENBROICHER ZEITUNG.**

---




Betten kauft man nur im guten Spezialgeschäft

Besichtig. Sie die große Auswahl

Düsseldorf, Grabenstr. 25

---

**Kommuniongebetbücher**
**Kommuniongeschenke**
in reicher Auswahl empfiehlt
Luise Lorenz, Glockhammerstr. 30/32

---

**Osterangebot** in Qualit ts - Netz-Batteriegeräten, Anoden und Accu. Bequeme Teilzahlung. Reparaturen an allen Netz- u. Batterieger ten in eigener Werkstatt nur beim Spezialfachmann Neut
Büttger Straße 2.

---

Zum
**Frühjahrsanstrich**
**Leinöl** dopp elt gekocht Liter **30**
im Farbenlager
**Hehnen,** Erftstraße 12.

---

**Samen-Handlung**
**Theo Könen**
Wevelinghoven – Poststraße 74 a,
Telefon 73, Amt Kapellen
Gegründet 1908
Empfehle sämtliche Feld- u. Gartensämereien in bestkeimfähigster Qualität wie seit 5 Jahren bekannt.

---

**Pferde** mit Huf- od. Strahl re s heilt un. Garantie evtl. ohne Berufsstörung. Zahlr. Dankschr. zur Verf. 30jähr. Berufstät.
**Jean Bertrand,** Grevenbroich. Telefon 744.

---

**Ankäufe und Verkäufe:**

Achtung!
**Schweinemarkt**
in Norf bei Plum
Samstag, den 8., ab 10 Uhr: **Kl. u. Fettschweine. W. Kirchhofs** Weeze. Näh. Auskunft **P. Ofter** Lindenstr.

---

**Tragend. Rind**
abzugeben.
Straberg Nr. 16.

---

**Hochtragende Kuh**
(3Kalb und 1 entrifuge zu verkaufen.
**Beveling toven.**
Römerstraße 1a.

---

Hochtragende
**Ziege**
zu verkaufen.
**Ludwig Tillmann**
**Büttgen-Driesch** 13

---

**Gch. Tafelsa Weine**
zu verkauf. Tafelöl steht ein ange örter **Eber** s. Decken bereit **Kremer** Trockenpüs

---

**Junge Schweine**
hat abzugeben
**H. Hamblock,** Neuß
Norgensternsh. F 139

---

# Warnung!

Ueber meine Person und Geschäftsbetrieb werden in letzten Tagen üble Gerüchte in Verbindung mit den städt. Bauämtern derartig verbreitet, daß ich **nunmehr jedermann,** der weitere ehrenkränkende und geschäftsschädigende Gerüchte über mich verbreitet, gerichtlich belangen werde

**Neuss,** den 8. April 1933.

**Adolf Gürtler**
Architekt und Bauunternehmer.

---

**Junge Hähnchen**
Stück 20 und 30 Pf abzugeben
**Geflügelfarm Heidehof,** Neuß 2 Land Neuenbaum.

---

**Runkelrüben u. Weizenstroh**
hat fuhrenweise ab u geben.
**Joh. Weitz** in **Millich,** Schauhof, Dickerheide 2

---

**Wachshutzhunde**
owie Hausbündchen alle Rassen kauft man am besten u billigsten auf 14 Tage Prob im
**ilms Hundepark,**
**Köln,** Bonnerstr. 152 Telefon 94263.

---

Eine fast neue leichte
**Schlagkarre**
ist billig zu verkauf.
**Holzheim,** Bahnstr. 16

---

**Feldbahnschienen** s. Laun w. wieder vorrätig.
**C. Kreutzer,** Düsseldorf-Hafen.

---

**Lanker Futterrüben**
laufend abzugeben.
**Kaumann** Schlich bei Elehn.

---

**Tennisschläger**
zu verkaufen.
Wo, sagt die Exped.

---

**Ohne Geld**
erhalten Sie
**Saatkartoffeln**
auf Anbauvertrag gegen Rücklieferung von Speisekartoffel. **Theo Brühl,** Kartoffelgroßhandlung Düsseldorf, Telefon 31105.

---

**Anrichte und Tisch**
zu verkaufen.
Wo, sagt die Exped.

---

**Hausfrauen**
mal herhören!
**5. Fleischwaren**
für die Ostertage
ab Sonntag, den 13. April 1933

**Rindfleisch Ia.**

| | |
|---|---|
| Qualit. Suppenfl. | 55 Pf |
| Bratstücke | 60 Pf |
| Schw.-fl kott. | 75 Pf |
| Rollbraten | 70 Pf |
| fr. mag. Speck | 70 Pf |
| Bratwurst | 85 Pf |
| Blut-, Leberw | 50 Pf |

Alle Fleischwaren sind eigene Vollmasterzeugnisse.
Gast- u Landwirt
**Herm. Hamblock**
Neubrück 16
b. Kapellen.

---

**Möbel!**

| | |
|---|---|
| Schlafz. eich. | 250.— |
| Kücheneinr. | 95.— |
| Sofa | 20.— |
| Kleiderschrank | 35.— |
| Eisenbett | 7.50 |
| Certilow | 17.— |

Oberstraße 94.

---

**Nußb. Büfett 65**
Sofas, Kleiderschr. Waschkommoden Federbetten, Schreibtische, Küchenschr., Anrichte zu verkauf.
Krämerstraße 7.

---

Zentral-Krankengeld-Zuschußkasse der christlichen Arbeiter der Münsterpfarre.
Sonntag findet in der Wohnung des Kassierers Andr Panzer, Neumarkt 25, von 11–12 Uhr Beitragszahlung statt.
Wegen Quartalswechsel wird gebeten, alle Beiträge zu entrichten.

Zentral-Krankengeld-Zuschußkasse der christl. Arbeiter der Dreikönigenpfarre.
Jeden zweiten Sonntag im Monat findet in der Wohnung des Kassierers Fr. Roß, Bergheimerstraße 114, von 11–12 Uhr Beitragszahlung statt.

---

**OPEL Markenräder**
von RM **52.50** an.
„Doppel-Stabil"-Rahmen, verchromt, Luxus Räder komplett ausgestattet!

**Herm. Dammjakob**
Neuss, Oberstraße 29

en jeder Art liefert
hs & Co
Neuss Ruf 5195
haelstraße 56–58
aller Art
gs
Gegr. 1861
heiten
varen
bringen kleine Anzeigen
in der
R ZEITUNG.
tten
t man nur im
pezialgeschäft
ußkasse der christ-
ünsterpfarre.
der Wohnung des
ger. Neumarkt 25,
ragszahlung statt.
chsel wird gebeten,
chten.
ußkasse der christl.
genpfarre.
g im Monat findet
ffiziers Fr. Roß,
n 11—12 Uhr Bei-
EL
räder
50
an.
Rahmen,
us Räder
estattet!
njakob
raße 29

# Aufklärung von Terrorakten in Solingen

### Der Mord an dem Nachtwächter Noll.

**Solingen.** Nach unermüdlicher Kleinarbeit ist es jetzt der Solinger Polizei gelungen, Terrorakte und sonstige Straftaten aufzuklären, die sich im Verlauf des vorigen Jahres ereignet haben. In der Nacht zum 16. Januar 1932 wurde auf die Villa des Fabrikanten Nasspe in Stöckerberg ein Anschlag verübt. Etwa 20 Schüsse wurden auf das Gebäude abgefeuert, nachdem vorher ein mit einem Stein beschwerter Brief in den Arbeitsraum des Fabrikanten geworfen war des Inhalts, daß Nasspe erschossen würde, wenn er die vorgenommenen Lohnabzüge nicht sofort rückgängig mache.

Die Täter sind jetzt ermittelt worden. Es handelt sich um die Arbeiter Ernst Rosewe, Ernst Höhmann, Kurt Dinger, Willi Hüttemann und Johann Ante. Sie haben zugegeben, den Anschlag verübt zu haben. Bemerkenswert ist, daß sich die Bande vorher im sogen. Bärenloch einfand, wo die Waffen ausgegeben wurden. Die Burschen haben gleichzeitig die Villa beschossen und sind dann schleunigst zum Bärenloch zurückgeeilt, wo die Waffen eingesammelt und säuberlich verpackt wurden.

Einige von ihnen kommen auch für den Mord an dem Nachtwächter Noll und für eine Anzahl von Einbrüchen in Frage. Nach dem bisherigen Ermittlungsergebnis ist die Vermutung berechtigt, daß die Festgenommenen, die sämtlich der KPD. angehören, auf höhere Anordnung gehandelt haben. Bei dem Anschlag auf das Haus eines Arbeiters der Firma Nasspe und Söhne, wo zehn Schüsse in das Schlafzimmer abgegeben wurden, haben sie gleichfalls ihre Hand im Spiele gehabt.

### Landrat des Kreises Moers bittet um Versetzung.

**Düsseldorf.** Der Landrat des Kreises Moers, van Endert, hat beim Regierungspräsidenten mit der Begründung, daß die Vorgänge der beiden letzten Wochen ihn zu der Ueberzeugung gebracht hätten, daß ein ersprießliches Arbeiten in seinem bisherigen Wirkungskreis nicht mehr gewährleistet sei, seine Versetzung in ein anderes Staatsamt beantragt und gleichzeitig um Erholungsurlaub gebeten. Der Regierungspräsident hat unter Anerkennung der vorgetragenen Gründe den erbetenen Urlaub bewilligt und wird das Versetzungsgesuch dem Minister zur Entscheidung vorlegen.

### Kommissarischer Intendant für den Westdeutschen Rundfunk.

**Köln.** Wie wir aus Berlin hören, hat das Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda den Archivdirektor Dr. phil. Hermann Glasmeier zum kommissarischen Intendanten des Westdeutschen Rundfunks ernannt.

### Die Verfehlungen in der Bonner Stadtverwaltung.

**Bonn.** In einer nationalsozialistischen Versammlung sprach am Freitag abend der kommissarische Oberbürgermeister Dr. Rickert über die bisher aufgedeckten Korruptionen in der Bonner Stadtverwaltung. Er beleuchtete dabei vor allem die Verhältnisse beim Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerk und der Städtischen Sparkasse. Er betonte u. a., der Generaldirektor des Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerkes, Dr. Lenze, habe ein Gehalt von 17 000 Mark bezogen, in den Jahren 1925 bis 1931 aber einen Nebenverdienst von 100 000 Mark gehabt. Dieses Nebeneinkommen rührte in der Hauptsache aus Gutachten her, die Dr. Lenze für Städte des Ruhrgebietes ausarbeitete. Insbesondere sei Dr. Lenze für die Stadt Solingen tätig gewesen.

Zur Städtischen Sparkasse übergehend, betonte Dr. Rickert, daß der damalige Direktor Weischenberg habe verhaftet werden müssen, weil gegen ihn schwerwiegende Gründe vorgelegen hätten. Weischenberg habe ohne Wissen der Sparkassenkunden ihren Konten Gelder entnommen und auch Kredite gewährt, für die eine genügende Sicherheit nicht vorhanden gewesen sei. Außerdem habe Direktor Weischenberg bei Kreditgewährungen nicht immer die Einwilligung des Vorstandes eingeholt, wie es seine Pflicht gewesen wäre.

### Betriebsratswahlen im Aachener Bezirk.

#### NGO. verliert im Aachener Revier 46 Sitze.

**Aachen.** Ueber die Betriebsratswahlen im Bergbau des Aachener Reviers liegt folgendes vorläufiges Gesamtergebnis vor: (in Klammern die Vergleichszahlen des Vorjahres) NSBO. 47 (5) Sitze, Chr. Gewerkschaften 44 (47) Sitze, Freie Gewerkschaften 33 (30) Sitze, NGO. 14 (60) Sitze

Bemerkenswert ist die vernichtende Niederlage der Roten Gewerkschaftsopposition und das gewaltige Anwachsen der Nationalsozialisten.

## Acht neue Funktionäre der KPD. festgenommen.

**Gelsenkirchen.** Die Polizei teilt mit: Alle Versuche, die KPD. und ihre verbrecherischen Methoden neu zu beleben, scheitern an der Wachsamkeit der Polizei. Kaum waren hier sieben neue kommunistische Funktionäre in Tätigkeit getreten, als auch schon die politische Polizei auf der Bildfläche erschien und die Söldlinge Moskaus festnahm. Ein bisher flüchtiger Funktionär der KPD. konnte ebenfalls festgenommen und dem Gefängnis zugeführt werden.

### Landrat a. D. Hansmann in Schutzhaft.

**Dortmund.** Der Polizeipräsident in Dortmund hat für den Landrat a. D. Hansmann Schutzhaft angeordnet, da sich der Tatverdacht der Korruption hinsichtlich seiner Tätigkeit als ehemaliger Landrat des Kreises Hörde zu einem erheblichen Teil schon jetzt bestätigt. Es ist der Mann, der es als Beamter wagte, das Andenken der Frontsoldaten öffentlich herabzusetzen.

## Zahlreiche Waffenlager entdeckt.

### Festgenommene Kommunisten belasten sich gegenseitig.

**Grünberg** (Schles.). Auf Grund des bei dem Förster Borkenhagen in Kontopp entstandenen Schadenfeuers, das man auf kommunistische Brandstiftung zurückführt, wurde bei Grünberg eine große Polizeirazzia vorgenommen. Festgenommen wurden über 70 Kommunisten, von denen 20 nach ihrer Vernehmung wieder entlassen wurden. Bei Einzelverhören belasteten sich die Festgenommenen gegenseitig und verrieten nacheinander sämtliche Waffenverstecke. In Kaninchenlöchern, in Erdhöhlen, in Uhren, in den Wänden vermauert usw. fanden sich überall Waffen- und Munitionslager, die sofort beschlagnahmt wurden.

Weiter scheint bei dieser Gelegenheit ein Ueberfall geklärt zu werden, der im vergangenen Herbst auf einen SA.-Mann verübt worden war. Der SA.-Mann, der auf einem Motorrad fuhr, wurde damals aus dem Hinterhalt beschossen und durch einen Bauchstreifschuß verletzt. Jetzt haben die Verhöre ergeben, daß eine Anzahl Kommunisten der Tat verdächtig ist, die zum Teil schon längere Zeit in Haft sitzen.

### Grzesinski verzichtet auf sein Landtagsmandat.

**Berlin.** Der frühere preußische Innenminister Grzesinski hat in einem aus Zürich datierten Schreiben dem Präsidenten des Preußischen Landtages mitgeteilt, daß er sein Abgeordnetenmandat niederlege. Er sehe, nachdem er auf 90 Sitzungstagen vom Landtag ausgeschlossen sei, für absehbare Zeit keine Möglichkeit mehr, an den Arbeiten des Landtages teilzunehmen.

### Ein Jahr Gefängnis wegen Verbreitung von Greuelnachrichten.

**Berlin.** Vor dem neu gebildeten Berliner Sondergericht wurde heute der erste Prozeß verhandelt. Der Angeklagte, der staatenlose Händler David Leisten, wurde wegen Vergehens gegen die Verordnung des Reichspräsidenten zur Abwehr heimtückischer Angriffe gegen die Regierung der nationalen Erhebung zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

## Ein Beschluß der höheren Zollbeamten.

**Berlin.** Der Reichsverband der höheren Beamten der Zollverwaltung hat einstimmig beschlossen, den Mitgliedern den geschlossenen Eintritt in die Fachschaft „Zoll" der Nationalsozialistischen Beamtenarbeitsgemeinschaft zu empfehlen.

# Keine Eingriffe in die Wirtschaft.

### Anordnung der Politischen Zentralkommission der NSDAP.

**Berlin.** Die Politische Zentralkommission der NSDAP. veröffentlicht folgende Anordnung: „Es ist den Mitgliedern der NSBO., SA- und SS-Männern oder sonstigen Angehörigen der NSDAP untersagt, in die inneren Verhältnisse der Wirtschaftsunternehmungen, Industriewerke, Banken usw. selbständig einzugreifen, Absetzungen vorzunehmen und dergleichen.

Zu irgend welchen Eingriffen muß die ausdrückliche Genehmigung der Wirtschaftsbeauftragten der NSDAP. vorliegen, die nur im Einvernehmen mit der Politischen Zentralkommission handeln dürfen."

## Der heutige Hitler-Appell.

**Berlin.** Der Deutschlandsender verbreitet zur Uebertragung des heutigen Hitler-Appells folgende Nachricht: Weit über eine halbe Million SA- und SS-Männer treten heute abend in Deutschland und Oesterreich an. Der oberste Führer Adolf Hitler wird punkt 7 Uhr im Berliner Sportpalast die Berliner SA und SS und durch das Mikrophon allen deutschen und österreichischen Gebieten angetretenen SA-Formationen begrüßen. Punkt 7 Uhr wird des Führers Ruf: „Heil SA" und der Gruß der SA: „Heil mein Führer" erschallen und im ganzen Reich Widerhall finden. Dann wird der Führer zur SA sprechen, und die ungezählten Millionen in Deutschland und Oesterreich werden die Worte hören. Vor dem Appell gibt Dr. Goebbels ein Stimmungsbild für die Rundfunkhörer. Die Gesamtübertragung ab 18 Uhr 45 erfolgt durch den Deutschlandsender. Alle deutschen Sender sind angeschlossen.

### Betriebsratswahlen.

**Trier.** Beim hiesigen RWE. erhielten im Arbeiterrat die Freien Gewerkschaften 4, die NSBO 79 Stimmen.

Im Bezirksbetriebsrat des Oberlandesgerichts Düsseldorf erhielten Nat.-Soz. 17 Sitze, Christl. Nat. 2, Arbeiterliste 6, Zentralverband 4, GDA. 1, Reichsverband 3 Sitze. Beim Oberlandesgericht Frankfurt a. M. erhielten Christl. Nationale 2, Nat.-Soz. 20. Im Angestelltenrat der Seitzwerke erhielten Nat.-Soz. 4 Sitze, Sonderliste 2, DHV. 1 Sitz. In der Friedrichshütte zu Herdorf erhielten Nat.-Soz. 3 Sitze, Christl. Gewerkschaften 3 Sitze. Auf Grube Petersbach bekam die NSDAP. alle Sitze. Im Betriebsrat des Koblenzer Schlachthofes erhielten Nat.-Soz. 2 Sitze, Christl. Nationale einen Sitz. Der Vertreter der Christlich-Nationalen hat sich der NSDAP. angeschlossen.

### Unstimmigkeiten bei der Kreisverwaltung Altenkirchen.

**Altenkirchen.** Eine Untersuchungskommission ist innerhalb der Altenkirchener Kreisverwaltung umfangreichen Verfehlungen auf die Spur gekommen. Der Leiter des Kreisbauamtes, Metzler, wurde verhaftet und in das Gefängnis nach Wissen überführt. Es konnte festgestellt werden, daß Metzler noch nach der Beurlaubung des Landrats Dr. Boden Akten verbrannt hat. Aus den zurückliegenden Jahren sind fast keine Belege mehr vorhanden. Um die Verfehlungen zu verwischen, wurden noch in den letzten Tagen Nachweisungen angefertigt, was jedoch bemerkt wurde.

Außerdem ist der Leiter des Kreiswohlfahrtsamtes, Hohl, seines Postens enthoben worden. Bei der Kreissparkasse ist man falschen Kreditgebahrungen auf die Spur gekommen, so daß deren Leiter, Direktor Aengenheyster, beurlaubt werden mußte.

### Haussuchungen in einem Trierer Vorort.

#### Zahlreiche Munition gefunden.

**Trier.** Gestern früh wurden durch 120 Polizisten Häuser im Vorort Biewer durchsucht. Die Aktion dauerte 2½ Stunden. Man fand einige Gewehre, Hiebwaffen und Totschläger, 20 Seitengewehre und selbstthergestellte Handgranaten. Drei Fahnen der Eisernen Front wurden gefunden und auf der Straße verbrannt.

Das in einer Kaserne untergebrachte Arbeitsdienstlager der Trierer SPD. wurde aufgelöst.

Donnerstag Abend versammelte sich eine große Menschenmenge vor dem Landratsamt in St. Goarshausen und verlangte die Entfernung des Landrats. Als die Menge Miene machte, das Gebäude zu stürmen, wurde mitgeteilt, daß der Kreisleiter der NSDAP. mit der kommissarischen Leitung der Geschäfte beauftragt sei. Dieser hat den Bürgermeister von Kamp a. Rh. beurlaubt.

Der Direktor der Kreissparkasse Neuwied, Muth, wurde gestern wegen fortgesetzter Untreue zu Gunsten befreundeter Firmen verhaftet. Der Kreisleiter der hiesigen NSDAP. wurde zum Kommissar für das Arbeitsamt Neuwied ernannt.

## Marxistischer Sender beschlagnahmt.

**Karlsruhe.** Wie die Pressestelle beim Staatsministerium mitteilt, wurde von der politischen Polizei bei dem Klempner Steinbach eine vollständige Kurzwellensende- und -empfangsanlage beschlagnahmt. Steinbach gehörte dem aufgelösten Arbeiterradiobund an.

### Bombenfund vor einem SA-Lokal.

**Hamburg.** Wie der Polizeibericht meldet, wurde gestern früh eine offenbar in der vergangenen Nacht gegen ein SA.-Lokal in der Osterbeckstraße geworfene Bombe gefunden. Die Bombe, die nicht explodiert war, ist inzwischen von der Polizei vernichtet worden. Sie war von der gleichen Konstruktion wie der in der Barmbeckerstraße verwendete Sprengkörper.

### Große Razzia in Nürnberg.

**Nürnberg.** Im Osten Nürnbergs wurde gestern die größte bisherige Polizeirazzia durchgeführt. Die Untersuchung dauerte von früh 6 Uhr bis gegen Mittag. Drei Hundertschaften der Landespolizei, 40 Kriminalbeamte und 140 SA-Hilfspolizei nahmen an ihr teil. Bei den verschiedenen Haussuchungen wurden zahlreiche Gewehre, Karabiner und Revolver und außerdem eine Menge kommunistischer Flugschriften beschlagnahmt. 22 Personen wurden festgenommen.

# Erleichterung juristischer Prüfungen.

**Berlin.** Der Kommissar des Reichs für das preußische Justizministerium veröffentlicht eine Verfügung, nach der Rechtskandidaten und Referendare, die als Mitglieder einer der anerkannten nationalen Verbände im vaterländischen Dienst eine gewisse Zeit hindurch tätig gewesen sind, zum Ausgleich einer dadurch verursachten Behinderung des Ausbildungsganges auf Antrag die juristischen Prüfungen in abgekürzter Form ablegen können. Die zugelassenen Rechtskandidaten sind von der Anfertigung der sechswöchigen Hausarbeit befreit und haben an ihrer Stelle eine weitere fünfstündige Klausurarbeit abzuliefern. Wird ein Referendar zur großen Staatsprüfung in abgekürzter Form zugelassen, so braucht er die erste dreiwöchige Hausarbeit (das Rechtsgutachten) nicht zu fertigen. Prozeßakten zur Anfertigung der praktischen Arbeit können ihm schon während des Vorbereitungsdienstes bei dem Oberlandesgericht zugeteilt werden.

## Drakonische Strafe für unzüchtige Schriften.

**Köln.** Die große Strafkammer verurteilte gestern den Leihbibliothekbesitzer Hubert Springob wegen Verleihung unzüchtiger Schriften zu einem Jahr Gefängnis. Der Angeklagte hatte in seiner Leihbibliothek etwa 100 verbotene Bücher geführt und sogar einen Teil derselben vervielfältigt. Wegen ehrloser Gesinnung wurden ihm die bürgerlichen Ehrenrechte für drei Jahre abgesprochen und er sogar unter Polizeiaufsicht gestellt. Das Gericht betonte den nicht abzuschätzenden moralischen Schaden, den dieser Mann angerichtet habe. Es bedauerte, keine höhere Strafen verhängen zu können.

## Schmuggler auf der Flucht erschossen.

**Neukirchen-Vluyn.** In der Nacht zum Freitag hatten Beamte der Zollfahndungsstelle das Bahngleis der Kreisbahnstrecke Vluyn-Schaephuysen besetzt. Gegen 2 Uhr erschienen drei mit Paketen beladene Schmuggler aus Rheinhausen an der Bahnstrecke. Auf die Haltrufe ergriffen sie die Flucht. Nach mehreren Schreckschüssen machten die Beamten ernst. Einer der Schmuggler, Stahlschmidt aus Moers, erhielt einen Kopfschuß, der seinen sofortigen Tod herbeiführte.

### Richard Kahn verhaftet.

**Berlin.** Wie die Telegraphen-Union meldet, ist der Inhaber des Richard-Kahn-Konzerns, der Fabrikant Richard Kahn, wegen Bilanzverschleierung, Meineids, Betrugs usw. verhaftet worden. Die Holdinggesellschaft des Richard-Kahn-Konzerns, die Industrie- und Verwaltungs-G. m. b. H., Berlin, ist Ende vergangenen Jahres in Konkurs geraten. Richard Kahn leistete damals den Offenbarungseid. Er bezeichnete sich mit einem Barvermögen von 74,20 RM. als Großindustrieller, während er gleichzeitig offenbarte, daß er mit diesem Vermögen Bürgschaften von annähernd acht Millionen RM. gegenüber zahlreichen Bankfirmen übernommen hatte.

### Vom Schicksal verfolgt.

**Wahlen.** Eine hiesige Familie verlor wie das K.T. meldet, vor einigen Jahren einen achtzehnjährigen Sohn durch Ertrinken beim Baden. Dann wurde bei einem Unfall ein zwanzig Jahre alter Sohn getötet. Durch einen weiteren Unfall verlor ein dritter Sohn ein Bein. Ein vierter erwachsener Junge verfiel dem Irrsinn. Die bedauernswerte Mutter verlor jetzt den Verstand und suchte vor einigen Tagen den Tod. Der unbescholtenen Familie bringt man allgemein große Teilnahme entgegen.

# Albertus-Magnusfeier in der Pariser Sorbonne.

**Paris.** Donnerstag abend fand an der hiesigen Universität unter Leitung des Unterrichtsministers eine Gedächtnisfeier für Albertus Magnus, der der Päpstliche Nuntius beiwohnte und auf welcher neben französischen Kirchensängern auch ein Quartett des Kölner Domchors mitwirkte.

Prof. Gilson behandelte die Lehrtätigkeit Albertus Magnus' an der Pariser Universität, Prof. Hildebrant (München) sprach über die geistige Einheit Europas, die organisch wachsen müsse. Deutschland und Frankreich seien das Beispiel dafür, wie man zur geistigen Annäherung komme, wenn man auf die Einheit einer früheren Verwandtschaft zurückgehe. Am Vorabend des Festes hatte der deutsche Botschafter einen Empfang veranstaltet, an welchem der Päpstliche Nuntius und der französische Unterrichtsminister teilnahmen.

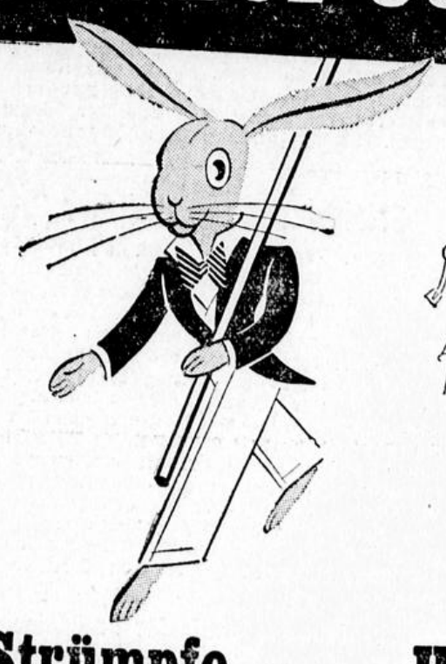
### Der Ueberfall auf die Brüder Rotter.

#### Kein politischer Hintergrund.

**Vaduz.** Die Einzelheiten, die im Laufe des Donnerstag über den Ueberfall auf die Brüder Rotter noch bekannt werden, lassen die Tat nicht nur als ein rechtswidriges Vorgehen, sondern auch als ein ungeschicktes Manöver erkennen. In der Schweiz bemühen sich einige Blätter die Sache als eine Tat der Nationalsozialisten darzustellen. Demgegenüber kann versichert werden, daß die Tat mit politischen Motiven nichts zu tun hat. Die sechs Konstanzer haben dies bei ihrer Vernehmung in Feldkirch selbst betont. Offenbar scheint es ihnen hauptsächlich um die Belohnung zu tun gewesen zu sein. Sie erklärten, sie hätten die Absicht gehabt, die beiden Rotters zu „einer Spritztour nach Feldkirch einzuladen", um sie hier den österreichischen Behörden, von denen die Rotters gleichfalls steckbrieflich gesucht werden, abzuliefern.

Dr. Hoop teilt entgegen anderslautenden Gerüchten mit, daß bei der versuchten Entführung der Brüder Rotter keineswegs ein nationalsozialistisches Komplott vorliegt. Die Untersuchung habe dies einwandfrei erwiesen.

# Offener Sonntag





..der Höhepunkt unseres vorteilhaften Verkaufes.
Kommen auch Sie!
Kaufen auch Sie!

## Strümpfe

**Kinderstrümpfe Gr. 1**
B'wolle in schwarz und farbig . . . . . 0.55, 0,28, **0.20**

**Kinderstrümpfe Gr. 1**
Seide mit Flor, in vielen neuen Farben . . . 0.85, 0.75, **0.60**

**Sportstrümpfe Gr. 3**
z. T. mit schön gemustertem Rand . . . . . 0 60, 0.45, **0.30**

**Damenstrümpfe**
Waschseide, I. Wahl, feinmasch. Gewebe, in vielen Modefarben . . . . . 1.35, 0 95, **0.75**

**Damenstrümpfe**
Mattseide, I. Wahl, bes. feinfäd. Gewebe . . . . . **1.30**

**Damenstrümpfe**
Seide mit Flor plattiert, unsere Hausqualität in I. Wahl, besond. strapazierfähig . . . 1 30, 0.95, **0.78**

**Damen-Markenstrümpfe**
„Elbeo" und „O. K.", in matt und glänzend, in den mod. hell. Sommerfarben . . . 2.40, 1.95, **1.60**

**Herren-Socken**
unsere bekannten Qualitäten, in neuen Mustern . . . 0.75, 0.50, **0.25**

## Damenwäsche

**Damen-Taghemd**
solider Wäschestoff mit Festonmotiv . . . . . 0.75, **0.58**

**Damen-Taghemd**
elegante Ausführung, hochw. Ware . . . . . 1.50, **1.25**

**Seidentrikotröcke**
maschenfest, mit Stickereimotiv . . . . . **1.95**

**Seidentrikotröcke**
maschenfest, Mattseide, m. Handstickerei und Crepe Satin garn. . . . . 3.90, 3.40, **2.95**

## Handschuhe

**Damen-Handschuhe**
K'Seide, maschenfest, moderne Schlupfform . . . . . 0.95, **0.65**

**Damen-Handschuhe**
Wildleder imit., in weiß und eierschale . . . . . 1.10, **0.75**

**Damen-Handschuhe**
K'Seide in matt u. glänzend, mod. Fantasieausführung . 1.95, 1.40, **1.25**

**Damen-Waschleder-Handschuhe**
prima Leder u. sorgfältige Verarbeitung . . . . . 4.50, 3.95, **2.95**

## Damenblusen

**Hemd- und Poloblusen**
mod. Sportform, in Trikol. und Trikotstoff . . . . . 2.65, 1.50, **0.85**

**Damen-Blusen**
K'Seide, reizende Macharten mit langem u. kurz. Arm 3.95, 2.95, **1.95**

**Damen-Blusen**
K'Seide, nur hochw. Qual., in besonders eleganter Ausführung . . . . . 7.15, 5.65, **4.20**

## Für die Erstkommunion

**Kommunionkränzchen**
m. kunstseidenen u Mullblumen . . . . . 1.80, 1.10 **0.70**

**Handschuhe**
Zwirnhandschuhe, Gr. 6 . . . . **0.70**
Kunstseide, Gr. 6 . . . . . **1.10**

**Kerzentücher**
Batist und Kunstseide m. Spitze garniert . . . . . 0.65, **0.30**

**Kommunionkleidchen**
aus hochwert. Stoffen gearbeitet reizende Ausführung 11 50, 8.90, **7.20**

**„Bleyle"-Kommuninanzüge**
„Harold" Kieler Form Gr. 134 . **26.-**
„Edgar" Rockform Gr. 134 . . **27.75**

## Kleiderstoffe

**Sportstoffe**
reizende Muster, für das flotte Damenkleid geeignet 1.50, 1.28 **0.98**

**Hammerschlag**
die mod. Kunstseide für das uni Kleid, 95 cm breit . . . . . **1.95**

**Mantelstoffe**
reine Wolle, in uni u. gemustert 130 cm breit . . . . . 3.35, **2.95**

## Herrenartikel

**Herrenkragen**
moderne Formen, Maccoqualitäten . . . . . 0.80, 0.55, **0.30**

**Selbstbinder**
K'Seide, in vielen neuen Mustern . . . . . 0.50, **0.30**

**Selbstbinder**
letzte Neuheiten, nur prima Stoffe . . . . . 1.75, 1.25, **0.95**

**Wochenendhemden**
mit Kragen und Karwatte 3.40, 2.50, **1.95**

**Oberhemden**
Perkal mit losem Kragen . . . **1.95**

**Oberhemden**
Trikol., flotte Streifen mit und ohne Kragen . . . . 4.95, 3.95, **2.95**

**Herren-Maccohosen**
unsere altbewährte Qualitäten 1.30, 1.10, **0.75**

**Herren-Maccojacken**
mit kurzem und langem Arm 1.20, 0.95, **0.75**

## Trikotagen

**Kinderschlüpfer**
B.-wolle, in viel Farb. 0.36, 0.25, **0.22**

**Damen-Schlüpfer**
echt ägypt Macco, kräft. Qual. . . . . 0.78, **0.65**

**Damen-Schlüpfer**
Seide mit Flor plattiert, in Pastellfarben sortiert . . . . 0.98, **0.78**

**Damen-Trikothemden**
mit Achsel u. Träger 0.98, 0.78, **0.58**

**Damen-Hemden**
Bemberg-Matesa, eine Sonder-Leistung . . . . . **0.95**

**Damen-Schlüpfer**
Bemberg-Matesa, . . . . . **0.95**

**Damen-Hemdhosen**
moderne Formen, mit Achsel u. Träger . . . . . 1.50, 0.95, **0.58**

Sonntag
von 11½ bis 12½
u. von 14 bis 18 Uhr
geöffnet.

**Heinemann**
Neuss - Büchel 26-32 & Co

---

Zum offenen Sonntag!
Grosse Posten
**Hosen**
und
**Windjacken**
zu staunend billig. Preisen

**Hosen-König**
Neuss Büchel 53.

---

Sohlst Du selbst? Dann mach's wie jeder Kauf das gute **Trofu-Leder !!!** Und der Gummi-Absatz Leute ist besser, und viel dicker heute Trotzdem wie man im Fenster schaut, Sind alle Preise abgebaut. Lederhandlung **Kammerich** Niederwallstraße 33, Ecke Niederstraße.

---

Achtung! Achtung!

**Auf zu Rieger**

Es ist uns gelungen, große Posten neue und

**getragene**

Herren-Anzüge, Slipons etc.

weit unter Preis zu kaufen. Wir verkaufen diese ohne Rücksicht den den wirklichen Wert zu lächerl. bill. Preisen. Wir bringen

**Schlager auf Schlager!**

Kommen Sie sofort zu

**Rieger's**
Garderobenhaus
Düsseldorf, Karlplatz 17

Sonntag geöffnet.

---

**Zur Frühjahrsku**
Blutreinigungstee Mk. 1.00, und Gesundheitspillen Mk. 1.80. Marke Hilfschnell.
Adler-Apotheke am Bahnhof N
Kostenlose Zustellung auf Fernruf

---

Katholiken! Versichert Euch (nur be
d. Versicherung gegr.
Volksversicherungsbank
Leo- Geschäftsstelle Neuß, S
straße 68 Ruf 3181.

---

**Mathias Mey**
Dekorationsmalerei und Anstrich
Tückingstraße 46 Telefon

---

WARUM NOCH
**ARTERIEL VERKALKUNG**
wo Sie doch dieses Uebel so leicht du unseren hochkonzentrierten

**„RUSMA"-KNOBLAUCHSAF**

verhindern und beseitigen können. verjüngt den ganzen Körper, reinigt Bl und Darm, schafft gesunde Säfte, scheid Harnsäure und Darmgifte aus und setzt den Blutdruck herab. Nach einer Kur m

**„RUSMA"-KNOBLAUCHSAFT**

fühlen Sie sich wie neugeboren.

1 Originalflasche kostet Mk. 2.-, 1 Doppelflasche Mk. 3.50 Zu habe Central-Droz. J. Mohls, Glockhammer Hansa-Drog. W. Fan. Grefelde Ecke Bahnstr. Hubertus-Drogerie Bern. **Walge, Niederstraße 17.**

enen Sonntag!
sse Posten
osen
und
djacken
d billig. Preisen
sen-
nig
Büchel 53.
Dann mach's wie jeder
rotu-Leder !!!
-Absatz Leute
el dicker heute
n im Fenster schaut,
bgebaut
ammerich
33, Ecke Niederstraße.
Achtung!
uf
zu
ger
agen, große Posten
ue und
agene
üge, Slipons etc.
s zu kaufen. Wir
ohne Rücksicht
lichen Wert zu
isen. Wir bringen
uf Schlager!
ie sofort zu
ger's
benhaus
Karlplat 17
geöffnet.
jahrsku
Mk. 1.00,
n Mk. 1.80,
lfschnell.
m Bahnhof N
Auf Fernruf
chert Euch (nur be
Versicherung gegr.
rsicherungsbank
stelle Neuß,
8 Ruf 3181.
s Meu
ei und Anstrich
Telefon
NOCH
RIEL
-KUNG
Jetzt so leicht an
rierten
MA"-
UCHSAF
eitigen können.
Körper, reinigt Bl
unde Säfte, scheidet
ngifte aus und setzt
Nach einer Kur m
MA"-
UCHSAFT
neugeboren.
ot Mk. 2.-, 1 Do
Zu habe
Glockhammer
Gesellstr. 2
tus-Drogerie Bern
17.

# Großkreis Grevenbroich-Neuß

Mittwoch, 5. April 1933 — Jahrgang 60 — Nummer 94

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

## Stadt- und Amtsnachrichten

**Grevenbroich** 5. April 1033

**Die Büros des Innungsausschusses** sind, wie auch anderwärts, vorläufig geschlossen; ein Kommissar ist in der Person von Bäckermeister Bremer bestellt worden.

**Keine Vorstellung des Städtebundtheaters.** Es wird uns mitgeteilt, daß mit Rücksicht auf das Konzert des Männergesangvereins Sängerkreis am kommenden Sonntag, dem 9. April, die Aufführung des Städtebundtheaters nicht stattfinden kann. Da die Spielzeit des Theaters am 15. April schließt, kann leider eine Abschlußvorstellung in Grevenbroich nicht mehr gegeben werden.

---

### Bedburdyck

**Große Alarmübung.**

Hier war für die Wehren Waat, Kelzenberg, Bedburdyck und Jüchen im benachbarten Orte Waat große Alarmübung festgesetzt. Der Kreisbrandmeister Buscher, Garzweiler, sowie Bürgermeister Neuß, Kelzenberg, waren anwesend. Gegen 15 Uhr wurde die Waater Wehr alarmiert. Auf einem größeren landwirtschaftlichen Gehöft war, wie angenommen, Feuer ausgebrochen, das, an 3 verschiedenen Stellen angelegt worden war. Bei Eintreffen der Waater Wehr wurde festgestellt, daß eine Bekämpfung des Feuers allein durch die Waater Wehr unmöglich war. Daraufhin wurden die Wehren von Bedburdyck, Jüchen und Kelzenberg als Hilfe hinzugerufen. Die Uebung klappte vorzüglich. Nach der Uebung versammelten sich die Wehren im Lokale von Schnitzler, wo Kritik an der Uebung geübt wurde und ein gemütliches Beisammensein der Kameraden stattfand. Der Brandmeister der Waater Wehr, Schnitzler, begrüßte zunächst die anwesenden Kameraden, insbesondere den Chef der Waater und Kelzenberger Wehr. Bürgermeister Neuß, sowie den Kreisbrandmeister. Durch die Kritik, die der Kreisbrandmeister übte, und durch die Aussprache konnte manche Feuerwehrfrage geklärt werden. Bürgermeister Neuß dankte u. a. den Wehrkameraden für ihr Einsetzen im Interesse der Nächstenliebe und des allgemeinen Wohles.

### Büttgen-Vorst

**Hohes Alter!**

Heute vollendet der Rentner Friedrich Knuppertz in voller Rüstigkeit seinen 80 Geburtstag. Knuppertz ist langjähriger Abonnent unserer Zeitung.

### Gindorf

**Der Gustorfer Bannmühlen-Bezirk.**
**Vortrag im Gindorfer Kriegerverein.**

Der Gindorfer Kriegerverein vereinigte gestern seine Mitglieder zu einer Generalversammlung. Der Vorsitzende, Lehrer Proff, leitete die gutbesuchte Versammlung mit einem Rückblick und Ausblick ein. Hauptlehrer Bremer hielt einen Vortrag über den Gustorfer Bannmühlenbezirk. Ein umfangreiches Lohnbuch, das der Müller Adam Sinsteden in der Zeit von [illegible]76 bis 1805 führte, bildete die Grundlage für die Ausführungen und ging mit einigen uralten Urkunden von Hand zu Hand. Der Vortragende sprach über die Geschichte der Mühlen überhaupt und die Geschichte der Gustorfer Bann- oder Zwangsmühle im besonderen. Er berichtete dann eingehend über das Lohn- und Arbeitsverhältnis der 30 Personen umfassenden Dienstbotenschaft, über die Rechte und Pflichten des Bannmüllers einerseits und der Eingesessenen der drei Bannmühlenorte Gustorf, Gindorf und Frimmersdorf andererseits, über die Kämpfe um die Torf- und Weidegründe im Gemeindebroich, über die Zeiten der französischen Verwaltung in der Nachrevolutionszeit, über wirtschaftliche, sprachliche und soziale Verhältnisse, wie sie das Lohnbuch als wertvolle Geschichtsquelle offenlegt und nacherleben läßt. Die Aufmerksamkeit und der Beifall der Zuhörer bewiesen, daß solche Darlegungen nicht ohne Sinn und Nutzen sind. Ein begeistertes Hoch auf unser Vaterland und Generalfeldmarschall Hindenburg bildete den würdigen Abschluß der Versammlung.

### Hemmerden

**Amtsratssitzung in Hemmerden.**

Die erste Sitzung der neuen Amtsratsvertretung von Hemmerden findet Freitag Vormittag 10½ Uhr im Gasthof Glas- statt. Es wird u. a. behandelt: Stellvertretung des Bürgermeisters. Neuwahl des Beigeordneten. Wahl eines Ausschusses und Festsetzung seiner Zuständigkeit.

### Jüchen

**Gemeinderatssitzung in Jüchen.**

Unter dem Vorsitze des Ehrenbürgermeisters Dr. Tatz fand gestern die konstituierende Gemeinderatssitzung statt, in der die neugewählten Gemeindeverordneten in ihr Amt eingeführt wurden. Teilweise durch Handschlag zur gewissenhaften Erfüllung ihrer übernommenen Verpflichtungen bezw. Obliegenheiten verpflichtet. Als Beigeordneten wurden einstimmig gewählt und zwar Walter [illegible]en (NSDAP.) zum 1. Beigeordneten, und Joseph [illegible]er, Hahnerhof) (Zentrum) zum 2. Beigeordneten. Die Kommissionen wurden neu gebildet. Der Finanzkommission gehören folgende Gemeindeverordnete an: 1. Hartmann Hagelt, 2. Quack Willi, 3. Busch Reinhard, 4. Meyer Hans, auf [illegible]acker Heinrich, 6. Jansen Theodor, 7. Krall Willi. Der der Zentrumsfraktion angehörende Lehrer Hubert Nommensen hat sein Mandat als Gemeindeverordneter in bezug ihrer die jüngste Verordnung des Ministeriums niedergelegt.

### Neuenbroich

**Wiederaufleben des Kriegervereins.**

Aufgelöst wurde in einer gut besuchten Versammlung der [illegible]ch geäußert, daß der Verein wieder lebendig werden und [illegible] kameradschaftlicher Geist einziehen soll. Man will im [illegible]n Anschluß an den Kreisverband der Kriegervereine Neuß [illegible]chster Zeit eine große Werbeversammlung veranstalten [illegible] dem ehemaligen Soldaten Gelegenheit bieten, dem Verein als Mitglied beizutreten. Aufgabe der Vereinsleitung wird es sein, für die Zukunft die alte Kameradschaft zu erneuern.

### Kor[illegible]ich

**Generalversammlung des Kirchenchores „Cäcilia".**

Eingangs gedachte der Präses des Kirchenchores, Pfarrer Otto der im vergangenen Jahre verstorbenen fünf Ehrenmitglieder. Kassierer H. Baues und Schriftführer A. Becker legten ausführliche Berichte über Kassenlage und Vereinstätigkeit vor. Trotz der schwierigen Zeitumstände hat der Chor seinen übernommenen Verpflichtungen gegenüber den Orgelbauschulden nachkommen können. Kassierer und Schriftführer wurden wiedergewählt. Am Schlusse dankte der Vorsitzende den Sängern, besonders ihrem Chorleiter P. Hamacher für die rastlose Arbeit im Dienste der Kirchenmusik und damit der Erbauung der Gläubigen.

### Kapelle

**Gemeinderatssitzung nach der Wahl.**

Unter dem Vorsitz des Gemeindevorstehers Reisdorf tagte die neugewählte Gemeindevertretung im Broich'schen Saale. Die Mitglieder wurden vom Vorsitzenden verpflichtet und in ihr Amt eingeführt. Mittels Stimmzettel wurde der Landwirt Jansen von Neubrück mit den 8 Stimmen der NSDAP. gewählt. Der bisherige Gemeindevorsteher erhielt 3 Stimmen. Als stellvertretender Gemeindevorsteher wurde mit der gleichen Stimmstärke Peter Jngenfeld gewählt. Die NSDAP. Fraktion hatte den Antrag eingebracht, nur eine beschließende Kommission zu wählen und die Zuständigkeit derselben festzulegen. In diese Kommission wurden 4 Mitglieder und 4 Vertreter, sämtlich von der NSDAP. gewählt. Die Zuständigkeit erstreckt sich fast über die gesamten Befugnisse des früheren Gemeinderates und der Kommissionen. Der Gauleiter der NSDAP. Florian (Düsseldorf), wurde zum Ehrenbürger der Gemeinde gewählt. Sodann wurde bekannt gegeben, daß Herr Gobreicht (Paris) ein geborener Kapellener für die hiesigen Ortsarmen eine kleine Geldspende zur Verfügung gestellt habe.

**Abschied von Bürgermeister Dr. Widmann.**

Bürgermeister Dr. Widmann von Wevelinghoven, der seit der Versetzung des Bürgermeisters Hinsen nach Ratingen-Land die hiesige Bürgermeisterei stellvertretungsweise verwaltete, hat sich von hier verabschiedet und verwaltet jetzt nur noch das Amt der Stadt Wevelinghoven. Das hiesige Amt wird vorläufig von dem Beigeordneten Velder verwaltet.

### Dormagen.

**Einstellung einer FAD.-Arbeit.**

Die Maßnahme des freiwilligen Arbeitsdienstes Hackenbroich „Entwässerung der Sasserschepp und Kultivierung von 51 Morgen Bruchland" wurde eingestellt, da die genehmigten 5400 Tagewerke, die für die Maßnahme zunächst vorgesehen waren, geleistet waren. Eine Verlängerung der Maßnahme als offenes Lager ist heute nicht mehr möglich, da sämtliche offenen Lager des freiwilligen Arbeitsdienstes aufgehoben werden sollen. In der Maßnahme, die am 12. September vorigen Jahres begonnen hat, waren bis Ende März 1933 über 50 Arbeitsdienstwillige beschäftigt. Da die genehmigten Tagewerke bei weitem nicht ausgereicht haben, die vorgesehenen Arbeiten zu beenden, soll versucht werden, die noch erforderlichen Arbeiten in Verbindung mit anderen Arbeiten in der Nähe von Hackenbroich durch ein geschlossenes Lager ausführen zu lassen.

---

# Tagung des Grevenbroicher Stadtrates.

**Die Zentrumsfraktion zu loyaler positiver Mitarbeit bereit. — Arbeitsgemeinschaft der Nationalsozialisten und der Kampffront.**

Auch der ersten Sitzung des neugewählten Grevenbroicher Stadtrats hatte man einen festlichen Anstrich gegeben durch Beflaggung des Saales in den Reichsfarben und Blumenschmuck auf den Tischen. Kurz nach ½6 Uhr war der neugewählte Gemeinderat vollzählig bis auf die beiden Kommunisten versammelt. Er setzt sich zusammen aus 6 Mitgliedern der Nationalsozialistischen Partei, 10 des Zentrums und 2 der Kampffront Schwarzweißrot.

Bürgermeister Wilms richtete an die neuen Gemeinderatsmitglieder eine Begrüßungsansprache. Zum ersten Mal seien sie als Vertreter der Bürgerschaft im neuen Deutschland im Ehrenkleid oder im Festanzug in dem geschmückten Saale versammelt und er heiße sie dort herzlich willkommen. Der heutige Tag sei bedeutsam auch für die Geschichte Grevenbroichs. Wir alle stellen uns unter die Fahne der neuen deutschen Freiheitsbewegung Schwarzweißrot, die ein Symbol unseres verehrungswürdigen Herrn Reichspräsidenten und des Kanzlers der jungen tatkräftigen Richtung ist. Wir wollen ein Bekenntnis ablegen zum neuen Deutschland und seiner nationalen Regierung. Wir schließen uns dem Gelöbnis des Reichspräsidenten und des Kanzlers, des alten und des jungen Deutschland an, am Aufbau unseres Vaterlandes mitzuhelfen. Wir freuen uns, daß wir eine nationale Regierung haben, die es möglich machte, daß das deutsche Volk sich wieder zusammengefunden hat. Wir wollen mitkämpfen, daß es besser wird in unserem Vaterlande. Für uns ist es eine Ehrenpflicht, der Helden des Krieges und des neuen Deutschland zu gedenken. Ich bitte, sich zu ihren Ehren von den Sitzen zu erheben. (Dies geschieht.) Die neue Regierung mache nicht viele Worte. Aber einige Punkte ihres Programms müsse er besonders hervorheben, denen wir freudig zustimmen: Geistigkeit, Gottesfurcht, Manneszucht und soziale Gerechtigkeit. Jede Gemeinde müsse sich als eine Zelle des gemeinsamen Staatsorganismus fühlen und sie müsse auch im Sinne des Gesamtorganismus, im Sinne der Reichsregierung wirken. Die Mitglieder des Stadtrates seien die berufenen Vertreter der Bürgerschaft, durch deren Vertrauen sie zu ihrem Amt berufen worden seien. Sie seien ihrem eigenen Gewissen verantwortlich. Sie müssen ihr Amt ausüben zum Besten des Vaterlandes und zum Nutzen der Gemeinde. Die Forderung der Regierung, daß Gemeinnutz vor Eigennutz gehen müsse, müsse maßgebend sein. Die der Erledigung harrenden Aufgaben seien groß. Wir spüren gerade in unserem Orte die wirtschaftliche Not hart. Die Industrie ist von uns gegangen, zum Teil arbeitet sie mit verkürzter Arbeitszeit. Die in auswärtigen Betrieben tätigen Arbeiter sind erwerbslos geworden und so ist das soziale Elend groß geworden. Wir müssen da Opfer bringen und ein vertrauensvolles Band herstellen, um zu besseren Verhältnissen zu kommen. Wir hoffen, daß die Saat dieses Frühjahrs reiche Frucht tragen wird, und geloben heute zu wirken für unser neues Deutschland im Interesse der Allgemeinheit und im Sinne der nationalen Regierung. Deutschland Heil!

**Die Erklärung der Nationalsozialisten.**

Herr Berghoff betonte in einer Ansprache, daß seine Partei 14 Jahre gearbeitet habe, um die Macht im Reiche zu erringen. Das habe große Opfer an Gut und Blut gekostet. Die nationale Weltanschauung müsse einheitlich werden. Interessengruppen dürfe es nicht mehr geben. Es sei selbstverständlich, daß seine Partei auch in den Gemeinden als Regierungspartei die Führung fordere. Wer mit uns zusammengehen will, dem reichen wir die Hand entgegen. Dem wollen wir selbstlos zur Seite stehen. Gegen unsere Gegner sind wir unerbittlich. Heil!

**Die Stellung der Kampffront.**

Herr Stühler gab eine Erklärung ab, daß seine Partei selbstverständlich bereit sei, am Wiederaufstieg unseres Vaterlandes mitzuarbeiten. Mit den Nationalsozialisten habe die Kampffront eine Arbeitsgemeinschaft geschlossen.

**Der Standpunkt der Zentrumspartei.**

Herr Hermanns legte den Standpunkt der Zentrumspartei dann in folgenden Worten dar:

Die Zentrumsfraktion des Stadtrates beauftragt mich, bei der heutigen 1. Sitzung des am 12. März dieses Jahres neugewählten Stadtrates die folgende Erklärung abzugeben:

Entsprechend der Haltung und der Einstellung der Zentrumsfraktion des Reichstages und wohl aller unserer Parteifreunde in den Gemeindeparlamenten stellen wir uns als Zentrumspartei innerhalb des neugewählten Stadtrates zu staatsbejahender Mitarbeit und Aufbauarbeit zur Verfügung. Wir sind uns bewußt, daß echte Vaterlandsliebe, die Not der Stunde und die tatkräftige Förderung des nationalen Aufbauwerkes die positive Mitarbeit aller erfordert. Wie schon in den vorbereitenden Besprechungen mit den anderen Fraktionen geschehen, erklären wir auch heute wieder gerne unsere Bereitwilligkeit zu loyaler, positiver Mitarbeit und Haltung. Wir dürfen die Uebereinstimmung aller Angehörigen dieses Stadtverordneten-Kollegiums darin voraussetzen, daß das große Ziel, das sich unsere Reichsregierung gesteckt hat, nur dann erreicht werden kann, wenn alle Gutgesinnten freudig mitarbeiten können und wir sind überzeugt, daß bei gutem Willen aller Beteiligten eine vertrauensvolle und ersprießliche Arbeit durchaus möglich ist. Wir begrüßen mit allen gutgesinnten deutschen Männern und Frauen den Aufbruch der Nation und reihen uns freudig und opferbereit ein in die Reihen, derjenigen, die mitarbeiten wollen bei der Schaffung eines Deutschland, in dem alle wieder Lebensraum, Arbeit und Brot haben. Zu solchem Aufbau ist auch nötig die zielbewußte Arbeit in unseren Gemeinde-Parlamenten und daß diese Arbeit, die wir heute hier beginnen wollen, auch bei uns recht ersprießlich sei, daß sie diene dem Wohle unserer Gemeinde, unserer Heimat und damit auch dem Wohle unseres heißgeliebten Vaterlandes, das ist unser Wunsch und unsere frohe Hoffnung.

Der Bürgermeister verpflichtet die neuen Mitglieder des Stadtrates dann durch Handschlag.

**Wahl des Gemeindevorstehers.**

Herr Bürgermeister Wilms wies darauf hin, daß die Fraktionen in den Vorbesprechungen sich über die Kandidatenfrage geeinigt hätten. Als Gemeindevorsteher wurde Herr Lemmes Grevenbroich vorgeschlagen, als Stellvertreter Bürgermeister Wilms. Der Vorschlag wurde ohne Widerspruch angenommen.

**Bezirksvorsteherwahlen.**

Der Vorschlag Herrn Steprath zum Bezirksvorsteher von Allrath zu wählen, fand ebenfalls einstimmige Annahme. Für Barrenstein wurde gemäß den Abmachungen der Fraktionen Herr Porschen jr. vorgeschlagen, Herr Vanderfurt bat zu erwägen, ob man nicht den bisherigen Vorsteher wieder wählen solle. Es blieb jedoch bei den fraktionellen Abmachungen und Herr Porschen jr. wurde für gewählt erklärt.

Für Neuenhausen wurde Herr Heinrich Staadt gemäß den Abmachungen der Fraktionen vorgeschlagen. Herr Flaß machte das Bedenken geltend, daß Herr Staadt eine halbe Stunde von Neuenhausen entfernt wohne und daß die Bevölkerung Neuenhausens in ihrer Mehrheit den bisherigen Vorsteher, Herrn Esser wünsche. Herr Jähne machte darauf aufmerksam, daß dieser Vorschlag gegen die Abmachungen verstoße. Herr Hermanns betonte, daß es sich hier nur um örtliche Vorschläge handele. Seine Fraktion werde für den in den Vorverhandlungen vereinbarten Kandidaten Staadt stimmen. Da ein anderer Vorschlag nicht vorlag, wurde dieser für einstimmig gewählt erklärt.

**Kommissionswahlen.**

Der Bürgermeister erklärte hierzu, daß man sich geeinigt habe, diese Wahlen zu vertagen, bis die Richtlinien dafür herausgekommen seien. Mit der Bitte, alles daranzusetzen, gemeinsam zu Arbeiten im Interesse der Allgemeinheit schloß der Bürgermeister dann die Sitzung.

# Volkswirtschaft — Börse — Handel

## Getreide und Futtermittel

### Berliner Produktenbörse.

Märk. Weizen Durchschnittsqualität 76 Kilo 195—197; dito Roggen 71—72 Kilo 155—157; Braugerste 172—180; Futter- und Industriegerste 163—171; Märk. Hafer Durchschnittsqual. 123—126; Weizenmehl 23—26,90; Roggenmehl etwa 70 Proz. 20,60—22,60; Weizenkleie 8,40—8,90; Roggenkleie 8,75—9; Viktoriaerbsen 20,5—23,5; Kleine Speiseerbsen 19—21; Futtererbsen 13—15; Peluschken 13—14; Ackerbohnen 12,5—14,5; Wicken 14—15; Lupinen, blaue 9,25—10,5; gelbe 12,75—13,75; Seradella neue 17—21,5; Leinkuchen, Basis 37 Proz. 10,5; Erdnußkuchen, Basis 50 Proz. ab Hamburg 10,5; Erdnußkuchenmehl desgl. 10,20; Trockenschnitzel 8,60; Extrahiertes Sojabohnenschrot 46 Prozent ab Hamburg 9; desgl. ab Stettin 10,10; Kartoffelflocken 14,30—14,70; drahtgepr. Roggenstroh 0,55—0,80; dito Weizen- und Haferstroh 0,40—0,55; dito Gerstenstroh 0,40 bis 0,60; gebund. Roggenlangstroh 0,70—1,05; bindfadengepr. Roggenstroh 0,60—0,85; dito Weizenstroh 0,50—0,70; Häckfel 1,35—1,50; handelsübl. Heu, ges. trock. 1,10—1,30; gutes Heu (erster Schnitt) 1,70—2,10; Luzerne, lose 2,30—2,60; Thymotee, lose und Kleeheu, lose 2,40—2,70; drahtgepr. Heu in Pfg. über Notiz 40.

Weizen: Mai 209,5—209; Juli 214—213,5; Roggen: Mai 168,5—168; Juli 169,5—169,5; Hafer: Mai und Juli —.

### Kölner Produktenbörse.

Weizen rhein. 75—73,5 Kilo 20,50; Weizen ausl. 23,50 bis 25,25; Roggen rhein. 70—71 Kilo 16,30—16,50; Roggen ausl. 18,40—18,75; Hafer hies. 14—14,50; Wintergerste inl. 17,50; Sommergerste inl. 18—18,75; Mais grober 20,50; Weizenmehl inl. 27,75—28,25; Rhein. Weizenbäckermehl mit Auslandsweizen 28,25—28,75; Roggenmehl 70 Proz. inl. 22,25—23,25; dito 70 Proz. mit Auslandsroggen 24—24,50; Roggenschrot inl. 19,25—20; dito mit Auslandsroggen 21—21,50; Weizenkleie 8—9,50; Roggenkleie 7,75—8,25; Biertreber 11,50—12; Leinkuchenmehl 38 Proz. 11,25 bis 11,50; Erdnußkuchenmehl 50 Proz. 10,30—10,75; dito 54 Proz. 11,30—11,75; Sojaschrot (extrahiert) 46 Proz. 9,75 bis 10,25; Rapskuchen 38 Proz. 8,75; Palmkernkuchen lose 21 Proz. 10,25—10,50; Trockenschnitzel lose 7,60; Zuckerschnitzel lose 8,75—9,00; Rohmelasse 6,50—7,50; Wiesenheu inl. lose 5,20—5,60; Kleeheu inl. lose 6,80—7,40; Roggenstroh gepr. 1,40—1,50; Weizenstroh gepr. 1,35—1,40; Haferstroh gepr. 1,40—1,50.

Rhein. runde gelbe Kartoffeln Industrie 1. Sorte 2,20; 2. Sorte 2,10; nordd. lange gelbe Nieren 2,60; rheinhess. u. pfälzische Industrie 1,85.

Inländisches Brotgetreide etwas niedriger im Preise. Auch Mehlpreise zum Teil nachgebend. Sonst alles ziemlich unverändert bei kleinerer Geschäftstätigkeit.

## Warenmärkte

### Flotter Verkauf am Kölner Hauptmarkt.

**Köln**, 5. April. Der Hauptmarkt war an Gemüse ziemlich reichlich, in Obst stark beschickt. Gegen 7 Uhr war der Gemüsemarkt fast ausverkauft. Es kosteten im Großhandel: Kartoffeln, Industrie 2,20—2,70; blaue Nieren 5—6; gelbe 3,50—4 Mark der Zentner. Schwarzwurzel 8—10; Grünkohl 9—10; Weißkohl 2—3; Rotkohl 8—9; Rosenkohl 18—20; Wirsingkohl 7—8; Butterkohl 8—9; Spinat 10—12; Radieschen 6, Feldsalat 15—30; Steckrüben 2—2,5; Möhren 4—5,5; Karotten 2—3; Rabarber 18—20; Zwiebeln 4,5—5; Kettensalat 28—32 Pfg. das Pfund. Gurken 40—60; Rettich 2—5; Kohlrabi 2—3; junge Kohlrabi 10—25; Sellerieknollen bis 15; Maikräuter 6—9; Rübstiel 9—10; Schnittlauch 1—2; Brunnenkresse 6—7; Pfg. das Gebund; Kochäpfel 10—14; Eßäpfel 15—30; Baumnüsse 30—50; Molkereibutter 100—103; Landbutter 90—100 Pfg. das Pfd., Eier 7—9,5 Pfg. das Stück.

### Kölner Butternotierungen.

Butter inl. Erzeugerpreis ab Verladestation ohne Verpackung 100 Kilo: 1. Sorte 184, 2. Sorte 170

### Das erste Schnittgemüse am Bonner Markt.

**Bonn**, 5. April. Der Hauptmarkt war gestern mit allen zeitgemäßen Erzeugnissen gut beschickt. Insbesondere wurde Spinat in größeren Mengen und bester Qualität angeboten. Die Endenicher und Grau-Rheindorfer Landwirte waren mit dem ersten Schnittgemüse und die Alfterer mit Treibhausgurken auf dem Markt. Eine große Anzahl Landwirte bot Pflück- und Kettensalat an. Gezahlt wurden im Großhandel (in Pfg. für ein Pfd. und für rhein. Ware wenn nichts anderes vermerkt): Kartoffeln, Nieren 50 Kilo 400; rote Nieren 800; Oberl. Ind. 250—260 hies. Ind. 230 bis 240; Saat-Kartoffeln: Juli Nieren 600, Blaue Nieren 450; Holl. Erstlinge 650—850; Nieren 400; Wirsing 18—20; ausl. 3—5; Schnittgemüse 8—12; Weißkohl 3—4; ausl. 2—3; Rotkohl 9—10; ausl. 4—6; Blumenkohl ausl. 25—35, Krauskohl 8—10; Rosenkohl 20—21; Chikorie 15—20; Kohlrabi St. 2—3; Möhren 4—6; Karotten 3; Rettich weiß und schwarz St. 3—4; Meerrettich St. 12—15; Weiße Rüben 4; Rübstiele Gebund 5—6; Radieschen Gebund 7—8; Gurken St. 40—50; ausl. St. 35—45; Schwarzwurzeln Gebund 8—10; Spinat 9—10; Sellerie St. 5—12; Breitlauch Stck. 1,5—3; Kopfsalat ausl. 10—20; Feldsalat 20—30; Zwiebeln 5—6; ausl. 3.5—4; Tomaten ausl. 30—40; Aepfel ausl. 15—25; Eßäpfel 16—25; Kochäpfel 12—15; Ananas 70—80; Apfelsinen 2.5—8; Bananen 20—24; Citronen 2.5—6; Walnüsse ausl. 30—35; ausl. Kokosnüsse St. 15—20; ausl. Erdnüsse 18—20; Maronen 6—10; Trauben ausl. weiße 60—70; Eier St. 8—10; Molkereibutter 105—125; Landbutter 100—110; Holländer 75—115; Schweizer 90—115; Edamer 50—75.

## Viehmärkte

### Berlin.

**Auftrieb:** Ochsen 140, Bullen 456, Kühe und Färsen 650, Kälber 3237, Schafe 4630, Schweine 12 144.

**Preise: Ochsen:** 1. Vollfl. ausgemäst. höchst. Schlachtw. a) jüngere 31—32; b) ältere —; 2. Sonst. vollfl. a) jüngere 29—30; b) ältere —; 3. Fleischige 27—28; 4. Gering genährte 24—25: **Bullen:** 1. Jüngere vollfl. höchsten Schlachtwerts 28; 2. Sonst. vollfl. o. ausgemäst. 26—27; 3. Fleischige 24—25; 4. gering genährte 22—23; **Kühe:** 1. Jüngere vollfl. höchst. Schlachtw. 23—25; 2. Sonst. vollfl. o. ausgemäst. 21—22; 3. Fleischige 18—20; 4. Gering genährte 12 bis 16; **Färsen:** 1. Vollfl. ausgemäst. höchst. Schlachtwerts 30; 2. Vollfl. 27—29; 3. Fleischige 20—25; **Fresser:** Mäßig genährtes Jungvieh 17—22: **Kälber:** 1. Doppellender bester Mast —; 2. Beste Mast- und Saugkälber 40—45; 3. Mittl. 30—41; 4. Geringe Kälber 18—27; **Schafe:** 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel a) Weidemast —; b) Stallmast 34—35; 2. Mittlere Mastlämmer, ältere Masthammel 32—33; a) Gut genährte Schafe 25—26; 3. Fleischiges Schafvieh 29—31; 4. Gering genährtes Schafvieh 20—28; **Schweine:** 1. Fettschweine über 300 Pfd. Lebendgew. —; 2. Vollfl. Schweine von ca. 240—300 Pfd. 36; 3. dito 200—240 Pfd. 35—36; 4. dito 160—200 Pfd. 33—34; 5. Fleischige dito 120—160 Pfd. 31—32; 6. dito unter 120 Pfd —; 7. Sauen 31—33.

**Marktverlauf:** Bei Rindern und Kälbern ziemlich glatt. Bei Schafen ruhig. Schweinen glatt

### Hamburg.

**Auftrieb:** Schweine 4833, Kälber 1530.

**Preise: Schweine:** 1. beste Fettschweine 35—36; 2. mittelschwere Ware 33—35; 3. Mittelware 34—35;; a) gute, leichte Ware 32—34; 4. leichte Ware 30—32; a) sehr leichte und geringe Ware 27—30; 5. Sauen 27—31; **Kälber:** 1. Doppellender, beste Mast —; 2. Mastkälber, beste 41—45; 3. mittlere 35—40; 4. geringe Kälber 33—34; a) geringste 15—20.

**Marktverlauf:** Schweine mittel, Kälber langsam, Spitzentiere über Notiz.

### Bonn.

**Auftrieb:** Ochsen 2, Bullen 7, Kühe und Rinder 23, Kälber 210; Schweine 126.

**Preise:** Bullen 45—55; Kühe und Rinder 34—48; Kälber 36—66; Schweine 42—50.

**Marktverlauf:** ruhig.

Die Preise sind Marktpreise für nüchtern gewogene Tiere und schließen sämtliche Spesen des Handels ab Stall für Fracht, Markt- und Verkaufskosten, Umsatzsteuer sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, müssen sich also wesentlich über die Stallpreise erheben.

# SPORT

## Der WSV. an seine Vereine.

Den amtlichen Mitteilungen des WSV. entnehmen wir folgende Bekanntmachung:

„Infolge der politischen Umwälzung sind der Arbeiter-Turn- und Sportbund und andere Bünde in der Auflösung begriffen. Von der Leitung dieser Bünde ist der Westdeutsche Spielverband stets heftig bekämpft worden, weil sich der WSV. gegen die Hineintragung klassenkämpferischer und parteipolitischer Bestrebungen in den Sport aus seiner traditionsgebundenen Einstellung heraus zur Wehr gesetzt hat. In den letzten Wochen haben nun Vereine und Einzelmitglieder solcher Bünde um Aufnahme in den WSV. gebeten. Es ist erwiesen, daß sich ganze Vereine dieser Bünde mit bestehenden WSV.-Vereinen zu verschmelzen versucht haben. Damit ist die Gefahr einer Ueberfremdung unserer Bewegung und die Möglichkeit der genannten Fortsetzung der Bestrebungen des Arbeiter-Turn- und Sportbundes innerhalb des WSV. heraufbeschworen. In einem Einzelfall haben staatliche Organe sogar mit dem Verbot eines WSV.-Vereins, der Massenaufnahmen getätigt hatte, gedroht. Vereinzelt haben Vereine des WSV. ihre ersten Mannschaften auch durch Einstellung einer Reihe von Spielern aus dem Arbeiter-Turn- und Sportbund völlig umgeformt. Abgesehen davon, daß eine solche Handlungsweise als besonders unkameradschaftlich gegenüber den alten WSV.-Spielern, die bisher gut genug waren, ihren Verein zu vertreten, bezeichnet werden muß, ist durch solche, nur durch die politischen Verhältnisse bedingten Spielereinstellungen, die reguläre Austragung der letzten Meisterschaftsspiele und damit die gerechte Einstellung der Auf- und Abwärtssteigenden gefährdet. Es werden dadurch die Vereine benachteilt, die bei Neuaufnahmen die notwendige Zurückhaltung geübt haben. Der WSV. will niemand hindern, in seinen Reihen sich körperlich und sittlich zu ertüchtigen, der sich aufrichtig zu den Zielen und Satzungen des WSV. bekennen kann. Aus den vorgenannten Gründen aber sieht sich der Vorstand genötigt, folgende Bestimmungen zu erlassen, deren nachträgliche Genehmigung durch die Hauptversammlung er beantragen wird:

1. Vereine, welche sich zur Aufnahme bei den Vereinen des WSV. melden, sind an den Verbandsvorstand zu verweisen. Die Bezirke und Gaue haben nicht das Recht, vorläufige Spielerlaubnis zu erteilen oder die Aufnahme zu tätigen.

2. Einzelmitglieder können nur dann aufgenommen werden, wenn sie die vorstehend abgedruckten Leitsätze der sportlichen Erziehung im WSV., die im Einvernehmen mit dem Verbandsvorstand vom Verbands-Jugend-Ausschuß festgestellt worden sind, schriftlich anerkennen.

3. Einzelmitglieder sind erst ein Jahr nach ihrer Aufnahme in ihrem neuen Verein stimmberechtigt und bis zum Erlaß einer gegenteiligen Veröffentlichung des Verbandsvorstandes nicht in Vereinsämter wählbar. Entsprechende Satzungsänderungen sind von den Vereinen unverzüglich zu beschließen.

4. Einzelmitglieder, die nach dem 5. März in den WSV. eingetreten sind, dürfen unbeschadet einer etwa satzungsmäßig bereits erteilten Spielberechtigung von Sonntag, den 9. April ab bis zum Ende der diesjährigen Spielzeit in Meisterschaftsspielen nicht mitwirken. Wirken solche Spieler dennoch mit, ist das Spiel als verloren zu erklären und der Verein zu bestrafen.

5. Meisterschaftsspiele, in denen bis zum Tage dieser Bekanntmachung Spieler mitgewirkt haben, die nach dem 5. März aus dem Arbeiter-Turn- und Sportbund (Rotsport) übergetreten sind, sind neu anzusetzen.

6. Mitglieder des Arbeiter-Turn- und Sportbundes, die nach dem 5. März zum WSV. übergetreten sind, können vorläufig nicht mit der Führung eines Verbandsamtes betraut werden."

## Sportfilm

**Münstermann**, der Vorsitzende des FC. Schalke 04, ist aus seinem Verein ausgetreten und hat sich damit der Durchführung des vom WSV. gegen ihn angestrengten Verfahrens entzogen.

✣

**Tura Barmen — NSV. Mülheim-Ruhr** lautet das einzige Meisterschafts-Endspiel der WSV.-Handballer am 9. April.

✣

**Ambrosiana Mailand** wird am 7. Mai beim 1. FC. Nürnberg, am 10. Mai bei Schalke 04 und am 14. Mai bei Viktoria 89 Berlin gastieren.

✣

**Karel Kozeluh**, Erweltmeister der Tennis-Professionals, siegte in Nizza über Albert Burke 9:7, 7:5.

✣

**DFC. Prag** wird nicht, wie geplant, am Wochenende in Westdeutschland gastieren, da der Rheydter SpV. sein Spiel absagen mußte.

✣

**Bei Tennis-Borussia Berlin** ist wegen der schlechten Leistungen der 1. Mannschaft eine Krise ausgebrochen. Der Gesamtvorstand ist zurückgetreten.

✣

**Hilde Krahwinkel**, die Essener Tennis-Spitzenspielerin, siegte in Kopenhagen über Frau Dam 6:2, 6:1.

✣

**Beim Tennisturnier in Alassio** an der italienischen Riviera siegten im Finale des Herrendoppels Oppenheimer-Jones.

## 4:2
## Sülz vom Spielverein Rheydt geschlagen.

Beim gestrigen Endspiel um die Pokalmeisterschaft des Rheinbezirkes unterlag in Rheydt die Spielvereinigung Sülz dem Rheydter Spielverein mit 4:2. Einen praktischen Sinn für die Meisterschaft hatte dieses Spiel nicht mehr, da Sülz sich bereits durch die saftige 7:2-Niederlage gegen Fortuna aus dem WSV.-Bewerb ausgeschaltet hat. Rheydt spielt am kommenden Sonntag in M.Gladbach gegen Benrath.

## Neue Verfahren gegen Schalke und Benrath

Auf Ersuchen des Bundesgerichtes des DFB. wird das Verfahren gegen die Spieler und Ersatzspieler der 1. Fußballmannschaft von Schalke 04 e. V. wegen Verstöße gegen die Amateurbestimmungen gemäß Paragraph 39 der Verbandssatzungen wieder eröffnet.

Es ergeht im Einvernehmen mit dem Verbandsvorstand der Beschluß, daß in Sachen VfR. Ohligs 07 e. V., VfL. Benrath 06 e. V. und FC. Schalke 04 e. V. die erforderlichen Vernehmungen zur Feststellung des Tatbestandes auf Grund des Amateur-Schutzvertrages durchgeführt werden.

## Groß-Boxkampf
## Punchingklub Neuß gegen Hamm i. Westf.

Zu diesem vielversprechenden Boxertreffen, das am 9. April im hiesigen Residenztheater sich abwickelt, hat der Vorverkauf bereits begonnen und sind Karten bei den Mitgliedern, in der Geschäftsstelle Further- und Marienstraße-Ecke und im Trainingslokale H. Paar, Friedrichstraße, zum Preise zu 0,80, 0,50 und 0,30 Mk. für Erwerbslose zu haben. In Anbetracht ds teuren Programms und der weiten Herkunft der Gäste sehen wir uns genötigt, die Preise an der Kasse um 10 Pfg. zu erhöhen.

## Vom Neußer Kegelsport.

Vergangenen Sonntag weilte der Neußer sowie Krefelder Verband als Gast beim Gladbach-Rheydter Verband. Die Verbände stellten eine Fünfer-Bohlen-, Fünfer-Scherenmannschaft sowie Einzelmeister auf Scheren und Bohlen. Neuß fuhr mit einer sehr stark ersatzgeschwächten Mannschaft und konnte auf keiner Bahn gefallen. Scherenmeister Moitzheim hatte einen besonders schlechten Tag und mußte seine Scheren- sowie Bohlenmeisterschaft abtreten. Auf Scheren errang er mit 200 Kugeln nur 1278 und auf Bohle 1315 Holz. Nur Kegelbruder Eickeler erzielte in 100 Kugeln 689 Holz, alle übrigen versagten. So gelang es Rheydt, mit der Bohlenmannschaft 3455 Holz herauszuholen. Neuß 3197 und Krefeld 3197 Holz. Bohlenmannschaft Rheydt 3331 und Neuß 3168 Holz.

## „Rot-Weiß" Grimlinghausen aufgenommen.

Der FC. „Rot-Weiß" Neuß-Grimlinghausen ist nunmehr endgültig in den WSV. aufgenommen worden.

## Die Zonser Jugend-Opfertag-Spiele.

### Zweimal Zons mit Dormagen.

Als Vorspiel zum Zonser Jugendtagspiel absolvierte eine zweite Garnitur von Zons-Dormagen ein Spiel gegen Sparta Pulheim; dieses Spiel hätte nicht verloren zu gehen brauchen, wenn nicht in der Mannschaft Zons-Dormagen einige gekränkte Aspiranten für die erste Garnitur gefehlt hätten. Pulheim gewann 1:0 verdient; es zeigte die geschlossenere Leistung.

Die erste Auswahl spielte gegen Köln-Worringen und gewann ihr Spiel gegen einen Gegner, der nunmehr der 1. Bezirksklasse angehört. Zons-Dormagen kam durch den rechten Halbstürmer zum einzigen Erfolg, während alle Angriffe der Gäste an der Verteidigung der Zons-Dormagener Kombination scheiterten. Bei besserem Sichfinden des heimischen Sturmes hätten mehr Tore für Zons-Dormagen fallen müssen. Mit 1:0 blieben die Platzherren Sieger.

## Wevelinghovens Sportvereine für sachliche Arbeit

Im Zentralhotel tagten unter dem Vorsitz des Stadtjugendpflegers Hauptlehrer Baumanns die sporttreibenden Vereine der Stadt Wevelinghoven. Die Vereine hatten restlos ihre Vertreter zu der Tagung entsandt. Ueber alle, die Vereine im Jahre 1933 berührenden gemeinsamen Dinge, wurde beraten. Die Vereine wurden sich über die Vornahme der laufenden Instandsetzungsarbeiten auf der städtischen Sportplatzanlage grundsätzlich einig. Die vorhandenen Anlagen sollen noch verbessert bezw. ausgebaut werden. Einige noch hierzu notwendige Fragen wird der Stadtjugendpfleger im Verein mit der Stadtverwaltung klären. Die Leitung der Ausbesserungsarbeiten wurde Herrn K. Odenthal übertragen.

Für die Abhaltung des Stadtsportfestes, an dem sich alle sporttreibenden Vereine beteiligen werden, wurde der 23. Juli in Aussicht genommen. Zu der Rheinstaffel wird eine gemeinsame Staffel gestellt werden. Die Benutzung der städtischen Sportplatzanlage wurde für die einzelnen Vereine genau festgelegt. Weiter befaßte man sich mit der Frage der Einführung des Kleinkaliberschießens. Die erforderlichen Beschlüsse werden hierzu noch gefaßt werden.

Die Leitung des leichtathletischen Trainings übernimmt wieder Ferd. Koschut. Der Verlauf der Versammlung zeigte in erfreulicher Weise, daß die Vereine gewillt sind, ernste und sachliche Arbeit im Dienste unserer heranwachsenden Jugend zu leisten.

## Sportvereinsnachrichten

**Wasserfreunde DJK. Neuß.** Heute 20 Uhr Schwimmstunde. Erscheinen erforderlich.

**Arminia Neuß.** Heute 8.30 Uhr Hallentraining in der Fortuna-Halle nicht Gymnasium.

# Großkreis Grevenbroich-Neuß

Dienstag, 4. April 1933 — Jahrgang 60 — Nummer 93

Neuß-Grevenbroicher Zeitung


## Stadt- und Amtsnachrichten

Grevenbroich 4. April 1033

### Aenderungen in der Zusammensetzung der Gemeindevertretung und des Amtsrates.

Als Ersatzleute für die Herren Amtsgerichtsrat Rath und Rektor Schürmann, die auf ihre Mandate für die Gemeindevertretung verzichtet haben, sind von der Zentrumspartei die Herren Werner Brand, Arbeiter, Neuenhausen und Urban Piel, Bahnarbeiter, Grevenbroich, bestimmt worden. Auch in der Zusammensetzung der Amtsvertretung sind einige Aenderungen eingetreten. Ersatzmann für Herrn Direktor Göggel ist Landwirt Johann Adam Schmitz, Barrenstein. An die Stelle des Herrn Hauptlehrers Roth, Allrath, der auch auf sein Mandat verzichtet hat, tritt Herr J. Steinhäuser, Versicherungsbeamter, Grevenbroich. Ebenso hat Herr Bürgermeister a. D. Thiel sein Mandat niedergelegt und wird durch Herrn Landwirt P. Klein, Elfgen ersetzt.

### Das Flämmen verboten.

Allenthalben macht sich die Unsitte des Abbrennens der Bodendecken auf Wiesen, Oedland, an Hängen und Wildhecken sowie von Rohr und Schilf wieder bemerkbar.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach dem 15. d. M. dieses sogenannte Flämmen gemäß den Par. 16—21 der Regierungspolizeiverordnung über den Feld- und Forstschutz vom 31. Juli 1931 Regierungsamtsblatt S. 191 ff) verboten ist.

Die Landjägerbeamten und auch die örtlichen Polizeiverwaltungen sind angewiesen, gegen Uebertretungen der vor genannten Bestimmungen strengstens vorzugehen.

✦

**Ermittelt.** Die Täter des schweren Einbruchsdiebstahls in einem hiesigen Geschäftshause sind durch den Leiter der Hilfspolizei Trumpf ermittelt und der Polizei übergeben worden. Die gestohlenen Gegenstände wurden bis jetzt schon zum Teil der Polizei übergeben.

Zu diesem Vorfall wird uns von der NSDAP. mitgeteilt: Als Täter des schweren Einbruchsdiebstahls bei dem nach Polen ausgewiesenen Juden Blum sind vier ehemalige, jugendliche SA.-Leute durch den ND.-Leiter Trumpf entlarvt und der Polizei überführt worden. Selbige wurden sofort vom SA.-Führer und vom Ortsgruppenführer aus der Partei ausgeschlossen. Die Partei lehnt es ab, solche Elemente in ihren Reihen zu dulden. Wenn die Bevölkerung uns Vertrauen entgegenbringen soll, halten wir es für unsere erste Pflicht, uns dieses Vertrauens auch würdig zu zeigen. Es handelt sich um folgende vier Personen: Ludwig Arndt, Konrad Schulz, Gottfried Cremer, Jakob Esser..

**Verhaftung.** Nach vielen Bemühungen ist es gelungen, den seit mehreren Wochen flüchtigen, von der Polizeiverwaltung Grevenbroich gesuchten bekannten Kommunisten Hilarius Sack aus Orken in Magdeburg zu verhaften.

---

## Kundgebung des Preuß. Landgemeindetages West an Reichs- u. Staatsregierung

„Im Kampf um die Zukunft der deutschen Selbstverwaltung stehen die Landgemeinden von jeher in vorderster Front. Der Preußische Landgemeindetag West als die Spitzenorganisation der Landgemeinden in den beiden Westprovinzen hat in der Ueberzeugung, daß gerade auf dem flachen Lande die Wurzeln unserer Kraft liegen, es stets als seine vornehmste Pflicht betrachtet, im Rahmen seiner Zuständigkeiten mit Reich und Staat an der Lösung dieser Aufgabe zum Wohle der ihm angeschlossenen Gemeinden zu arbeiten. Er begrüßt daher die Sammlung zum nationalen Aufbauwerke, wie sie in der von dem Herrn Reichspräsidenten von Hindenburg berufenen und von dem Herrn Reichskanzler Adolf Hitler geführten Regierung zum Ausdruck kommt. Im Bewußtsein seiner selbstverständlichen vaterländischen Pflicht und der Notwendigkeit, daß jede Gemeinschaft im Staat sich den Interessen der Nation bedingungslos unterzuordnen hat, und in der Erkenntnis, daß gerade auch die Landgemeinden berufen sind, an dem großen nationalen Befreiungswerk in hervorragender Weise mitzuarbeiten, stellt sich der Preußische Landgemeindetag West hinter die Reichs- und Staatsregierung, um zu seinem Teil in enger Verbundenheit mit der Reichs- und Staatsverwaltung für den Ausbau der Selbstverwaltung im Sinne eines Freiherrn vom Stein für unser deutsches Vaterland tatkräftig mitzuarbeiten.

✦

In Gleichschaltung an die durch die Gemeindewahlen gegebenen Verhältnisse stellte das Präsidium des Preußischen Landgemeindetages West in seiner Sitzung sein Amt geschlossen einer möglichst bald einzuberufenden Mitgliederversammlung zur Verfügung. Zur Vorbereitung der Mitgliederversammlung tritt der Vorstand bereits in den nächsten Tagen zusammen.

## Helpenstein

### Schulentlassungsfeier.

Eine Anzahl Eltern hatte sich in dem Schulraume der Oberklasse der hiesigen Volksschule zu einer Schulentlassungsfeier eingefunden. Durch schöne ausgewählte Gedichte und Lieder erhielt die Feier eine würdige Umrahmung. In seiner Abschiedsrede forderte Lehrer Lumme die Schulentlassenen auf zu echtem Gemeinschaftsgeist, der uns Deutschen heute so nottut. Mit dem Deutschlandlied schloß die Feier.

## Korschenbroich

### 25 Jahre im Schuldienst.

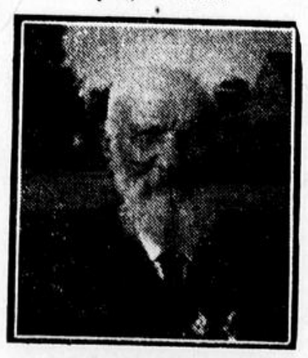
Am 1. April konnte Lehrer A. Dywidag von der hiesigen Schule auf eine 25jährige Amtstätigkeit zurückblicken. Im Lehrerseminar zu Kempen vorgebildet, hatte der Jubilar für kurze Zeit eine Lehrerstelle in Viersen inne und wurde am 1. April 1908 zunächst an die Schule in Korschenbroich-Pesch berufen. Nach kurzer Tätigkeit erfolgte die Versetzung an die Schule Korschenbroich. Die Vertreter der weltlichen und geistlichen Behörde sowie die Lehrerschaft versammelten sich zu einer schlichten Feier in der Schule und überbrachten dem Jubilar die herzlichsten Glückwünsche und knüpften daran die Hoffnung, daß es ihm noch weiter vergönnt sein möge, im Dienste der Jugend, der Heimat und des Vaterlandes wie bisher segensreich zu wirken.

## Neurath

### Deutscher Abend und Entlassungsfeier.

Hier hatte die Schule Neurath die Elternschaft und alle Bewohner Neuraths zu einem Deutschen Abend eingeladen, der in allen Teilen durch die Schulkinder bestritten wurde und dem Abschied von der Schule galt. Schon lange vor Beginn war der Saal von Wirtz überfüllt und viele mußten die zwei Stunden mit einem Stehplatz zufrieden sein; alle wurden von der Reichhaltigkeit der Vortragsfolge überrascht. Hauptlehrer Hebestreit begrüßte zu Beginn die Ehrengäste und Eltern und eröffnete den Abend mit dem dreistimmigen Chorlied „Herr, deine Güte reicht so weit". Es folgten ein originelles Reigenspiel „Es regnet", und mehrere Gedichte. Mädchen führten ihre Puppen, Knaben ihre Steckenpferde vor. Ein Gedicht, ein Frühlingslied, ein Mädchentanz folgten. Die Darbietungen fanden reichen Beifall. Dann kamen die 14jährigen zu Wort in „Hurrah, entlassen!" Die J-Männchen zauberten noch einmal den Tag des Schulanfanges her, die Mädchen zeigten sich als zukünftige Stützen der Mütter in besserem Lichte. Hauptlehrer Hebestreit wies dann auf das neue Deutschland mit seinen veränderten Anforderungen an Schüler und Eltern hin. Pfarrer Betzgen richtete letzte Mahnworte an die Scheidenden und gab ihnen als Leitwort „Ora et labora!" mit auf den Weg. Dankesworte an Lehrerschaft und Schüler für das Gebotene schlossen sich an.

## Hohes Alter



Herr Adolf Richartz, Hackhausen,

feierte, wie wir bereits meldeten, am 1. April seinen 85. Geburtstag.

## Erste Sitzung des neuen Gemeinderates Elsen.

### Erster Gemeindevorsteher Terhardt, Elsen. Stellv. Gemeindevorsteher Jakob Esser, Noithausen. — Kommissionswahlen vertagt.

Im Sitzungssaal des Amtsgebäudes Elsen war gestern abend zur ersten Tagung der neugewählte Gemeinderat Elsen unter Vorsitz des bisherigen Gemeindevorstehers Terhardt versammelt. Das Bild des Reichspräsidenten war umkränzt und von den Reichsfarben umgeben, die Tische mit blühenden Blumen geschmückt. Der Vorsitzende begrüßte die Gemeinderatsmitglieder und betonte, daß durch die Neuwahl ein Ordnungszustand geschaffen worden sei, in dem Zucht und Disziplin herrschen müsse. Durch die seit der letzten Tagung des Gemeinderates stattgefundene Wahl seien die alten Verbände aufgelöst worden und neue Gemeinderäte gewählt worden. Er schloß mit einem Hoch auf Hindenburg und die Regierung, in das die Anwesenden lebhaft einstimmten. Auch Bürgermeister Wilms betonte, daß in der letzten Zeit eine gewaltiger Umschwung stattgefunden habe. Wie schon die Ausschmückung des Saales zeige, handele es sich heute um einen Festtag, an welchem der neue Gemeinderat sein Amt übernehme. An Stelle des alten demokratischen Systems das versagt habe, sei ein neues Deutschland getreten. Die neue tatkräftige Regierung wolle Ordnung und Staatsaufbau und auch dessen Menschen neu gestalten. Das werde gerade in der Gemeinde Elsen sicher begrüßt werden, wo die Kommunisten so viel Sorgen und Unannehmlichkeiten bereitet hätten. Die Zeit, wo das möglich gewesen sei, sei endgültig vorbei. An die Stelle von Reden müsse heute positive Arbeit treten. Auch die Gemeinderatsmitglieder seien berufen, im Sinne der Reichsregierung mitzuarbeiten, denn die Gemeinde sei nur eine Zelle im Staat. Wir müssen nach den hohen Zielen der Reichsregierung handeln, Verwaltung und Volk. Die Behörde habe die Pflicht darauf zu achten, daß die Selbstverwaltung in den Gemeinden in diesem Sinne gehandhabt werde. Die Ziele seien Ordnung, Sauberkeit, Gerechtigkeit und sozialer Ausgleich. Besonders in der Gemeinde Elsen sei wegen der wirtschaftlichen Lage die soziale Not recht groß. Im Geiste der Reichsregierung wollen wir alle hier tagen, und er richte an den Gemeinderat den Appell, in diesem Sinne mitarbeiten zu wollen. Wer glaube, das nicht tun zu können, müsse zurücktreten. Er hoffe, daß alle bereit seien, im Geiste der Versöhnung am Wiederaufbau mitzuwirken. Der Vorsitzende teilte dann mit, daß er bis zur Wahl des neuen Gemeindevorstehers von der Aufsichtsbehörde beauftragt sei, die Geschäfte der Gemeinde zu leiten. Er verpflichtete dann die 15 Gemeinderatsmitglieder durch Handschlag.

Der Gemeinderat besteht aus 10 Mitgliedern, welche auf die Liste Zentrum, Arbeiter und Mittelstand, und 5, welche auf eine „Einheitsliste" gewählt sind. Der Fraktionsvorsitzende der ersten Liste, Herr Paul Krahe, erklärte, daß die 10 Gemeindeverordneten der Liste „Zentrum, Arbeiter und Mittelstand" sich zu einer Fraktions-„Arbeitsgemeinschaft" zusammengetan hätten. Er erklärte weiter, daß seine Fraktion bei der Aufstellung der Liste sich von den Gedanken des Kampfes gegen den damals leider in Elsen sehr starken Kommunismus habe leiten lassen. Wir freuen uns, offen gestanden, in dieser Weise nicht mehr kämpfen zu müssen. Unsere erste Aufgabe werde sein, entsprechend den Bestimmungen der Regierung an dem Wohle der Gemeinde mitzuarbeiten, und wir hoffen auf ein einträchtiges Arbeiten und Leben im Gemeinderat und in der Bürgerschaft.

Der Fraktionsführer der Einheitsliste, Heinrich Krahe, gab dann die Erklärung ab, daß deren Mitglieder sämtlich der nationalsozialistischen Partei beigetreten seien und sie jetzt eine nationalsozialistische Fraktion bildete.

**Wahl des Gemeindevorstehers.**

Der Fraktionsführer der Arbeitsgemeinschaft wies dann darauf hin, daß auf Grund des Stimmenverhältnisses sich die Wahl wohl einfach gestalten würde und schlug vor, den bewährten alten Gemeindevorsteher Terhardt durch Zuruf wiederzuwählen. Dem widersprach jedoch der Fraktionsführer der NSDAP. und schlug für die Wahl des ersten Gemeindevorstehers Herrn Robert Schmitz vor. Es mußte danach Stimmzettelwahl stattfinden. 10 Stimmen fielen auf Herrn Terhardt, 5 auf Herrn Robert Schmitz. Für die Wahl des stellvertretenden Gemeindevorstehers schlug der Fraktionsführer der Arbeitsgemeinschaft Wahl durch Zuruf vor und bat um Vorschläge. Die Nationalsozialisten verzichteten jedoch auf die Aufstellung eines Kandidaten. Es wurde dann durch Stimmzettelwahl Herr Jakob Esser, Noithausen mit 9 Stimmen gewählt; 6 waren ungültig. Herr Terhardt dankte für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und erklärte sich bereit, das schwere Joch des ersten Gemeindevorstehers noch einmal auf sich nehmen zu wollen. Er hoffe, daß es ihm leichter gemacht werde wie bisher, sein Amt zum Wohle der Gemeinde zu verwalten.

**Kommissionswahlen.**

Der Fraktionsführer der Nationalsozialisten wies darauf hin, daß die Ausschüsse, wie z. B. in Neuß, nach dem Ergebnis der Reichstagswahlen zusammengesetzt werden sollten. Bürgermeister Wilms bestätigte, daß wohl mit gewissen Aenderungen für die Kommissionswahlen damit zu rechnen sein werde. Auch Grevenbroich werde die Kommissionswahlen vertagen. Der Fraktionsführer der Nationalsozialisten betonte, daß sie jedenfalls die Hälfte der Mitglieder beanspruchen würden. Einstimmig werde dann Vertagung der Kommissionswahlen beschlossen, bis feststände, ob darüber besondere Bestimmungen erlassen werden würden. Der Gemeindevorsteher bat noch dringend, die Kommissionswahlen zu beschleunigen, da eine Menge Arbeit zu erledigen sei. Bürgermeister Wilms wies darauf hin, daß die Verwaltung den Gemeinderäten, vor allem den neuen, bei besondern Wünschen jederzeit zur Verfügung stände. Die Verwaltung wolle Hand in Hand mit der Bürgerschaft arbeiten, um einmal den unendlich schwierigen Verhältnissen Herr zu werden. Die örtlichen Verwaltungen seien nur Vollstrecker der Gesetze der Reichsregierung. Er mache jedoch darauf aufmerksam, daß man auch heute auf die geldliche Unterstützung durch Steuern nicht verzichten könne. Gerade in Elsen sei praktische Arbeit sehr nötig, damit wir aus diesem furchtbaren Chaos herauskommen.

✦

Wie der Gemeindevorsteher im Laufe der Sitzung mitteilte, hat Herr Lehrer Hammann auf sein Mandat als Gemeinderatsmitglied verzichtet, an seine Stelle ist Herr Gottfried Meuen, Rangiermeister a. D. in Orken getreten.

## Zons.

### Gemeinderatssitzung.

Am Donnerstag findet im Saale von Schönen die erste Sitzung des neugewählten Gemeinderates mit folgender Tagesordnung statt: Einführung und Verpflichtung der Gemeindeverordneten, Wahl von zwei Beigeordneten, Wahl des Schulvorstandes, Wahl der gemeinderätlichen Vollziehungskommission und deren Stellvertreter, Anhörung über die Umbenennung von Straßen und Plätzen in Zons und Stürzelberg.

---

## Ein schrecklicher Unglücksfall.

### Kind verbrannt.

**Schoppen** (Eupen-Malmedy). Ein schrecklicher Unglücksfall, dem ein vierjähriges Mädchen zum Opfer fiel, hat sich hier zugetragen. Einige Kinder hatten eine Menge Reisig und Holz auf einen Haufen zusammengetragen und angezündet. Die Kinder standen rund um das Feuer herum. Plötzlich wurde ein Mädchen von den Flammen erfaßt, als ein heftiger Windstoß das Feuer anfachte. Im Nu standen die Kleider des Kindes in hellen Flammen. Laut um Hilfe rufend, stoben die Kinder auseinander. Das Mädchen war nach einiger Zeit zusammengebrochen. Alle Hilfe kam zu spät. Unter unsäglichen Schmerzen ist das Kind nach zwei Stunden gestorben.

# SPORT

## Sportfilm

**Herberet Sieronski (Berlin)** beteiligte sich in Lyon an dem über 100 Klm. führenden „Kriterium der Asse". Der Deutsche konnte sich jedoch nicht durchsetzen und belegte nur den zehnten Platz. Sieger wurde der Franzose Speicher.

✦

**Phil Reszger (München)** ging anläßlich des Kampfes Riethdorf—Cavagnoli in Paris in einem Rahmenkampf in den Ring. Gegner war der Franzose Yvet, der ihn glatt nach Punkten schlug.

✦

**Spaniens Nationalmannschaft** kam im Fußball-Länderkampf gegen Portugal in Vigo zu einem 2:3 (1:0) Siege.

✦

**Der Kölner Peter Steffes** beteiligte sich am Sonntag in Deurne (Antwerpen) an einem internationalen Radrennen. Im Flieger-Hauptfahren belegte er im Gesamtergebnis hinter Degrave den zweiten Platz.

✦

**Hollands Damenhockey-Nationalmannschaft** schlug in Amsterdam Belgien mit 3:1 Toren.

✦

**Abgesagt** wurden die deutschen Radsportmeisterschaften, die am 2. Juli im Berliner Grunewald-Stadion durchgeführt werden sollten. Als neuer Termin ist der 25. Juni in Aussicht genommen.

## Ben Eastmann lief Rekord.

**Der Olympiazweite über 400 Meter, Ben Eastman, bewies bei einem Sportfest in San Francisco einmal mehr seine große Klasse. Trotz mäßiger Verfassung der Bahn und eines heftigen Gegenwindes stellte der Amerikaner über 600 Yards in 1:09.2 einen neuen Weltrekord auf.**

## Amicitias Olympia-Achter aufgelöst.

Amicitia Mannheim hat jetzt die Verpflichtung der Rennmannschaften für die neue Saison vorgenommen. Dabei ergab sich die bedauerliche Tatsache, daß der Olympia-Achter aufgelöst werden mußte. Gerhard von Düsterlho und Heidland haben Mannheim bereits verlassen, da sie ihre Studien beenden wollen, ebenso Walter Flinsch. Auch Schlagmann Dr. Aletter kann aus beruflichen Gründen nicht mehr am Training teilnehmen, während Hüllinghoff zu seinem Verein RG. Germania Frankfurt zurückgekehrt ist. Von der großartigen Achter wären also nur Maier, Gaber und Bender übrig geblieben.

## Die Schweiz 1936 in Berlin.

In Basel tagte das schweizerische olympische Komitee. Hauptpunkt der Tagesordnung war die Frage der Teilnahme an den olympischen Spielen 1936 in Berlin. Das Komitee beschloß als erstes Land offiziell, sich 1936 an den Berliner Weltspielen zu beteiligen. Mit den Vorbereitungen soll sofort begonnen werden.

## Großer Preis von Deutschland abgesagt.

Auf der Generalversammlung des Automobilklubs von Deutschland (AvD) wurde beschlossen, den für den 23. Juni auf dem Nürburgring geplanten „Großen Preis von Deutschland" abzusagen, da die neuen Rennmaschinen der Mercdes-Benzwerke und der Auto-Union bis dahin noch nicht fertiggestellt sind. Dafür soll aber am 1. Oktober auf der Berliner Avusbahn ein Rennwagen-Wettbewerb ausgetragen werden.

In den Repräsentanten-Ausschuß wurde als Präsident Adolf Friedrich von Mecklenburg und als Vizepräsidenten Baron v. Brandenstein, Major a. D. Czermak und C. O. Fritsch wiedergewählt. Für den ausscheidenden Dr. v. Meißner tritt Dr. Ilgner in das Präsidium ein.

## Stellungnahme der DT. zum Tragen politischer Abzeichen nnd Uniformen in der DT.

„Das Tragen von Uniformen der SA., SS. oder des Stahlhelms bei Versammlungen oder Veranstaltungen der Vereine der DT. ist selbstverständlich gestattet.

Was die Frage der Beibehaltung der alten schwarz-rot-goldenen Fahnen einzelner Turnvereine anbelangt, so ist der Vorstand sich darin einig, daß derartige alte Vereinsfahnen selbstverständlich weiter beibehalten werden können, daß es sich aber zur Vermeidung von Mißdeutungen empfehlen wird, den betr. Vereinen nahezulegen, ein Fahnenband in schwarz-weiß-rot an der alten Vereinsfahne zu befestigen oder eine zweite Fahne in den Reichsfarben daneben zu führen."

Der Vorstand der Deutschen Turnerschaft:
Dominicus. Neuendorff. Thiemer. Schill. Steding.

## Aufnahme von Mitgliedern bisher sozialistischer Turnvereine und von ganzen Vereinen.

Amtlich teilt die DT. mit: Ueber die Frage der Aufnahme von Mitgliedern und ganzen Vereinen des Arbeiter-Turn- und Sportkartells wird folgender Beschluß gefaßt:

„In den letzten Tagen sind eine Reihe von Anträgen betr. Uebernahme von bisherigen Mitgliedern oder sogar ganzer Vereine des Arbeiter-Turn- und Sportkartells bei unseren Gauen und Vereinen eingegangen. Der Vorstand der DT. erläßt hierzu die folgenden Richtlinien:

a) Ganze Vereine des bisherigen Arbeiter-Turn- und Sportkartells dürfen nicht aufgenommen werden.

b) Bei Einzelmitgliedern, die nachgewiesenermaßen vorher im Arbeiter-Turn- und Sportkartell Mitglied waren, muß bei ihrem Eintritt in einen DT.-Verein vorher die schriftliche Anerkennung der Satzung der DT., insbesondere des § 2, verlangt werden.

c) Der Vorstand warnt die Vereine der DT. vor überstürztem Handeln in der Aufnahme solcher Einzelmitglieder und weist hin auf die Gefahr der Zellenbildung und Ueberfremdung."

## Freudige Turnfestwerbung im bedrängten Osten.

Der furchtbare Druck, unter dem in Schlesien weiteste Volkskreise zu leben haben, hat die Turner zu besonderen Anstrengungen angespornt, um am großen Fest der Deutschen in Stuttgart teilnehmen zu können und sich dort Mut und Hoffnungsfreudigkeit für die Zukunft zu holen. In dem Verhalten der schlesischen Turner spricht sich ein entschlossenes „Trotzdem!" zunächst in der Tatsache aus, daß die Lose der Turnfest-Lotterie in allen Vereinen guten Absatz finden. In den Gauen sind Ausschüsse fleißig an der Arbeit, um die Schar der Turner und Turnerinnen, die zum 1. April die verbilligte Festkarte erwerben, so groß wie möglich zu machen. Dieselben Ausschüsse sind mit der Zusammenstellung von Sonderzügen eifrig beschäftigt. Von der sozialen Einstellung der schlesischen Turner zeugt die von den Gauwertretern einzelner Gaue in die Wege geleitete Sammlung unter Turnern und Turnfreunden, um erwerbslosen Turnern die Teilnahme an dem Fest zu ermöglichen. Durch die Tatkraft des Kreispressewarts ist es erreicht worden, daß die schlesischen Turnvereine fast durchweg Pressewarte wählen, denen als wichtigste Aufgabe die Werbung für Stuttgart zufällt. — Ein stellungsloser Turner ist mit der Bedienung eines neu angeschafften Schmalfilmapparates betraut worden, durch den die Stuttgarter Uebungen in den Gauvereinen den Turnern und Turnerinnen gelegentlich einer Stuttgart-Werbung vor Augen geführt werden.

## Das Jugendopferspiel in Delrath.

**Sportfreunde Nievenheim-Delrath komb. — Norf-Rosellen-Weckhoven komb. 1:2 (0:2).**

Dieses Treffen stand ganz im Zeichen des Jugendopfertages, und es verfehlte seine Anziehungskraft nicht. Trotz drückender und andauernder Ueberlegenheit der blauweißen Kombination konnten die Gäste zwei schöne Erfolge erzielen vor der Pause, welche auf Mißverständnisse in der Hintermannschaft des Gastgebers zurückzuführen sind. Nach der Pause erst kommen die Blau-Weißen zu ihrem längst verdienten Treffer. Die Gäste bedrohen aber auch noch mehrmals das Heiligtum des Gastgebers, aber Maurer klärte jede Situation. Heindrichs (Wilk 13) hatte bei dem fairen und flotten Kampf ein leichtes Amt. Die Kombination Sportfreunde Nievenheim-Delrath konnte nicht richtig in Fluß kommen, weil die Delrather sich mit dem hohen Spiel der Nievenheimer nicht abfinden und daher kein gewohntes Flachspiel anbringen konnten. Jugendspiel Nievenheim gegen Rosellen 0:3.

## SV. Holzheim — SV. Nordstadt.

Beide Vereine treffen sich morgen nachmittag zu einem Gesellschaftsspiel auf dem BV.-Platz an der Burgunderstraße. Holzheim ist in Neuß ein gern gesehener Gast. Ueber die Mannschaft viel zu sagen, erübrigt sich, da wir sie schon oft in Neuß gesehen haben. Erst vergangenen Sonntag hat sie die Kombination Post-Grün-Weiß mit 6:3 geschlagen. Wie sich Nordstadt aus der Affäre ziehen wird, müssey wir abwarten. Ihre Mannschaft ist durch Neueinstellung verstärkt worden und wird Holzheim eine harte Nuß zu knacken geben. Holzheim hat die meisten Siegesaussichten. Abstoß 5 Uhr.

## Sportvereinsnachrichten

**Sp.-Vg. Neuß-Weißenberg.** Mittwoch ab 17 Uhr Training sämtlicher Stammannschaften einschließlich 1. Jgd. der Fuß- und Handballer; Leitung Trainer Bienefeld. Freitag 20 Uhr Vorstands- und Spielersitzung, auch alte Herren im Vereinslokal. Sonntag 11.15 Uhr Broichstraße Handballpokalspiel Rhenania 09 1., Berg.-Märk. Pokalmeister 32/33 — Weißenberg 1.

**Neußer Ballspielverein 1911.** Heute 8 Uhr Training. 8.30 Uhr Spielausschußsitzung. Jugendabteilung: Freitag 7 Uhr Monatsversammlung.

## Hockey-Silberschild bleibt in Berlin.



**Kampfszene vor dem norddeutschen Tor.** Rechts: Der ausgezeichnete Torwart Weinholtz.
In Hamburg fand das 14. Endspiel um den Silberschild des deutschen Hockeybundes statt, den Berlin mit 3:2 Toren gewann

# Volkswirtschaft — Börse — Handel

**Köln bei ruhigem Geschäft überwiegend gebessert.**

**Köln**, 4. April. Nach der zweitägigen Verkehrsunterbrechung eröffnete die gestrige Börse in verhältnismäßig ruhiger Haltung. Gegenüber dem stark erhöhten Berliner Kursniveau von Samstag war die Tendenz nicht ganz einheitlich, jedoch überwogen die Besserungen. Kleinen Kaufaufträgen standen vereinzelt Verkaufsorders gegenüber. Einen guten Eindruck machte die zunehmende Beruhigung der innerpolitischen Lage, ebenso regte die Festigkeit der Deutschen Werte in Newyork, sowie die Verhandlungen der russischen Aufträge für die deutsche Eisenindustrie an.

## Viehmärkte

**Köln.**

**Auftrieb:** Ochsen 307, Bullen 156, Kühe 627, Färsen 59, Fresser 23, Kälber 1382, Schafe 42, Schweine 5696.

**Preise: Ochsen:** 1. Vollfl. ausgemäst. höchst. Schlachtw. a) jüngere 30—33; b) ältere 26—29; 2. Sonst. vollfl. a) jüngere 26—29; b) ältere 22—25; **Bullen:** 1. Jüngere vollfl. höchst. Schlachtw. 27—30; 2. Sonst. vollfl. o. ausgemäst. 23 bis 26; **Kühe:** 1. Jüng. vollfl. höchst. Schlachtw. 26—29; 2. Sonst. vollfl. o. ausgemäst. 22—25; 3. Fleischige 17—21; **Färsen:** 1. Vollfl. ausgemäst. höchst. Schlachtw. 28—32; 2. Vollfl. 25—27; **Fresser:** 1. Mäßig genährtes Jungvieh 20 bis 26; **Kälber:** 1. Doppellender bester Mast —; 2. Beste Mast- und Saugkälber 37—42; 3. Mittlere 30—36; 4. Geringe Kälber 20—28; **Schweine:** 1. Fettschweine über 300 Pfd. Lebendgew. —; 2. Vollfl. Schweine von ca. 240—300 Pfd. 35—39; 3. dito 200—240 Pfd. 35—39; 4. dito 160—200 Pfd 33—36; 5. Fleischige dito 120—160 Pfd. 31—34; 6. dito unter 120 Pfd. —; 7. Sauen 28—33.

**Marktverlauf:** Großvieh langsam, beste Tiere auch noch höher bezahlt, Kälber und Schafe sehr ruhig. Schweine sehr schlecht.

**Düsseldorf.**

**Auftrieb:** Ochsen 63, Bullen 45, Kühe 130, Färsen 1, Kälber 573, Schafe 1, Schweine 2812.

**Preise: Ochsen:** 1. Vollfl. ausgemäst. höchst. Schlachtw. a) jüngere 32—34; b) ältere —; 2. Sonst. vollfl. a) jüngere 29—31; b) ältere 25—28; **Bullen:** 1. Jüngere vollfl. höchst. Schlachtw. 29—31; 2. Sonst. vollfl. oder ausgemäst. 25—28; 3. Fleischige 21—24; **Kühe:** 1. Jüngere vollfl. höchst. Schlachtw. 27—30; 2. Sonst. vollfl. o. ausgemäst. 27—26; 3. Fleischige 19—22; 4. Gering genährte 12—18; **Färsen:** 1. Vollfl., ausgemäst. höchst. Schlachtw. 29—32; 2. Vollfl. 25—28; **Kälber:** 1. Doppellender bester Mast —; 2. Beste Mast- und Saugkälber 39—44; 2. Mittlere 31—38; 4. Geringe Kälber 22—30; **Schweine:** 1. Fettschweine über 300 Pfd. Lebendgew. —; 2. Vollfl. Schweine von ca. 240—300 Pfd. 37—40; 3. dito 200—240 Pfd. 36—41; 4. dito 160—200 Pfd. 35—40; 5. Fleischige dito 120—160 Pfd. 32—36; 6. dito unter 120 Pfd. —; 7. Sauen 30—34.

**Marktverlauf:** Bei Großvieh und Kälber mittelmäßig bei Schweinen schlecht.

**Frankfurt.**

**Auftrieb:** Ochsen 442, Bullen 124, Kühe 419, Färsen 375, Kälber 687, Schafe 73, Schweine 5208.

**Preise: Ochsen:** 1. Vollfl. ausgemäst. höchst. Schlachtw. a) jüngere 28—31; b) ältere 22—24; 2. Sonst. vollfl. a) jüngere 25—27; **Bullen:** 1. Jüngere vollfl. höchsten Schlachtwerts 26—29; 2. Sonst. vollfl. oder ausgemäst. 22—25; **Kühe:** 1. Jüngere vollfl. höchst. Schlachtw. 23—26; 2. Sonstige vollfl. o. ausgemäst. 19—22; 3. Fleischige 15—18; 4. Gering genährte 12—14; **Färsen:** 1. Vollfl., ausgemäst. höchsten Schlachtwerts 29—32; 2. Vollfl. 25—28; 3. Fleischige 22—24; **Kälber:** 1. Doppellender bester Mast —; 2. Beste Mast- und Saugkälber 39—43; 3. Mittlere 35—38; 4. Geringe Kälber 28—34; **Schweine:** 1. Fettschweine über 300 Pfd. Lebendgew. —; 2. Vollfl. Schweine von ca. 240—300 Pfd. Lebendgew. 34—38; 3. dito 200—240 Pfd. 34—38; 4. dito 16—200 Pfd. 33—37; 5. Fleischige dito 120—160 Pfd. 32—36.

**Marktverlauf:** Rinder schleppend Ueberstand. Kälber und Schafe mittelmäßig geräumt. Schweine schleppend geringer Ueberstand.

Die Preise sind Marktpreise für nüchtern gewogene Tiere und schließen sämtliche Spesen des Handels ab Stall für Fracht, Markt- und Verkaufskosten, Umsatzsteuer sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, müssen sich also wesentlich über die Stallpreise erheben.

## Neußrr Schlachtviehmarkt

**vom 3. April 1933.**

Auftrieb: 9 Großvieh; Preise 22—28 Mk.; 8 Kälber 39—44 Mk. 131 Schweine 36—41 Mk.

## Notierungen des Neußer Produktenmarktes

**vom 3. April 1933.**

**1. Getreide** Weizen 20.90—21.40 Roggen 16.60—16.25. Wintergerste 16.75—17.00. inländ. Hafer 14.00—14.50.

**2. Mehle** Weizen-Bäcker-Mehl 28.50—00.—, Weizenmehl 2. Qual. — — desal. Roggenmehl 24.50—00.—, Roggenschrot fremd 21.25—00.—, desgl. 2. Sorte 20.00—00.—

**3. Futtermittel** Palmkuchen 9.50—10.00 Leinkuchenmehl 37% 11.00 bis 11.25. Rapskuchen 8.75, Erdnußkuchenmehl 50% 10.00—10.25, Sojaschrot 9.75—10.00, Baumwollsaatmehl 10.50—10.75, Kokoskuchen rhein. 11.00—13.00, grobe Weizenkleie 9.00—9.25. Weizenvollmehl 10.00—00.—.

alles per 100 Kilo brutto,
Getreide und Kuchen wie bei Waggonbezug.

**4. Oele** Leinöl 25.—, Rüböl 50.—, rohes Erdnußöl 37.—, Sojabohnenöl 27.50—00.—, Palmkernöl 28.—,
alles per 100 Kilo ohne Faß.

## Fruchthof des Kreises Moers.

Starke Anfuhr, flauer Markt.

3. April 1933.

Die nachstehenden Preise verstehen sich, wenn nicht anderes vermerkt, für erste Sortierung.

| je 100 Pfund | | | 100 Stück | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Industrie | 2.— | 2.10 | Treibhaus-Gurken I | 26.— | 40.— |
| Spitz-Zwiebeln | 5.60 | 5.80 | Treibhaus-Gurken II | 13.— | 20.— |
| Weißkohl I. | 1.80 | 2.— | Porree I | 1.30 | 2.— |
| Rotkohl | 8.— | 9.— | Sellerie I | 6.— | 12.— |
| Wirsingkohl | 8.— | 10.— | Sellerie II | 3.— | 5.— |
| Spinat | 15.— | 16.— | Stielmus je 100 Bund | 4.— | 14.— |
| Rote Möhren I. | 2.80 | 4.10 | Radieschen | 3.— | 6.— |
| Schwarzwurzeln | 9.— | 12.— | Tüten-Kartoffeln | 2.70 | 3.— |
| je 100 Stück | | | Trinkeier Klasse S | 8.50 | 8.— |
| Kohlrabi | 8.— | 9.— | Trinkeier Klasse A | 7.— | 7.— |
| je 100 Bund | | | Trinkeier Klasse B | 6.70 | 7.— |
| Molkereibutter | —.— | —.— | Trinkeier Klasse C | 6.30 | 6.— |
| | | | Trinkeier | 6.— | 6.— |
| Rhabarber | —.— | —.— | Enteneier | 5.80 | 6.— |

Nächste Versteigerung 6. 4. 1933.



Die G

Einigung

Die erste Sitzung im Kreistagssaal im Gartensaal war Hindenburg und S Adler an der Kor über den Kreisge Brüchen von Ne

Der neue Kre der nationalsozia demokraten, zwei „Schwarz-Weiß-R Mittelstandes. nicht zur Teilnah Giesen aus Dorm gliedes der SA.

Herr Landrat indem er im wese den neuen Kreist Emblemen und zu begrüßen. In nationaler Gesch sittlichen Wirken zu gewinnen, der keiten entspricht. winnung seiner K Volk geeinigt da Kreistages einig des Kreises zu auch der großen gierung.

Für die Zukun Groß sei die Not a keiten der Wirtsch einig und geschlo was großer Schw erfassen, um die wollen mit Geschlo das mit Gottes H

Es wurde dann zeichnung des Prot und Rath bestimm wurden nicht erh gebildet. Die Mit Eidesstatt verpf

Die Wahl war sitzende erklärte, es die Parteien geei erhoben, und es n Zusammensetzung 1. Kohtes, Adolf, 2. Rath, Wilhelm, 3. Schages, Johan 4. Schmitz, Adolf, 5. Quack, Artur, L 6. Mentzen, Schmi

Ste

zu 1. Münker, Ri
zu 2. Esser, Jakob
zu 3. Erckens, Emi
zu 4. Berghoff, Al
zu 5. Kuhlen, Hein
zu 6. Breuer, Wilh

Dem Kreisausse Stellvertreter von und einer von der

Die Zusammens ausschusses für vornehmen. Das sitzende ausführte, z und der Aufsichtsbe Eine besondere Ba solle nicht gebilde sollen ebenfalls von Mitglieder der für d den landwirtschaftli Herr Quack als Kreis erklärte, daß er d Eine Kommission fü mit dem Stadtkreis gesetzt werden, die bi Im Notfall wird ersetzen. Ueber die n den Parteien eine ob sich gegen diesen niemand. Die Kre Zusammensetzung g

Mitglied

1. Bäumges, Josef,
2. Schlick, Josef, R
3. Leuer, Max, Ge
4. Pungs, Heinrich,

Mitglieder d

1. Schwarz, Ludwig
2. Heimann, Regier
3. Erckens, Emil, F
4. Bresgen, Johann
5. Wacker, Anton,
6. Breuer, Wilhelm,

Stellv. Mitglieder

zu 1. Kamps, Peter
zu 2. Bausch, Oska
zu 3. Kottmann, He
zu 4. Esser, Jakob,
zu 5. Kremer, Wilhe
zu 6. Berns, Karl, A

# Großkreis Grevenbroich-Neuß

Samstag, 8. April 1933 — Neuß-Grevenbroicher Zeitung — Jahrgang 60 — Nummer 97


# Die Eröffnungssitzung des neuen Kreistages.

## Einigung über Kreisausschuß und Kommissionen. — Eine Gedenktafel für die Gefallenen der Kreisverwaltung. — Ungestörter Verlauf der Sitzung.

Die erste Sitzung des neuen Kreistages fand in dem neuen Kreistagssaal im Erdgeschoß des Kreishauses statt. Der ehemalige Gartensaal war festlich ausgeschmückt mit den Bildern von Hindenburg und Hitler, mit den Reichsfahnen und dem preußischen Adler an der Kopfseite des Saales. Von den Fenster hatte man über den Kreisgarten hinaus einen weiten Ausblick bis zu den Brüchen von Neuenhausen.

Der neue Kreistag setzt sich zusammen aus je 11 Mitgliedern der nationalsozialistischen und der Zentrumspartei, 1 Sozialdemokraten, zwei Kommunisten, 3 Mitgliedern der Kampffront „Schwarz-Weiß-Rot" und 1 Vertreter der Liste des gewerblichen Mittelstandes. Die beiden Kommunisten waren überhaupt nicht zur Teilnahme geladen. Das sozialdemokratische Mitglied Giesen aus Dormagen entfernte sich auf Vorhalten eines Mitgliedes der SA. vor der Sitzung freiwillig aus dem Saal.

Herr Landrat Fischenich begrüßte den neuen Kreistag, indem er im wesentlichen folgendes ausführte: Er habe die Ehre, den neuen Kreistag in diesem neu hergerichteten mit Fahnen, Emblemen und dem Bild unserer Führer geschmückten Saale zu begrüßen. In diesen Tagen habe sich das deutsche Volk in nationaler Geschlossenheit neu erhoben. Im geistigen und sittlichen Wirken hat es sich zusammen gefunden, um den Platz zu gewinnen, der unserm Volke gebührt und den Notwendigkeiten entspricht. Ganz Deutschland habe sich zur Wiedergewinnung seiner Kräfte im neuen Geiste geeint. Wie so das ganze Volk geeinigt da stände, so hätten sich auch die Mitglieder des Kreistages einig zusammengefunden, um die Interessen des Kreises zu vertreten. Diese Geschlossenheit entspreche auch der großen Zeit und dem Willen und Sinn unserer Regierung.

Für die Zukunft stände die Lösung schwerer Aufgaben bevor. Groß sei die Not auch in unserem Kreise und groß die Schwierigkeiten der Wirtschaft. Aber wir wollen alle Schwierigkeiten einig und geschlossen zu lösen versuchen. Wir haben gesehen, was großer Schwung erreichen kann; er muß auch das Volk erfassen, um die großen Aufgaben zu lösen. Wir selbst aber wollen mit Geschlossenheit und Einigkeit an das Werk herangehen, das mit Gottes Hilfe wohl gelingen wird.

Es wurde dann in die Tagesordnung eingetreten. Zur Unterzeichnung des Protokolls wurden die Herren Schwartz, Kottmann und Rath bestimmt. Einsprüche gegen die Gültigkeit der Wahl wurden nicht erhoben. Der Kreistag war somit rechtsgültig gebildet. Die Mitglieder wurden dann durch Handschlag an Eidesstatt verpflichtet.

### Wahl des Kreisausschusses.

Die Wahl war nach der Verhältniswahl getätigt. Der Vorsitzende erklärte, es liege nur ein Wahlvorschlag vor, auf den sich die Parteien geeinigt hätten. Ein Widerspruch wurde nicht erhoben, und es war somit der Kreisausschuß in nachfolgender Zusammensetzung gewählt:

1. Kohtes, Adolf, Landwirt, Haus Meer bei Büderich
2. Rath, Wilhelm, Amtsgerichtsrat, Grevenbroich
3. Schages, Johann, jr., Bauer, Kaarst
4. Schmitz, Adolf, Bürgermeister, Höningen
5. Quack, Artur, Landwirt, Gut Bongarderhof bei Sinsteden
6. Mentzen, Schmiedemeister, Herrath.

Stellvertretende Mitglieder:

zu 1. Münker, Richard, Landwirt, Grevenbroich-Allrath
zu 2. Esser, Jakob, Magazinverwalter, Noithausen
zu 3. Erckens, Emil, Fabrikant, Grevenbroich
zu 4. Berghoff, Alfred, Buchhalter, Grevenbroich
zu 5. Kuhlen, Heinrich, Landwirt, Bedrath
zu 6. Breuer, Wilhelm, Fleischermeister, Kapellen

Dem Kreisausschuß gehören also je zwei Mitglieder bzw. Stellvertreter von der Zentrumspartei, drei von der NSDAP. und einer von der Kampffront an.

Die Zusammensetzung des Jugendamtes und des Kreisausschusses für Jugendpflege wird der Kreisausschuß vornehmen. Das Grenium des letzteren scheine, wie der Vorsitzende ausführte, zu groß, die Satzungen sollen erneut werden. und der Aufsichtsbehörde zur Genehmigung vorgelegt werden. Eine besondere Bau- Finanz-, und Verkehrskommission solle nicht gebildet werden. Die Arbeiten dieser Kommission sollen ebenfalls vom Kreisausschuß übernommen werden. Die Mitglieder der für die Deckstation bestimmten Hengste sollen von den landwirtschaftlichen Organisationen vorgeschlagen werden Herr Quack als Kreisleiter der landwirtschaftlichen Organisationen erklärte, daß er dazu demnächst Vorschläge machen werde. Eine Kommission für interkommunale Arbeitsgemeinschaft mit dem Stadtkreis Gladbach-Rheydt soll nicht neu zusammengesetzt werden, die bisherige ist noch niemals in Tätigkeit getreten. Im Notfall wird der Kreisausschuß auch diese Kommission ersetzen. Ueber die nachfolgenden Kommissionen sei dann zwischen den Parteien eine Einigung erzielt worden. Auf seine Frage, ob sich gegen diesen Vorschlag Widerspruch erhebe, meldete sich niemand. Die Kreiskommissionen sind demnach in folgender Zusammensetzung gewählt:

### Mitglieder des Kreissparkassenvorstandes

1. Bäumges, Josef, Gutsbesitzer, Löveling bei Holzheim
2. Schlick, Josef, Rechtsanwalt, Grevenbroich
3. Leuer, Max, Genossenschaftsangestellter, Kaarst
4. Pungs, Heinrich, Gestütsrendant, Wickrath

### Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission

1. Schwarz, Ludwig, Magazinverwalter, Grevenbroich
2. Heimann, Regierungsbaumeister, Holzheim
3. Erckens, Emil, Fabrikant, Grevenbroich
4. Bresgen, Johann, Kaufmann, Wevelinghoven
5. Wacker, Anton, Schreinermeister, Hochneukirch
6. Breuer, Wilhelm, Fleischermeister, Kapellen

Stellv. Mitglieder d. Rechnungsprüfungskommission

zu 1. Kamps, Peter, Prokurist, Büttgen
zu 2. Bausch, Oskar, Fabrikant, Otzenrath
zu 3. Kottmann, Hermann, Kaufmann, Wevelinghoven
zu 4. Esser, Jakob, Magazinverwalter, Noithausen
zu 5. Kremer, Wilhelm, Landwirt, Hermeshof b. Rommerskirchen
zu 6. Berns, Karl, Amtsobersekretär, Korschenbroich

### Mitglieder des Heimstättenausschusses

1. Möllers, Wilhelm, Angestellter, Dormagen
2. Wirtz, Josef, Arbeiter, Stürzelberg.

Stellv. Mitglieder des Heimstättenausschusses

zu 1. Albring, Emil, Schwerkriegsbischädigter, Rosellerheide
zu 2. Hoeveler, Peter, Bauunternehmer, Holzbüttgen.

### Mitglieder der Kreishebammenstelle

1. Frau Albert Rüsser, Büderich, Poststraße 48
2. Frau Prokurist Peter Schmitz, Grevenbroich-Erftwerk

Stellv. Mitglieder der Kreishebammenstelle

zu 1. Frau Heinrich Pungs, Gestütsrendant, Wickrath
zu 2. Frau Dr. Radermacher, Kaarst.

### Mitglieder des Niersverbandes

1. Der jeweilige Landrat
2. Hannen, Wilhelm, Ehrenbürgermeister, Korschenbroich.

### Mitglieder des Erftschauamtes

1. Kottmann, Hermann, Kaufmann, Wevelinghoven
2. Schwiegershausen, Neuenhausen
3. Postels, Philipp, Bürgermeister, Gustorf.

Stellv. Mitglieder des Erftschauamtes

zu 1. Stamm, Wilhelm, Werkmeister, Wevelinghoven
zu 2. Erckens, Emil, Fabrikant, Grevenbroich
zu 3. Wilms, Lorenz, Bürgermeister, Grevenbroich.

### Gedenktafel für die Kriegsopfer der Verwaltung.

Nachstehende Resolution der Kreisverwaltung Grevenbroich-Neuß, der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei, der Zentrumspartei und der Kampffront Schwarzweiß-rot wurde einstimmig angenommen.

Der erste Kreistag des neuen Deutschland tagt zum ersten Male in dem nun für ihn neugeschaffenen Arbeitsraum. Die ganze Arbeit soll geleistet werden zum Nutzen des deutschen Vaterlandes und soll ein Teil des Dankes sein, der für die großen Opfer des Krieges immer wieder abgestattet werden muß. Kreisverwaltung und Parteien wünschen daher, daß auch in dem Sitzungssaale des Kreistages immer wieder daran erinnert wird, wofür unsere Helden im Weltkriege gefallen sind. Um diese bleibende Erinnerung zu verwirklichen, soll im Kreisetat 1933-34 eine Summe von 500 Mk. vorgesehen werden

zur Errichtung einer Gedenktafel
an die im Kriege gefallenen Angehörigen
der Verwaltung,

an ihrer Spitze an den damaligen Leiter des Kreises, Herrn Landrat Scherer. Ferner sind gefallen: Kreisarchitekt Höscher, Leutnant d. R., Kreisassistent Krüger, Offizier-Stellvertreter, Verwaltungsgehilfe Stankeit, Unteroffizier, Verwaltungsgehilfe Krall, Kanonier, Verwaltungsgehilfe Denecke, Musketier.

### Der nationalsozialistische Redner.

Herr Schwartz von der nationalsozialistischen Partei warf einen Rückblick auf ihren 14 jährigen Kampf, bei denen sich Weltanschauungen gegenüber gestanden hätten. Aus diesem Kampf, bei dem Hunderte ihr Blut dafür vergossen hätten, seien die nationalsozialistischen Ideen siegreich hervorgegangen. Eine Welle der Begeisterung sei durch Deutschland gegangen. Zum ersten Mal hätten Mitglieder seiner Partei auch in den Kreistag Einzug gehalten. Jetzt schon schaue seine Partei auf große Erfolge zurück. In wenigen Wochen habe sie Taten vollbracht, wozu die früheren Regierungen viele Konferenzen notwendig gehabt hätte. Die nationale Regierung habe eben nicht geredet sondern gehandelt. Er müsse in dieser Stunde auch der beiden Kampfgenossen gedenken: Goetz und Weber aus Neuß, die auf der Fahrt zur ersten Versammlung nach Grevenbroich bei Noithausen mit dem Auto verunglückt seien und des in Dormagen von Kommunisten ermordeten Genossen. Ihnen und der zwei Millionen Toten des Krieges gelte sein Gedenken. Die Versammlung erhob sich zum Ausdruck der Teilnahme von den Sitzen, während die Spielleute vom Garten gedämpft die Weise „Des guten Kameraden" erklingen ließen. Wir werden uns unserer toten Kameraden würdig erweisen als Träger des Staatsgedankens. Ihre Opfer sind nicht umsonst gebracht. Wer guten Willen habe, möge mit uns gehen, und mitarbeiten, nicht durch Phrasen, sondern durch die Tat gemäß unserm Wahlspruch „Gemeinnutz nicht Eigennutz". Wir werden alle Maßnahmen durchzudrücken verstehen, die unsere Regierung für nötig erkennt und Unterordnung und Disziplin halten. Wir werden auch unsere Sache nicht unterminiren lassen. Wir wollen ein deutsches Vaterland erkämpfen, dessen sich unsere Kinder erfreuen sollen: „Heil!"

### Stellungnahme der Kampffront.

Herr Kottmann erklärte im Namen der Kampffront „Schwarzweißrot", die Zustimmung zu den Zielen der nationalsozialistischen Regierung. Sie wolle gern durch ihre Mitarbeit zum Wiederaufbau des Vaterlandes beitragen. Mit der nationalsozialistischen Fraktion habe sie eine Arbeitsgemeinschaft gebildet.

### Die Erklärung der Zentrumsfraktion.

Im Namen der Zentrumsfraktion gab das Kreistagsmitglied Herr Wackers dann folgende Erklärung ab: Wir nehmen Bezug auf die Erklärung, die Herr Prälat Kaas in der letzten Reichstagssitzung im Namen der deutschen Zentrumspartei abgegeben hat. Wir erklären, daß wir gewillt sind, ehrlich und mit allen Kräften mitzuarbeiten an dem Wiederaufbau unseres geliebten Vaterlandes zum Wohle auch der Bevölkerung unseres Heimatkreises.

In seinem Schlußwort wies der Herr Landrat darauf hin, daß die erste Sitzung des neuen Kreistages eine historische genannt werden könne. Einen solch einmütigen Verlauf habe er auch in seinem früheren Wirkungskreise in Ostpreußen nicht erlebt. Die Einmütigkeit sei eine erfreuliche Erscheinung und gute Vorbedeutung für die weitere Aufbauarbeit, bei der schwere Aufgaben zu lösen sein würden. Das deutsche Vaterland „Heil!" Die Versammlung stimmte begeistert ein und sang stehend das Deutschlandlied. Vor dem Verlassen des Saales wurde noch das Horst-Wessel-Lied gesungen.

## Neuer kommissarischer Landrat.

### Personalveränderungen in Preußen.

**Berlin.** Wie der Amtliche Preußische Pressedienst mitteilt, haben die Kommissare des Reichs eine Reihe von Personalveränderungen beschlossen. U. a. werden in den einstweiligen Ruhestand versetzt Landrat Dr. Schüling in Westerburg, Dr. Vogels in Burgsteinfurt.

**Der dem Regierungsvizepräsidenten i. e. R. Fischenich erteilte Auftrag zur vertretungsweisen Verwaltung des Landratsamtes Grevenbroich wird aufgehoben.**

Mit der kommissarischen Verwaltung des Landratsamtes Grevenbroich wird Oberregierungsrat Wallraf vom Reichsministerium des Innern beauftragt, in Burgsteinfurt Ministerialrat Dr. Strunden. Polizeipräsident Dr. Diefenbach von Altona wird zum Polizeipräsidenten von Gladbach-Rheydt ernannt. Der neue Landrat des Kreises Grevenbroich-Neuß ist ein Sohn des früheren Oberbürgermeisters von Köln.

## Stadt- und Amtsnachrichten

**Grevenbroich** 8. April 1933

**Sonntagskonzert des Männergesangvereins „Sängerkreis" Grevenbroich.** Wie wir bereits mitteilten, verspricht das Konzert ein besonderes Ereignis zu werden. Als Anerkennung für seine Mühewaltung bittet der Verein die Bürgerschaft um rege Unterstützung durch zahlreichen Konzertbesuch.

Dankenswerterweise wurde die für Sonntag vorgesehene Aufführung des Städtebundtheaters unter Hinweis auf das Konzert abgesagt, ein Grund mehr, sich mit Eintrittskarten, welche bei Jstas, Floeren, im Rhein. Hof, bei Breuer und bei den Mitgliedern zum Preise von 1,50 und 1,— Mark zu haben sind, zu versehen.

Dort können auch Vortragsfolgen erworben werden, deren Durchsicht vor der Aufführung sehr zu empfehlen ist. Auf den Männerchor „Das deutsche Gebet" machen wir noch besonders aufmerksam. Es handelt sich um eine Vertonung vom Stabführer des Vereins, Herrn Musikdirektor Overzier, die auf die nationale Erhebung des deutschen Volkes Bezug nimmt. Der Text stammt von dem bekannten rheinischen Dichter Heinz Steguweit.

**Bestandenes Examen.** Am Realprogymnasium zu Grevenbroich erhielten das Zeugnis der mittleren Reife: Fritz Berghoff (Grevenbroich), Willy Hamacher (Wevelinghoven), Albert Hömberg (Grevenbroich), August Käter (Grevenbroich-Barrenstein), Friedrich Karl Kottmann (Wevelinghoven) und Josef Niersbach (Widdeshoven).

**Gericht in Grevenbroich.** Drei Angeklagte hatten sich wegen Diebstahls zu verantworten, den sie dadurch begingen, daß sie aus einem vor der Wirtschaft stehenden Kraftwagen in der Dunkelheit zwei Musterkoffer mit 75—80 Zigarren und eine weiße Wolldecke nahmen. Sie gaben die Tat zu. Das Gericht verurteilte zwei von ihnen wegen einfachen Diebstahls an Stelle von 10 Tagen Gefängnis zu 30 Mark Geldstrafe, den dritten wegen Diebstahls in straffschärfendem Rückfalle zu einer Gefängnisstrafe von drei Monaten und einer Woche.

### Gemeinderatssitzung in Elfgen.

Der Gemeinderat von Elfgen tagte unter dem Vorsitz des stellvertretenden Gemeindevorstehers Schmitz. Bürgermeister Wilms teilte mit, daß die Geschäfte und Arbeiten auch in den Gemeinden im Sinne der nationalen Regierung geführt werden müßten. Der Gemeinderat sei die berufene Vertretung der Bevölkerung, und jeder müsse so handeln, wie er es vor seinem Gewissen und Vaterlande verantworten könne. Zum ersten Gemeindevorsteher wurde durch Zuruf der Gemüsegärtner Theodor Esser gewählt; als Stellvertreter Herr Gottfried Schmitz. Von der Wahl von Kommissionen wurde abgesehen, da die geringe Zahl der Gemeindeverordneten es am besten erscheinen lassen, die Angelegenheiten alle im Gemeinderat zu beraten. Zum Schlusse erklärte das Gemeinderatsmitglied Burbach, daß auch die Arbeitervertreter des Gemeinderates als deutsche Männer sich hinter die Regierung stellten und zu nationalen Mitarbeit bereit seien.

## Kommissarischer Bürgermeister für Nievenheim.

Der bisher beim Amt Widdeshoven als wissenschaftlicher Hilfsarbeiter tätig gewesene Diplom-Volkswirt Karl Paar ist durch den Landrat in Grevenbroich mit der vertretungsweisen Verwaltung der Bürgermeisterstelle in Nievenheim beauftragt worden.


ODOL ZAHNPASTA
erhält die Zähne
schön weiss u. gesund

## Für Mutter und Kind:

### Säuglings- und Kleinkinderberatung im Landkreis Grevenbroich-Neuß.

**Montag:** Hochneukirch 9—12 Uhr Sprechstunde der Kreisfürsorgerin (Bürgermeisteramt); Korschenbroich 9—11 Uhr Sprechstunde der Kreisfürsorgerin (Schule); Wickrath 15—16 Uhr Tuberkuloseberatung (Wohlfahrtshaus).

**Dienstag:** Glehn 14½ Uhr Mütterberatung (Bürgermeisteramt); Liedberg 16 Uhr Mütterberatung (Schule); Wevelinghoven 10—12 Uhr Sprechstunde der Kreisfürsorgerin (ev. Pastorat).

**Mittwoch:** Büttgen 9—11 Uhr Sprechstunde der Kreisfürsorgerin (Bürgermeisteramt); Dormagen 9—11 Uhr Sprechstunde der Kreisfürsorgerin (Schule); Grevenbroich 9—12 Uhr Sprechstunde der Kreisfürsorgerin im Kreiswohlfahrtsamt; Hochneukirch 15—16 Uhr Mütterberatung (Schule); Schulstr.; Frimmersdorf 15—16 Uhr Mütterberatung (Schule); Kaarst 14½ Uhr Mütterberatung (Marienheim); Norf 14½ Uhr Mütterberatung (Schule); Rosellen 15½ Uhr Mütterberatung (Schule); Wickrathberg 15—16 Uhr Mütterberatung (ev. Schule).

**Donnerstag:** Gustorf 15 Uhr Mütterberatung (Schule).

## Büderich

### Rektor Hellmich 70 Jahre alt.

Rektor i. R. Theodor Hellmich vollendete sein 70. Lebensjahr. 43 Jahre hat er als ausgezeichneter Jugendführer und tüchtiger Lehrer und Schulleiter im Schuldienst gestanden. Auch als Heimatschriftsteller hat er sich weit über die Grenzen unserer Gemeinde einen guten Namen erworben. Beiträge zur niederrheinischen Heimatgeschichte haben in vielen Tageszeitungen anerkannte Beachtung gefunden. Sein charitatives Wirken in unserer Gemeinde kennzeichnet den verständnisvollen Freund der Hilfsbedürftigen, der mit tiefem Mitgefühl für die sozialen und wirtschaftlichen Nöte seine Arbeit ganz in den Dienst seiner Mitmenschen stellt. Seit 2 Jahren betreut er das Werk der „Notgemeinschaft", das außerordentlich segensreich hierorts wirkt.

### Kindererholungskuren im Lichtbad.

Der Vaterländische Frauenverein wird auch in diesem Sommer in seinem Licht- und Luftbad Erholungskuren für Klein- und Schulkinder abhalten. Die erste Kur für Kleinkinder, Knaben und Mädchen von 3—6 Jahren, wird voraussichtlich im Mai beginnen. Meldungen werden bis zum 15. d. M. bei der Vorsitzenden, Frau Bürgermeister Daniels, oder im Wohlfahrtsamt, Zimmer 5, erbeten. Hauptsächlich kommen schwächliche oder unterernährte Kinder in Frage. Die Eltern tragen je nach ihrer wirtschaftlichen Lage zu den Kosten bei.

## Delrath.

### Konzert- und Theaterabend der „Rheinklänge" Stürzelberg.

Der vor kurzem ins Leben gerufene Musikverein „Rheinklänge" Stürzelberg, bestehend aus einem Blasorchester in Stürzelberg und einem Streichorchester in Delrath, von Wilhelm Grün (Delrath) dirigiert, veranstaltet schon am Sonntag, dem 7. 4., im Schlüterschen Saale abends 20 Uhr einen Konzert- und Theaterabend.

## Dormagen.

### Bauernversammlung in Dormagen.

In Dormagen fand eine große Bauernversammlung statt, in der der Vorsitzende, Heinrich van Achten, neben dem neuen Geschäftsführer Anton Jüls noch Bürgermeister Schönenbrücher begrüßte. Dann hielt Herr Jüls ein ausgedehntes Referat über die augenblickliche Lage und die Einstellung des deutschen Bauerntums. Eingangs sprach er über den Wert und die Arbeit der Berufsorganisation. Besonderes Lob zollte er dem verstorbenen Bauernführer Baron Clemens v. Loe (Bergerhausen) und dem jetzigen Bauernführer Baron Hermann v. Lüninck (Bonn), der wie kein anderer seit Jahren die Zeichen der Zeit erkannt hatte, und wie Freiherr v. Loe den Marxismus bekämpfte, wo und wie er ihn traf. Auch Jüls wandte sich scharf gegen Ausnahmeverordnungen zugunsten der Landwirtschaft, die ein sehr zweischneidiges Schwert seien. Jede Kreditwirtschaft sei in Wirklichkeit Schuldenwirtschaft. Der jetzigen Reichsregierung sprach er das Vertrauen aus, weil sie als erste die Wichtigkeit des Bauernstandes erkannt und eingesehen habe, daß sich Deutschlands Gesundung nur auf einem gesunden Bauerntum vollziehen könne. Er richtete an die versammelte Dormagener Bauernschaft die ernste Mahnung, alle Kräfte einzusetzen, um der heutigen Regierung das große Werk des Wiederaufbaues zu ermöglichen. Ferner sprach Jüls über aktuelle Fragen der Landwirtschaft, insbesondere über Steuergutscheine und Landhilfe.

Vor Abschluß von Verträgen jeder Art, besonders Notariatsverträgen und Testamenten möchten sich die Mitglieder erst mit der Geschäftsstelle in Verbindung setzen. Dadurch werde in den allermeisten Fällen viel Geld erspart. Schließlich bat Jüls um Mitarbeit der Dormagener Bauernschaft und um ihr Vertrauen zur Geschäftsführung.

## Bedburdyck

### Ueber das Laienspiel.

Am Passionssonntagnachmittag bot die Jungfrauenkongregation der Pfarre Bedburdyck mit der Aufführung des lyrisch-dramatischen Spieles „Maria Magdalena" von Klara Commer ein paar Feierstunden. Religiöse Vorgänge auf einer Spielbühne darstellen zu wollen, ist mitunter ein gewagtes Unternehmen. Drei Bedenken stehen im Wege. Zunächst: Bemüht sich der Dichter, gelingt es den Darstellern, an gefährlichen Klippen der Profanierung oder der Verkitschung religiöser Geschehnisse glücklich vorbeizusteuern? Sind Dichter und Darsteller dem Stoff gewachsen? Eine bange Frage derer, die schon zu oft getäuscht wurden durch lockende Titel und geschäftiges Lob. Zum zweiten: Ist die manchmal recht profane Bühne zu einem würdigen Rahmen des Spieles so gestaltet, daß eine Weihestimmung von ihr auf die schauende und hörende Gemeinde übergeht? Endlich: Ist das sogenannte Publikum selbst so reif, daß es das Spiel geistig mitspielt, miterlebt?, oder doch wenigstens so beherrscht, daß es jegliche vermeidbare Störung sorgsam fernhält?

Ueber diese drei Sorgen hob uns hinweg und hinauf in das Reich des künstlerisch-religiösen Erlebens die stilvoll hergerichtete, warm ansprechende Bühne, die historisch anmutende Gewandung der Spielerinnen, ihre dank tiefer Einfühlung und fleißiger Einstudierung wie selbstverständlich erscheinende Sicherheit, Gemessenheit, Feinheit und Abgeklärtheit in Schritt und Wort und Mienenspiel. Das erhabene und erhebende Spiel riß die über 400 Köpfe zählende Saalgemeinde in tiefer Ergriffenheit mit sich fort. Das besagt viel, wenn man bedenkt, daß alles äußere Geschehen, wie die Predigt Jesu am See, sein Einzug am Palmsonntag, der Kreuzzug nach Kalvaria, vor allem aber der Seelenkampf Marias fast nur durch die Darstellungskunst der Frauen anschaulich gemacht werden muß! Dem feinsinnigen Ortspfarrer und seiner geschulten Spielschar ist der große Wurf gelungen! Es war eine ergreifende Passionspredigt für manches Jungmädchenherz.

Der Schreiber dieser Zeilen, der mit einem Dutzend Jungfrauen von der Westkante des Dekanates der Einladung des Dekanatspräses gefolgt war, muß gestehen, er habe selten eine so gereifte Darstellung eines religiösen Vorwurfs durch Laienspieler erlebt. Möge die nächste Darbietung am Palmsonntagnachmittag auch zahlreiche andere Besucher in ihren Bann schlagen. Das wäre der schönste Lohn für Spielerinnen und Spielleiter, aber auch ein Gewinn für die Kasse, deren Reinertrag für einen karitativen Zweck bestimmt ist.

## Kapellen

### Nochmals Passionsspiele.

Die an den beiden letzten Sonntagen vom Theaterverein „Einigkeit" aufgeführten Passionsspiele (Das Leiden und die Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus) von Dr. Berberich, in 10 Akten mit Chorgesängen und lebenden Bildern, haben einen so guten Anklang gefunden, daß sich der Verein veranlaßt sieht, am morgigen Palmsonntag, abends 7,30 Uhr, im Broich'schen Saale nochmals eine Aufführung zu geben. Karten durch die Mitglieder im Vorverkauf 30 Pfg.! Da ist jedem die Gelegenheit gegeben, sich die Passionsspiele, bei denen ca. 60 Personen mitwirken, am Sonntag anzusehen.

## Orken

### Ehrung der Mütter in Orken.

Auch in diesem Jahre veranstaltet der Reichsbund der Kinderreichen, Ortsgruppe Elsen-Orken, im Konkordia-Saale eine Ehrung der Mütter, und zwar am Feste Christi Himmelfahrt. Das Streichorchester und die Gesangabteilung der Elsener Schule unter Leitung des Hauptlehrers van Houtte haben ihre Mitwirkung zugesagt. Auch der Gesangverein „Liederkranz" Orken wird das Lob der Mutter in Liedern preisen. Provinzialgeschäftsführer Otten, Köln, wird das Referat halten. Karl Landwehr Orken, spricht über das zehnjährige Bestehen der Ortsgruppe Elsen-Orken. Grevenbroich, Elsen, Orken, Noithausen sind schon jetzt zu dieser Feier eingeladen.

**Delrath**

# Die Gemeinderäte gehen an die Arbeit.

### Kaarst.

In dem mit Reichsfahnen und den Bildern Hindenburgs und Hitlers geschmückten Rathaussaale fand gestern die erste Sitzung des neuen Gemeinderates statt, zu der alle Gemeindevertreter und die Beigeordneten erschienen waren.

Ehrenbürgermeister Klövekorn gedachte in seiner Eröffnungsansprache des gewaltigen Umschwungs, der sich in Deutschland vollzogen habe. In Kaarst werde die Tatsache mit besonderer Genugtuung festgestellt, weil eine Anzahl Führer der Gemeinde sich seit 14 Jahren kämpferisch für die nationale Erhebung eingesetzt habe. Die altpreußischen, von der Reichsregierung verkündeten Grundsätze wolle man durchführen. Wenn dem Gemeindeverordneten diese Eigenschaften vorschwebten, dann würde er sich nicht als Vertreter eines Standes, einer Partei oder eines Ortsteiles fühlen, sondern als Vertreter der Gesamtbevölkerung, dem nur eines vor Augen schwebe: Das Wohl der Gemeinde und damit das des Vaterlandes.

Die Gemeindeverordneten wurden hierauf durch Handschlag zur gewissenhaften Erfüllung ihrer Obliegenheiten verpflichtet. Dann erfolgte die Wahl der Beigeordneten. Es waren zwei Listen eingereicht: Die Liste Müllers von den Vertretern der Landwirtschaft, der Arbeiter und der Beamten, die Liste Michels von den Vertretern des Handwerks und Gewerbes, sowie der NSDAP. Es wurden gewählt: Adam Müllers (DNVP.) mit 7 Stimmen, Wilhelm Michels (NSDAP.) mit 5 Stimmen. Bei der Wahl der Kommissions- und Deputationsmitglieder wurde zunächst die bisher übliche Liste der Kommissionen durch Zusammenlegungen vereinfacht. Die Wahl erfolgte durch Zuruf.

Da noch nicht feststeht, welche Kreis- und Provinzialabgaben zu leisten sind, beschloß der Gemeinderat, vorläufig die Etatswirtschaft für 1933 auf Grund des Etats für 1932 weiterzuführen. Mit Mehrheit wurde beschlossen, daß das von der Gemeinde gepachtete Grundstück an der Neußer Straße in diesem Jahre bei der Frühkirmes als Kirmesplatz benutzt werden soll. Der alte Kirmesplatz soll aber auch noch mitbenutzt werden.

Dem Antrage der Ortsgruppe der NSDAP. und des Stahlhelms auf Gestellung eines Aufenthalts- und Unterrichtsraumes für ihre Jugend stimmte der Gemeinderat grundsätzlich zu. Die beteiligten Verbände sollen geeignete Vorschläge machen. Zum Schlusse erklärte man sich damit einverstanden, daß zum Erwerbe von Siedlungsgelände mit der kath. Kirchengemeinde Kaarst eine Parzelle gegen eine gleich große Parzelle aus Gemeindebesitz getauscht werde. Der Vorsitzende erhielt Vollmacht, den Geländetausch rechtsverbindlich vorzunehmen.

### Gemeinderatssitzung in Garzweiler.

Im Saale von Frenken kam der neugewählte Gemeinderat gestern unter Vorsitz des Gemeindevorstehers Dorsemagen zusammen. Der Tag sei für die Gemeinde ein bedeutungsvoller. Er als kommissarischer Gemeindevorsteher habe die Pflicht, aller dankbar zu gedenken, die ihm in seiner 25jährigen Tätigkeit als Beigeordneter treu zur Seite gestanden. Da müsse er besonders nennen Herrn Apotheker Neukirch. Zu Ehren der Toten des Weltkrieges bat er die Anwesenden, sich zu erheben. Er schloß seine Rede mit den Worten Treue um Treue. Nach einer Ansprache des Bürgermeisters Feinendegen wurden die Gemeindeverordneten durch Handschlag verpflichtet. Herr Fudikar von der NSDAP. hielt ebenfalls eine Ansprache. Er wurde durch Zuruf zum Gemeindevorsteher gewählt, als Stellvertreter Herr Meul (Jackerath). 1. Beigeordneter wurde Herr Schopen (Priesterath), 2. Beigeordneter Herr Heinrich Schmitz (Jackerath). An Stelle der Kommissionen wurde ein beschließender Ausschuß gewählt. Zum Schluß wurde gemeinsam das Deutschlandlied gesungen.

### Kurze Sitzung in Straberg.

**Straberg.** Die erste Zusammenkunft des neuen Gemeinderates ging ohne äußeren Glanz vonstatten und hielt sich in bescheidenem Rahmen. Auch hier herrschte eine seltene Einmütigkeit, die ganze Tagesordnung wurde in der Rekordzeit von etwa einer halben Stunde erledigt. Der bisherige Ortsvorsteher Schmitz führte den Vorsitz, der neue kommissarische Bürgermeister von Nievenheim, Paar, war ebenfalls erschienen. Zu Beginn stellte der Vorsitzende fest, daß kein Widerspruch gegen die Wahl eingelaufen und diese somit gültig sei. Nach der Verpflichtung der Gemeindevertreter durch Handschlag bat der Vorsitzende um gemeinsame Arbeit. Er hoffe, daß sich alle ihrer Pflicht zum Wohle der Gemeinde und des Vaterlandes bewußt seien. Durch Zuruf wurde der bisherige Ortsvorsteher Schmitz einstimig wiedergewählt und Anton May zum Stellvertreter. Auf Antrag des G.-V. Klein erklärte sich der Ortsvorsteher bereit, das Amt ehrenamtlich auszuüben, auf die Dienstaufwandsentschädigung könne er nicht verzichten. Die Kommissionen wurden wie folgt besetzt: Finanzkommission: Klein, Pesch, Anton May; Fürsorgekommission: Pesch, Angermund, Peter May; Wegebaukommission: Pater Dr. Scheibler, Ant. May, Klein; Rechnungsprüfungskommission: Pater Dr. Scheibler, Angermund, Klein; Schulvorstand: Peter May, Pesch; Jugendpflege: Pesch, Anton May. Ein Antrag außerhalb der Tagesordnung des G.-V. Klein auf Erhöhung der Zahl der Gemeindevertreter von sechs auf zwölf wurde bis zur nächsten Sitzung vertagt.

### Amtsratssitzung in Kapellen.

In der gestern tagenden Sitzung der Amtsvertretung wurden durch den Beigeordneten Belder die neugewählten Vertreter verpflichtet und eingeführt. Die Wahlen vom 12. März wurden als gültig erklärt. Zum ersten Beigeordneten wurde der Kaufmann Walter Hillenbrandt (NSDAP.), Kapellen, zum zweiten Beigeordneten der Stellmacher Stock (NSDAP.), Hemmerden, gewählt. Auf Antrag der Fraktion der NSDAP. wurde die Wahl eines beschließenden Ausschusses getätigt, der aus Mitgliedern dieser Fraktion und dem Mitglied Belder besteht. Diesem Ausschuß liegt auch die Ermittlung eines neuen Bürgermeisters sowie die Beschlußfassung über die Neubesetzung der durch die Inruhestandsetzung des Polizeihauptwachtmeisters Braun freiwerdenden Polizeibeamtenstelle ob.

## Widdeshoven.

### Hohes Alter.

Schneidermeister Franz Knauf in Widdeshoven feiert morgen seinen 80. Geburtstag. Er ist seit langen Jahren treuer Freund unserer Zeitung, dem wir unseren Glückwunsch aussprechen.

## Vereinsleben im Landkreis.

**Theaterverein „Frohsinn" Büttgen.** Sonntag 8,30 Uhr im Vereinslokal Monatsversammlung.

**Zonser Spar- und Darlehnskasse.** Am kommenden Sonntag 4½ Uhr findet im Saale von P. J. Schmitz die diesjährige Frühjahrsgeneralversammlung der Zonser Spar- und Darlehnskasse statt.

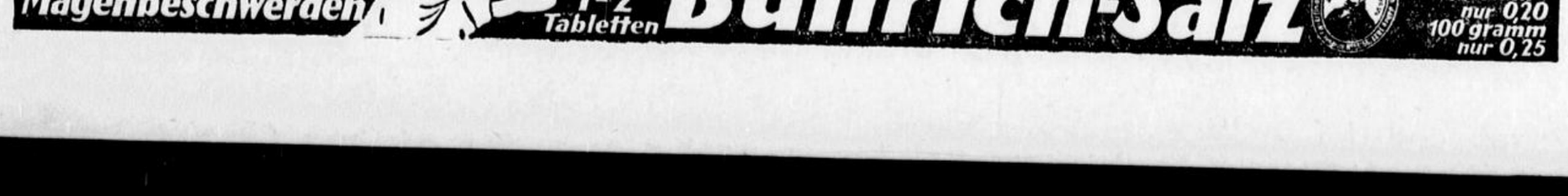
**Kaninchenzuchtverein Gatzweiler.** Samstag abend Versammlung bei Joh. Holzweiler.

**Verbilligtes Hühnerfutter.** Der auf Veranlassung der Regierung auszugebende verbilligte Hühnerweizen ist sofort durch Vermittlung des Händlers oder unmittelbar beim Rathaus, Zimmer 1, zu bestellen. Die Bestellung geschieht durch Ausfüllung eines beim Händler zu beziehenden Antragbogens, der spätestens bis zum 14. April bei dem Rathause eingereicht sein muß. Auf jedes Huhn nach der Zahlangabe der Viehzählung vom 1. Dezember 1932 entfallen 7 Klg. eosinierter Weizen.



Welches Waschmittel Sie auch zum Wäschekochen verwenden – fettere Lauge, kräftigeren Schaum und dadurch stärkere Reinigungskraft erhalten Sie, wenn in den Waschkessel zugeschnitzelt wird.
SUNLICHT SEIFE
Verbilligter Stückpreis jetzt 10-23-27 Pfg.





# Gottesdienst-Ordnung.

**Sonntag, den 9. April 1933.**
**Palmsonntag.**

**St. Quirin, Neuß.**

Krankenwoche hat Herr Kaplan Schorn.

6 Uhr hl. Messe. 7 Uhr hl. Messe mit gemeinschaftlicher hl. Kommunion der Jünglinge. 8 Uhr hl. Messe mit gemeinschaftlicher hl. Kommunion des K.K.V. Novesia und des Jung-K.K.V. ¼9 Uhr feierliche Palmenweihe, Palmprozession und Hochamt. 10¼ Uhr hl. Messe. 11¼ Uhr hl. Messe.

2½ Uhr Andacht für die Kinder.

6 Uhr Andacht mit Fastenpredigt.

Werktags.

Hl. Messen um 6, 7¼, 8, 9, (9¾ Uhr hl. Messe in der Krypta für die Kommunionkinder).

**Mittwoch** ist von 3 Uhr an Beichtgelegenheit, abends 8 Uhr feierliche Trauermette unter Mitwirkung des Kirchenchores.

**Gründonnerstag:** Die hl. Kommunion wird von 6 Uhr an alle halbe Stunde ausgeteilt. 8 Uhr feierliches Hochamt. Von 10 Uhr morgens bis 8 Uhr abends Anbetung des hochheiligsten Sakramentes in der Krypta. 10—12 Uhr für die Kommunionkinder, 12—1 Uhr zum Troste der armen Seelen, 1—2 Uhr für den 3. Orden, 2—3 Uhr für die Knaben des 2. Bezirks und die Mädchen der Promenadenschule. 3—4 Uhr für die Knaben des 3. Bezirks und die Mädchen der Rheintorschule, 4—5 Uhr für den Mütterverein, 5—6 Uhr für die Jungfrauenkongregation, 6—7 Uhr für die Männer und Jünglinge, 7—8 Uhr allgemeine Betstunde. 8 Uhr abends feierliche Trauermette unter Mitwirkung des Kirchenchores.

**Karfreitag:** 8 Uhr feierlicher Gottesdienst. 3 Uhr Karfreitagsprozession. Abends 8 Uhr feierliche Trauermette wie Mittwoch und Donnerstag abend.

**Karsamstag:** 6.30 Uhr Feuerweihe, Weihe der Osterkerze und des Taufwassers. 8 Uhr feierliches Auferstehungshochamt. Abends 8 Uhr Auferstehungsfeier.

**Osterbeichte.**

In der Karwoche sind im Münster folgende Beichtgelegenheiten:

1. Montag, Dienstag und Mittwoch morgen von 7—10 Uhr im ersten Beichtstuhl links bei einem Ordenspriester.
2. Am Mittwochnachmittag von 3 Uhr an.
3. Samstag vormittag von 6—10 Uhr.
4. Samstag nachmittag von 3 Uhr an.

**St. Sebastian.**

8 Uhr hl. Messe. 5 Uhr Andacht.

**St. Marien.**

Krankenwoche hat Herr Kaplan Lemmen, Königstr. 21, Fernruf Nr. 5258.

6 Uhr hl. Messe. 7 Uhr hl. Messe. 8 Uhr hl. Messe mit gemeinschaftlicher hl. Kommunion der Jungmänner. 9 Uhr hl. Messe. 9.40 Uhr Palmweihe und Palmprozession. 10 Uhr Hochamt. 11¼ Uhr letzte hl. Messe.

½3 Uhr Andacht für die Kinder. 6 Uhr Andacht mit Fastenpredigt.

Werktags.

Montag bis Mittwoch hl. Messen um 6, 7.10, ⅛8 und ½9 Uhr.

Mittwoch Nachmittag von ½5—½8 Uhr Gelegenheit zur hl. Beichte.

**Gründonnerstag** Morgen von ½7 Uhr ab Beichtgelegenheit.

Die hl. Kommunion wird ausgeteilt um ½7, 7, 7½ Uhr und im Hochamt. Das feierliche Hochamt beginnt um 8 Uhr.

Abends 8 Uhr pünktlich beginnt die Gründonnerstags-Predigt; anschließend 8½ Uhr Feier der „Heiligen Stunde" gemäß Wunsch und Beispiel des Hl. Vaters.

**Karfreitag** 8 Uhr feierlicher Gottesdienst. Nachmittags ½3 Uhr Kreuzwegandacht, besonders für alle unsere Kinder. Von 4 Uhr ab Beichtgelegenheit. Abends 8 Uhr feierlicher Karfreitagsandacht mit Predigt.

**Karsamstag** beginnt der Gottesdienst um ½7 Uhr, das feierliche Hochamt gegen ⅛8 Uhr. Nachmittags 6 Uhr Salveandacht.

Die Kollekte ist am Freitag und Samstag für das Heilige Land.

Nächsten Sonntag 8 Uhr gemeinschaftliche hl. Kommunion der Kreuzschule.

**St. Barbara.**

½9 Uhr hl. Messe.

Die hl. Messe fällt bis Samstag, den 29. April an Werktagen aus.

**St. Kamillus.**

6½ Uhr hl. Messe. 8 Uhr hl. Messe. 9½ Uhr hl. Messe.
5½ Uhr Andacht mit Fastenpredigt.

Werktags:

Hl. Messen um 6½ und 7½ Uhr.
Freitags 7 Uhr Kreuzwegandacht.

**St. Dreikönigen.**

½7 Uhr hl. Messe mit gemeinschaftlicher hl. Kommunion der Knaben der 1. und 2. Klasse. ⅛8 Uhr hl. Messe mit gemeinschaftlicher hl. Kommunion der Jungmänner. ½9 Uhr Palmenweihe und Palmen-Prozession. 9 Uhr Hochamt. ½11 Uhr letzte hl. Messe. ½3 Uhr Kreuzwegandacht, anschließend Kommunionunterricht. 5 Uhr Fastenandacht.

Wochentags sind die hl. Messen um ½7, 7.10 und 8 Uhr.

Am Mittwoch ist anläßlich des folgenden Gründonnerstages, des Einsetzungstages des allerheiligsten Altarssakramentes, von 3 Uhr an Beichtgelegenheit.

Am Gründonnerstag vergißt die Kirche einen Augenblick ihre tiefe Trauer im Gedanken an das kostbare Vermächtnis, das an diesem Tag der göttliche Heiland uns hinterließ. Sicher könnten wir diesen Tag nicht besser feiern als dadurch, daß wir an ihm auf die Absicht eingehen, die den Heiland beseelte, als er uns dieses Allerheiligste Sakrament gab, und die hl. Kommunion empfangen. Dieselbe wird von ½7 Uhr an alle halbe Stunden ausgeteilt, zuletzt während des Hochamtes. Das feierliche Hoamt, die einzige hl. Messe, die an diesem gelesen wird, ist um 8 Uhr. Danach wird das Allerheiligste in feierlicher Prozession zum Herz-Jesu-Altar getragen, wo es den ganzen Tag zur Verehrung der Gläubigen ausgesetzt bleibt. Um 6 Uhr ist Andacht zum Allerheiligsten Altarssakrament.

**Karfreitag** beginnt der Gottesdienst um ⅛8 Uhr. Danach ist Grablegung. Abends um 8 Uhr ist Fastenandacht mit Fastenpredigt. Die Kollekte dieses Tages ist für das hl. Land.

**Karsamstag** ist um ½7 Uhr Weihe des Feuers, der Osterkerze und des Wassers. Um 8 Uhr ist feierliches Hochamt. An diesem Tag ist Kollekte für das hl. Grab.

Abends 8 Uhr Auferstehungsfeier.

**Alexianerklosterkirche.**

Sonntags: ⅛8 Uhr hl. Messe mit Predigt. 9 Uhr hl. Messe. 2 Uhr Segensandacht.

Gründonnerstag: ⅛8 Uhr feierliches Hochamt. 2 Uhr Sakramentsandacht. Tagsüber stille Anbetungsstunden.

Karfreitag: ⅛8 Uhr Karfreitagsgottesdienst. 2 Uhr Karfreitagspredigt und Kreuzwegandacht.

Karsamstag: ⅛8 Uhr Ceremonien und feierliches Hochamt; abend 8 Uhr Auferstehungsfeier mit Predigt.

**Kapelle zu Selikum.**

7½ Uhr hl. Messe.

**St. Josef, Neuß.**

6 Uhr hl. Messe. ⅛8 Uhr hl. Messe mit gemeinschaftlicher hl. Osterkommunion der Jünglingskongregation. 9 Uhr feierliche Palmenweihe mit Prozession; im Anschluß daran deutsche Singmesse. ½11 Uhr hl. Messe. In allen hl. Messen Kollekte für die Armen unserer Pfarre. 3 Uhr Bußandacht für die Schulkinder. 6 Uhr Fastenandacht mit Fastenpredigt des hochw. Herrn Paters Prior Dr. Paulus. Nach der Fastenpredigt Kollekte für die armen Kommunionkinder, auf die mit wärmster Empfehlung besonders hingewiesen wird.

Werktags.

Hl. Messen ½7 und 7¼ Uhr.

Gründonnerstag: ½7, 7 und ⅛8 Uhr und im Hochamt Austeilung der hl. Kommunion. 8 Uhr feierliches Hochamt zur dankbaren Erinnerung an die Einsetzung des allerheiligsten Altarssakramentes. Dasselbe wird gehalten als Seelenamt für die Verstorbenen der Familie Scheulen-Ritterbach. Während des Hochamtes d. h. nach der hl. Wandlung, empfangen alle Schulkinder die hl. Osterkommunion. Nach dem Hochamt Uebertragung des Allerheiligsten zum Marienaltar.

Gründonnerstagnachmittag 3 Uhr Anbetungsstunde der diesjährigen Erstkommunikanten (Knaben), 4 Uhr der diesjährigen Erstkommunikanten (Mädchen), 5 Uhr Kommunion-danksagungsandacht aller Schulkinder, welche morgens zur hl. Kommunion gegangen sind. 6 Uhr allgemeine Anbetungsstunde, zu welcher alle Gläubigen recht zahlreich erscheinen wollen.

Karfreitag morgen 8 Uhr feierlicher Gottesdienst mit Passion, Enthüllung der Kreuze, missa präsanctiactorum und Grablegung. Nachmittags ½6 Uhr Kreuzwegandacht. 6 Uhr letzte Fastenpredigt.

Karsamstag beginnen die feierlichen Zeremonien um ½7 Uhr mit der Weihe des Feuers, der Osterkerze und des Taufwassers; im Anschluß daran Litanei von allen Heiligen und feierliches Osteramt als Jahrgedächtnis für Peter Beduwe und dessen Sohn Adolf.

*

Am Gründonnerstag ist der Genuß von Fleischspeisen mittags und abends gestattet.

Am Karfeitag ist jeder Fleischgenuß, auch der Genuß von Fleischbrühe, strengstens verboten.

Karsamstag mittag, also 12 Uhr, schließt die Fastenzeit. Nach 12 Uhr ist also der Fleischgenuß uneingeschränkt gestattet.

Am Karfreitag und Karsamstag sind die vorgeschriebenen Kollekten für das Heilige Land. Karfreitag nach der Fastenpredigt Kollekte für die armen Kommunionkinder.

Karsamstagnachmittag ist von 3 Uhr an ein Pater im Beichtstuhl zur Aushilfe anwesend.

An den Ostertagen ist 40stündiges Gebet.

Ostersonntagmorgen ⅛8 Uhr gemeinschaftliche hl. Osterkommunion der Jungfrauenkongregation.

**Neuß-Grimlinghausen.**

**Gemeinschaftliche hl. Osterkommunion der Jünglinge.**

6 Uhr hl. Messe. 7 Uhr hl. Messe: Passion. In dieser hl. Messe findet die gemeinschaftliche hl. Kommunion der Jünglinge statt. ½9 Uhr hl. Messe. Passion. 10 Uhr feierliche Palmenweihe. Umzug durch die Kirche, Hochamt.

½3 Uhr Kreuzweg-Andacht.

Werktags.

Mittwoch Nachmittag von 4 Uhr an Gelegenheit zur hl. Beichte

**Gründonnerstag.** Die hl. Kommunion wird ausgeteilt ½7 Uhr, vor und während des Hochamtes. Das feierliche Hochamt ist um 7 Uhr. Es wird gelesen für die Eheleute Theodor Dicken und Eva Schumacher. Gründonnerstag Abend ist um ⅛8 Uhr Andacht zur Verehrung des Allerheiligsten Altarssakramentes.

**Karfreitag.** Der feierliche Gottesdienst mit Predigt ist um 7 Uhr. Abends ⅛8 Uhr ist Kreuzwegandacht.

**Karsamstag** ist der feierliche Gottesdienst mit Feuer- und Tauswasserweihe um ½7 Uhr. Das feierliche Auferstehungsamt ist gegen ⅛8 Uhr. Es wird gelesen für die Eheleute Michael Wiesdorf und Sibilla Herzogenrath.

**Ostersonntag ist gemeinschaftliche hl. Kommunion der Jungfrauen.**

**Neuß-Weckhoven.**

7.15 Uhr hl. Messe: gemeinschaftliche hl. Kommunion der Männer und der Jünglinge. 9.15 Uhr Hochamt für die Pfarrgemeinde. Vorher Palmenweihe. 2.15 Uhr Andacht.

Werktags.

Hl. Messen: 7.10 Uhr.
Gründonnerstag: Abends 6.15 Uhr Sakramentsandacht.
Karfreitag: **½7 Uhr** Gottesdienst. Abends 6.15 Uhr Kreuzwegandacht.
Karsamstag: **6 Uhr** Beginn der heiligen Zeremonien. Gegen 7¼ Uhr Amt als Jahrgedächtnis für Josef Vobis.
Sonntag: Hochheiliges Osterfest mit 40stündigem Gebet. Gemeinschaftliche hl. Kommunion der Jungfrauen.
Karfreitag und Karsamstag Kollekte für das Heilige Land.

**Neuß-Uedesheim.**

⅛8 Uhr hl. Messe mit gemeinschaftlicher hl. Kommunion der Jünglingskongregation. ½10 Uhr Hochamt; vor dem Hochamt ist Palmenweihe. 5 Uhr Fastenandacht mit Fastenpredigt.

Werktags.

Gründonnerstag: Der Gottesdienst beginnt 7¼ Uhr. Abends 6 Uhr Betstunde zu Ehren des allerheiligsten Sakramentes.
Karfreitag: 7¼ Uhr beginnt der Gottesdienst mit Fastenpredigt. An diesem Tage ist eine vorgeschriebene Kollekte für das Heilige Land. Abends ½7 Uhr Kreuzwegandacht.
Karsamstag: Der Gottesdienst beginnt ½7 Uhr. vorgeschriebene Kollekte für das Hl. Grab.

**Dormagen.**

7 Uhr: Frühmesse. 8.30 Uhr: hl. Messe. 10 Uhr: Hochamt mit Palmenweihe. — 2 Uhr althergebrachte Römerfahrt und daran anschließend die Fastenpredigt. Mögen die Pfarrangehörigen sich recht zahlreich an diesem Bitt- und Bußgang beteiligen, um für diese schwere Notzeit des Allmächtigen Hilfe und Segen zu erflehen.

Werktags:

Mittwoch nachmittag von 5 bis 7 Uhr Beichtgelegenheit
Donnerstag nachmittag 6 Uhr Sakramentsandacht.
Freitag nachmittag 6 Uhr Andacht zum leidenden Heiland.

Am nächsten Sonntag feiern wir das hochheilige Fest der Auferstehung unseres Herrn und Heilandes mit vierzigstündigem Gebet und gemeinschaftlicher hl. Kommunion der Mädchen und der Jungfrauenkongregation. Morgens 5.45 Uhr Auferstehungsfeier, Aussetzung des Allerheiligsten und Frühmesse. Die zweite hl. Messe ist um 8 Uhr und das feierliche Hochamt um 9.30 Uhr.

Werktags: 6.30 Uhr hl. Messe.

**Kapelle Horrem.**

7.30 Uhr: hl. Messe. 9.30 Uhr: Hochamt. 2 Uhr: Andacht.

---

**Evangelische Gottesdienst-Ordnung.**

**Christuskirche.**

**Palmsonntag, den 9. April 1933.**

Vormittags 9¾ Uhr: Konfirmation (Chor).
Nachmittags 3 Uhr: Kirchentaufen.

**Gründonnerstag, den 13. April 1933.**

Nachm. **5 Uhr:** Vorbereitung und Feier des hl. Abendmahls.

**Karfreitag, den 14. April 1933.**

Vormittags 9¾ Uhr: Gottesdienst (Chor). Im Anschluß an den Gottesdienst Vorbereitung u. Feier des hl. Abendmahls.




Hut ab vor IMI's Leistung!

Das sagen auch Sie, wenn Sie seine stark fettlösende Kraft an Hunderten der schwierigsten Dinge erprobt haben. Dann werden Sie die Begeisterung verstehen, die IMI täglich aufs neue erweckt. Reinigungssorgen gibts nicht mehr — wo IMI das Zepter schwingt.

*

Beim Geschirraufwaschen genügt ein Teelöffel IMI für eine normale Aufwaschschüssel. So ergiebig ist es.

*

Wo Reinheit lacht — hat IMI Pate gestanden.

Henkel's IMI zum Aufwaschen, Spülen, Reinigen, für Geschirr und alles Hausgerät

J 181/33 c

Hergestellt in den Persilwerken!

## Bekanntmachung.

Durch Beschluß des Reichskabinetts sind Reichsmittel zur Verbilligung von inländischem Weizen für Hühnerhalter bereitgestellt worden.

Zum Bezuge des verbilligten Weizens sind berechtigt:

1.) Hühnerhalter, die im Jahre 1932 keinen oder bis 1 ha Weizen und Sommergerste (zusammengerechnet) angebaut haben, erhalten die Berechtigung zum Bezuge von 7 kg verbilligtem eosinierten inländischen Weizen je Huhn,

2.) Hühnerhalter, die im Jahre 1932 mehr als 1 ha Weizen und Sommergerste (zusammengerechnet) angebaut haben, sind zum Bezuge des Weizens nur für eine über 100 hinausgehende Zahl von Hühnern im gleichen Verhältnis berechtigt.

Maßgebend für die Feststellung ist die bei der Viehzählung am 1. 12. 32 festgestellte Zahl von Hühnern (Hähnen, Hennen und Küken; ausgenommen Trut- und Perlhühner).

Die Bezugsscheine werden für die Hühnerhalter bei dem für sie zuständigen Bürgermeisteramt ausgestellt, das auch jede weitere Auskunft erteilt.

Die Bezugsberechtigten können den Weizen durch jeden beliebigen Händler und jede beliebige Genossenschaft beziehen. Der Preis des Weizens richtet sich nach der Preisbildung am freien Markte, sodaß es also Sache der Bezugsberechtigten ist, den Weizen dort zu beziehen, wo er am vorteilhaftesten geliefert wird.

Nach dem 15. April 1933 werden Bezugsscheine nicht mehr ausgegeben.

**Grevenbroich,** den 5. April 1933.

**Der stellvertr. Landrat des Kreises Grevenbroich-Neuß.**
In Vertretung:
Dr. Rütten,
Regierungs-Assessor.

### Zwangsversteigerungen.

Es sollen durch den nachbenannten Gerichtsvollzieher die folgenden Gegenstände öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert werden:

durch den Obergerichtsvollzieher **Brodtrick am Montag, dem 10. April,** mittags 12 Uhr zu **Glehn,** Restaurant **Trink:** 1 Oelgemälde, 1 Ladenregal, 1 Ladentheke;




**Wohnung** 10 Räume, in der Zentrale der Stadt (Markt 38) gelegen, ganz oder get. zu verm. Räume eignen sich für Büros, Anwälte, Aerzte und dergleichen. Weitere Auskunft erteilt der Eigentümer
**Richard Kemperdick, Neuß, Telefon 3241.**

**Bedburg-Erft – Ladenlokal**
in bester Lage, evtl. mit Wohnung zu vermieten.
**G. Großmann, Bedburg, Bergh. Allee 3.**

**Dauerexistenz**
Großverlag sucht tüchtigen, schreib- und redegewandten Herrn für den Vertrieb einer am hiesigen Platze dringend benötigten Bedarfszeitschrift.
**Verlangt** wird die Schaffung eines größeren Abonnentenstammes durch intensivste Werbung.
**Geboten** wird gutes Einkommen und jede die Werbung fördernde Unterstützung. Bei Bewährung ist Auslieferung mit Inkasso in Aussicht genommen.
Arbeitsfreudigen Herrn bietet sich die Möglichkeit zum Aufbau einer sicheren Existenz.
Eilangebot mit lückenloser Angabe bisheriger Tätigkeit, ob verheiratet oder nicht, unter **B. N. H. 4542 an die Expedition dsr. Ztg.**

**Mädchen** für alle Hausarbeit per sofort in Hotel-Restaurant in Neuß **gesucht.**
Off. unter O 364 an die Geschäftsst. dsr. Ztg.

Ehrliches, fleißiges

**Mädchen**

für Geschäftshaushalt per sof. ges. Näh. Adolf-Hitlerstr. 54.

Suche für 15jährig

**Mädchen,**

kräft. u. ges. Stellg. in kath. Haush. Kleines Taschengeld erw. jedoch nicht Bedingung. Ang. u. D 101 a. d. Zwgst. d. Z. Grvbr.

**Fräulein**

für Büroarbeiten ges. von nachm. 2 bis 6½ Uhr abends, auch **Sonntagsarbeitszeit** Off. m. Gehaltsanspr. u. T 369 an die Exp.

Für den 19. bis 26. April wird tüchtiges, fleißiges u. sauberes

**Mädchen**

mit Kochkenntnissen gesucht. Angeb. unt. S 343 a. d. Exp. d. Z.

## Stellen-Markt:

**Kaufleute! Gewerbetreibende**
Bilanzsich. Kaufmann ordnet ihre Bücher. Gewinn- u. Verlustrechnung. Evtl. n. jährlich. Off. u. P 90 an die Expedition.

Selbstständiger

**Masch.-Schlosser**
der nur in Landmaschinenbau, Ernte- u. Dreschmaschinen Rep. erfahr. mit 1a Zeugn. wird sofort gesucht.
Ang. m. Z. u. Y 374 an die Exp. dsr. Ztg.

Tüchtiger

**Viehwärter**
Vollhandmelker, j. St. z. 12—18 Kühe. Näh.
**Adolf Bienefeld,**
Neumarkt 13 Tel. 2691

**Neußer Kriegerverein.**
Montag, den 10. April, abends 8½ Uhr, im Vereinslokal von **A. Gerding:**
**Jahres-Haupt-Versammlung.**
**Tages-Ordnung:**
1. Jahresbericht.
2. Kassenbericht.
3. Vorstandswahl.
4. Verschiedenes.
Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen bittet
**Der Vorstand.**

## Zu vermieten:

**Schwannstr. 28**
Untersch., abgeschlossene Wohn., 5 R. Bäder., Mädchenz. z. verm. Besicht. v. 10—12 Uhr **Walterscheid, Düsseldorf,** Bäckerstraße 5.

Schönes großes

**Zimmer**
parterre, Hauptstraße, zu vermieten. Off. u. **R 367** an die Exped.

**2 Kniestockzim.**
elektr. Licht u. Kochgeg. in ruhigem Hause, an berufstät. Fräulein preiswert zu vermieten.
Off. unter V 96 an die Exp. dies. Zeitg.

**3 Zimmer**
mit eingericht. Bad, 1. Etg., an kinderl. Ehepaar oder ältere Leute zum 1. 5. zu verm. Mietpr. 40 M. Off. B 2 a. d. Expd.

**Abgeschloss. 5—7-Zimmer-Wohn.**
m. Diele, Bad, Heizg. und Mansarde preiswert zu vermieten.
**Herkenrath,** Hafenstr. 1.

1 sehr schöne gesunde
**2-Zim.-Wohg.**
evtl. mit Mans., 1. Etage i. Zentrum d. Stadt, zu vermieten. Off. W 372 a. d. Exp.

**4 Zimmer und Bad**
Venloer Str. 35, Parterre, zum 1. 5. 1933 zu vermieten Ang. u. X 373 a. d. E. d. Z.

**Münsterstraße**
**1 Etage — 3 Zimm. und 1 kl. Mansarde** für sofort zu verm. Gefl. Nachfr. u. Z 375 an die Exp. ds. Ztg.

**Abgeschloss. 2. Etage,** Stadtm. 3 Z., Küche Nebenraum, Diele, Badezim., Miete M. 70.—, zu verm. Anfr. u. **Y 99** a. d. Exp.

**Abgesch. 2. Etage**
4 Zimmer u. Mans. in bess. Hause an ruh. Mieter evtl. m. erw. Kind per sofort für monatl. 40 R.M. zu vermieten. Off. unt. A 1 an die Exped.

**Schöne Wohnung** prt.
**5 Zimmer u. Küche**
Drususstr. 15 zu vermieten.
Zu erfragen Neuß. Oberstraße 117.

## Miet-Gesuche:

Jung. kinderl. Ehepaar sucht z. 1. Mai oder später eine
**2 Zimmer-Wohnung.**
Miete wird 2—3 M. im voraus gezahlt.
Off. u. **W 97** a. d. Exp.

Alleinsteh. Frau mit erwachs. Sohn sucht e.
**2—3 Zimmer-Wohng.**
Beide Berufstätig. Sichere Mietzahler.
Off. u. **Z100** a. d. Exp.

**Großfiliallst sucht**
**Ladenlokal**
mit einem groß. od. zwei kleinen Schaufenstern. In Frage kommt nur best. Zentrum der Krefelderstr. Angebote unt. U 370 an die Expd. ds. Zt.

## Geld-Markt:

**Zweifamilienhaus**
in Neuß, Eigenheim 8 Räume, gr. Gart. günst. zu verkaufen. Angeb. unter **S 368** an die Expedition.

**Tüchtiges Mädchen**
für Küche und Gartenarbeit gesucht.
**Düsseldorf-Lörick,** Kreuzerstraße 15.

**Schneiderin**
für **Damengarderobe,** d. Zuschn. kann u. sich eignet für Leitung kl. Schneid.-Atel. mittler. Gesch. in Dauerstelle sof. nach Neuß gesucht Off. m. Lohnanspräch. erb. u. **P 365** an die Exped. dieser Zeitung.

**Junge Schweine**
abzugeben.
**Brockers,**
Holzbüttgen 3 77, Daselbst ein

**Mädchen**
von 18—20 J. gesucht

**Klavier-Unterricht**
Konserv. geb. **Musiklehrerin** ert. gründl. indiv. **Unterricht.** Monatlich 6 Mark.
**A. Schieffer, Neuß,** Fringsstraße 18.

**Buchhalterin**
täglich für 2—3 Std. **gesucht.** Ofert. erb. unt. N 363 an d. Exp.

**Mädchen**
welches melken kann, für kleine Landwirtschaft gesucht.
**Büttgen,** Gladbacher Straße 4.

**Orthop. Kursus**
**Gesundheitl. Turnen** f. Kinder jed. Alters 2× wöchentl., monatl. 2,00 Mk. Anmeldung täglich. Damengymnastik.
**Helma Kerssenboom,** Neuß, Breitestr. 117.

**Wir bringen für den**
**OSTER-VERKAUF**
**in schönen modern. Schuhen eine riesige Auswahl zu billigsten Preisen!**
# Königshofen
Niederstr. 14 — Markt 16.

**Samstag, Sonntag und Montag**
auf alle Schlaf- und Steppdecken **20% Rabatt**
auf alle übrig. Artikel **10% Rabatt**
Spez. Bettwaren
**Kleebank - Wildt** Büchel 7 Münsterplatz 11.

Trauer-Kleidung
Auf Anruf 3357 oder 3358 fachkundige Bedienung und Auswahlsendung
Rud. van Endert
Markt 2—4 Neuss Gegr. 1804

Es ist einmal so Sitte,

am offenen Sonntag nach Düsseldorf zu fahren, um Oster-Einkäufe zu machen.

Dabei kommt für Stoffe und Modewaren nur das Seidenhaus Schmitz auf der Königsallee in Frage.

Volkstümlich in der Bedienung und besonders im Preis - „Sonderklasse" aber im Geschmack und Qualitäten, das ist eben nur Schmitz - der beliebte Stoffladen auf der Königsallee.

**Lupine-Creme und Seife**
vorzügliches Hautpflegemittel, seit Jahren glänzend bewährt bei
**Flechte, Jucken,**
Ausschlag, Krätze, Hämorrhoid., Beinschäden, Wundsein usw.
Hansa-Drogerie PABST, Schwanen-Drogerie W. BECKER, Niederstraße

**Möbel**
Betten
Bettwaren
Auflegematratzen
Patentrahmen
Chaiselongues
Sofas-Couchs
Sessel u. s. w.
Auf Wunsch Teilzlg
**Kassa-Preise**
Kleine Raten!
**Erben,** Krämerstraße 3

# Theater-Plan.

**Stadttheater Gladbach-Rheydt.**
Samstag, 8. April, Rheydt. 20 Uhr **„Charleys Tante".**
Sonntag, 9. April, Rheydt.
15½ Uhr **Die endlose Straße.**
20 Uhr **Martha.**

**Großes Haus Düsseldorf.**
Samstag, 8. April. 20 Uhr **Im weißen Rößl.**
Sonntag, 9. April. 15½ Uhr **Wenn die kleinen Veilchen blühen ...**
20 Uhr: **Schön ist die Welt.**

**Kleines Haus Düsseldorf.**
Samstag, 8. April. 20 Uhr **Yvonne Georgi.**
Sonntag, 9. April. 20,10 Uhr. **Ein heiterer Abend aus deutscher Kunst.**

**Deutsches Theater am Rhein Düsseldorf.**
Samstag 8. April. 20 Uhr **John Gabriel Borkman.**
Sonntag, 9. April. 20 Uhr **John Gabriel Borkman.**

**Ia. Dornaper Düngekalk**
empfiehlt zentner- fuhren- und waggonweise
**A. Viehmann, Neuss,**
Josefstraße 114 am Güterbahnhof, Tel. 2485.




**Leder** im Ausschnitt
**Alles für die Schuhe**
am besten nur
**124 Neuss Oberstrasse 124**

**Sommersprossen**
werden unter Garantie durch **Venus** Stärke B beseitigt. M. 1.00, 2.75
Gegen Pickel, Mitesser Stärke A

Neuß: Schwanen-Drogerie, Niederstr. 9
Dormagen: Adler-Drogerie.

**Wer leiht RM. 150**
an arme Familie. Sicherh. kann gestellt werden. Angeb. unt. **U 95** an die Exp.

**Beteiligung**
mit Mk. 3000.— an gutgeh. Geschäft sof. ges. Ang. u. C 363 an die Exp. d. Ztg.

**Haus,** 8 R. m. Garten sofort zu verkaufen. Wo, sagt die Exped.

**Hypotheken Pächterkredite Beamtendarlehn**
d. Bank ohne Vorkosten Bankdir. a. D. **Mogs, Düsseldorf,** Teutonenstr. 16. Rückporto beifügen.

**Schlachtpferde**
kauft höchstzahlend auch bei Unfällen
**W. Bender,**
**Neuß,** Glockhammer 7, Telefon 3305.

Schönes
**Halbverdeck**
zu verkaufen, oder gegen Milchkuh oder junges Schwein zu tauschen.
**Joh. Müller,** Dhorst-Eller, Straußenkreuz 46

6 Monate alter
**Hofhund**
abzugeben.
Kölner-Landstr. 95 Ziegelei Selz.

**Jagdhund**
(brauntiger) auf den Namen „Treff" hör., entlaufen. Wiederbringer Belohnung.
**Meller, Jons.**
Telefon Dormagen 56.

**Kanarienhecke**
zu verkaufen.
**Cremer,** Breitgasse 25.

Gut erhaltenes
**Schlafzimmer**
mit o. Ober- u. Unterb. u. weiß. Schlafzimmer billig zu verkaufen. Erftstr. 10, 1. Etg.

1 Morgen gut
**gedüngtes Land**
für Frühkartoffeln abzugeben. Angebote u. Nr. **D. 366** a. d. Exp.

Gemütliches
**möbl. Zimmer**
zu vermieten. Kaiser-Friedrichstr. 6, 2. Etg.

**Besichtigen Sie Sonntag die große Auswahl von erstklassigen Küchen und Schlafzimmer bei**
**Brosch,** Hamtorwallst. 12

Gutsch. **Gehrockanzug, Cutaway, 2 Mädchenmäntel,** Gr. 40, preisw. z. verkauf., zu Besicht. Sonntag 11—1 Uhr. Wo sagt die Expedition.

**Schlafzimmer-Einrichtung,**
wie neu, 1 Bett), billig abzugeben.
Bergheimer Str. 18

**Nußbaum-Buffet**
gut erhalten, billig zu verkaufen.
Schwannstr. 21, 2. Et.

**Drahtgeflechte. Stacheldraht. Drahtzäune. Zaunpfosten u. s. w.**
**H. Fallentein**
**Drahtflechterei.**
Hammtorstraße 26. Telefon 2182

## Feuerversicherungs-Gesellschaft Rheinland A.-G.

Gegr. 1880 — **Neuß, Marienkirchplatz (Rheinlandhaus)** — Gegr. 1880

**Fernruf: Neuß 6281 (Sammelnummer).**

**Die „Rheinland" bietet Versicherungsschutz**
in folgenden Branchen
**Feuer, — Einbruchdiebstahl, — Glas, — Wasserleitungsschäden**
**Unfall, — Haftpflicht, — Auto-Kasko — Reisegepäck,**
**Idealpolice** (Zusammenfassung verschiedener Versicherungsarten).

**Auskunft und Beratung kostenlos**
durch die Direktion und die nachstehenden Vertreter.

**Vertreter im Kreise Grevenbroich-Neuß:**

**Aldenhoven,** Heinrich Hompesch.
**Allrath,** Wilhelm Krüppel Wwe.
**Bedburdyck,** Peter Schlangen.
**Büderich,** Jos. Conrads, Landwirt, Daddersweg 9.
**Büttgen,** Herm. Weyers, Holzbüttger Straße.
**Buyheim,** Peter Kropp, Sattlermeister.
**Dormagen,** Jakob Langel, Gastwirt, Horrem.
**Elsgen,** Wilhelm Heinen, Schlosserei.
**Elsen,** Theodor Pick, Maurermeister, Königstraße 32
**Frimmersdorf,** Peter Hermanns, Buchh., Mittelstr. 178.
**Garzweiler,** Geschwister Jungbluth.
**Glehn,** Mart. Maaßen, Versich.-Beamter, Kleinenbroich
**Gohr,** Peter Jos. Winkels, Pliestermeister.
**Grefrath,** H. Haas.
**Grevenbroich,** Josef Steinhäuser, Versicherungsbeamter. am Flutgraben 25.
**Grimlinghausen,** Ferdinand Patten, Versicherungsbeamter, Oberstraße 32.
**Gustorf,** Adam Gallus Wwe.
**Hemmerden,** Otto Stock, Stellmacherei.
**Hoisten,** Joh. Gaertner, Küster und Organist.
**Holzheim,** Wilhelm Pesch, Bahnhofswirt.
**Jüchen,** Matth. Merheim
**Kaarst,** Andreas Gyo, Küster und Organist, Kirchstr. 1.
**Kapellen,** Peter Wichmann, Kaufmann.
**Neuenhausen,** Jakob Hilgers, Königslindenstraße 1a.
**Neurath,** Anton Müller, Invalide, Donaustraße 8.
**Neuß,** Philipp Drumm jr., Erftstraße 16.
**Neuß,** Fa. Remy & Nauen (General-Agentur) Markt 35 Telefon 4535
**Neuß,** Franz Josef Zaun, an der Obererft 29.
**Neußerfurth,** Mart. Thissen, Schlosser, Frankenstr. 42.
**Niedenheim,** Jakob Gruttorffer, Landwirt.
**Norf,** Alex Krieger, Bahnbeamter a. D. Stiegergasse 5.
**Otzenrath,** Alb. Maaßen, Zigarrenfabrikant.
**Rommerskirchen,** Chr. Knöchel, Landwirt u. Rendant.
**Schlicherum,** H. Schillings.
**Uedesheim,** Josef Nix, Rendant, Rheinuferstraße 43.
**Stürzelberg,** Heinrich Haas, Unterstraße 37.
**Worst bei Büttgen,** August Wellmann, Küster und Organist.
**Wanlo,** Joh. Jordans, Küster u. Organist, Kirchstr. 223
**Weckhoven,** Anton Justenhoven.
**Wevelinghoven,** Fritz Püllen, Weinhandlung.
**Widdeshoven,** Wilhelm Schmitz, Landwirt, Hauptstraße N. 61.
**Zons,** Hubert Richrath.

**Es bricht sich Bahn nur das was gut, beim Einkauf musst du daran denken, vor Billigkeit sei auf der Hut, es kann dir niemand etwas schenken.**

**Urin** Genaue Untersuch. durch chemisch. Laboratorium. ADLER-APOTHEKE am Bahnh. NEUSS, Further Straße 11, Fernruf 5257. Kostenl. Auto-Eildienst nach allen Stadtteilen.